

# ERMLANDBRIEFE

Sommer

2017/2



Herausgeber:  
Ermlandfamilie e.V.  
Erscheinen: Drei Mal jährlich  
71. Jahrgang – Nr. 280  
ISSN 0014-0201  
[www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

## Zum 70. Kaller-Gedächtnis

versammelten sich viele Ermländer, Schlesier und Königsteiner am Grab Maximilian Kallers, um seiner zu gedenken. Der Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für Vertriebenen- und Aussiedlerseelsorge, Weihbischof Reinhard Hauke (Erfurt) feierte zusammen mit den „Kaller-Begeisterten“ ein Pontifikalamt. Nach einer wissenschaftlichen Akademie versammelten sich die Gläubigen zu einer ermländischen Vesper und anschließend am Grab Kallers zum Gebet um seine Seligsprechung. Genaueres erfahren Sie auf Seite 5.

## Andreasplakette als Dank

haben Msgr. Achim Brennecke, Dekan der Priesterbruderschaft St. Andreas, und Norbert Block, Vorsitzender des Ermlandfamilie e.V., dem emeritierten Erzbischof von Ermland, Edmund Piszcz, verliehen. Damit ehren sie seinen Einsatz für die Gemeinschaft der deutschen und polnischen Ermländer. Mehr erfahren Sie auf Seite 6.

## Beilagen

Dieser Ausgabe der Ermlandbriefe liegt ein Überweisungsträger für das „Ermland-Dittchen“ bei. Mit einer Spende ermöglichen Sie die Herausgabe der „Ermlandbriefe“ und die Arbeit der Ermlandfamilie. Außerdem liegt eine weitere kommerzielle Beilage bei: „Christ in der Gegenwart“, Verlag Herder GmbH.

## Wir sind in Urlaub

In der Zeit

31. 7. - 7. 8. 2017

bleibt das Ermland-Büro  
im Ermlandhaus  
geschlossen!

## Vertraut den neuen Wegen

... er wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Liebe Leserinnen und Leser der Ermlandbriefe, liebe Ermländerinnen und Ermländer,

seit einigen Jahren finden wir in Königstein im Taunus ein Denkmal, das die sogenannten „Königsteiner Kirchenväter“ zeigt: Bischof Maximilian Kaller, Weihbischof Kindermann und Pater Werenfried van Straaten.

Denkmäler - so sagt es schon der Name - wollen zum Nachdenken anregen. In diesen Tagen denke ich an Bischof Maximilian Kaller, der am 7. Juli 1947 - vor 70 Jahren - aus diesem Leben uns in die Ewigkeit vorausgegangen ist.

Meine ermländische Großmutter hat mir die Gestalt dieses Bischofs schon in jungen Jahren vor Augen gestellt und das ermländische Gesangs- und Gebetbuch „Lobet den Herrn“ in die Hände gegeben. Ich habe für diesen Bischof als Kind gebetet, ohne ihn selbst kennengelernt zu haben.

Was war, was ist das Besondere dieses Bischofs?

War es in meiner Kindheit das Leid, das Elend, das diesen Bischof und die ganzen Generationen von Flucht und Vertreibung getroffen und mich tief berührt hat, so ist es für mich in den letzten Jahren die große integrative Begabung dieses Bischofs geworden.

Bischof Maximilian Kaller ist den Weg der ihm Anvertrauten selbst gegangen, er wusste, was Verzicht und Verlust bedeutete - ohne selbst zu verbittern. Er nahm - wie sein HERR - das Kreuz an, um es zu Ende zu tragen.

In seinen Predigten und Ansprachen vom Juni 1945 oder auch vom Peter- und Paul-Tag 1947 in Werl finde ich Worte des Vertrauens und der Hoffnung auf einen Gott, der auch im Tal der Tränen



Der fröhliche Bischof Kaller auf Visitationsreise im Ermland

mitgeht und zugegen ist. Seine Worte kann jeder in dem Heftchen der Novene zum Seligsprechungsprozess für Maximilian Kaller nachlesen und meditieren.

Trotz aller menschlich verständlichen Verbitterung am Ende des Krieges und dem Verlust, der damit einher ging, blickte Bischof Kaller nach vorne, sprach vom Brückenbau, vom Gottvertrauen auf den HERRN, vom Kreuz als kostbare Gabe, von der Liebe, die alles erträgt, von der Jugend, die Salz der Erde und Licht der Welt sein darf und von der Versöhnung, die letztlich der HERR nur geben kann, die wir aber - nicht nur beim Friedensgruß im Gottesdienst, aber vor allem da - einander weiterreichen dürfen.

In den letzten 70 Jahren nach seinem Heimgang haben Ermländer und Ermländerinnen kirchliches Leben in Deutschland und in der Welt mitgestaltet als Bischöfe, Priester, Diakone, Pastoral- und Ge-

meindereferenten/-innen, als Ordensleute und Gläubige in ihrem Engagement als Getaufte. Sie haben den von Bischof Kaller bereits im Juni 1945 genannten Brückenbau im Vertrauen auf Gott angepackt und die Hände zur Versöhnung gereicht.

Die ermländische Jugend (GJE), die in diesem Jahr ihr 70-Jähriges feiern darf, verkörpert die auf Zukunft hin ausgerichtete Gläubigkeit: „Jesus lebt, mit ihm auch ich!“

Ja, unser HERR lebt. Wir durften dies in Werl erleben, als wir mit Erzbischof emeritus Dr. Edmund Piszcz den Festgottesdienst zur Wallfahrt gefeiert und uns gegenseitig ein Zeichen der Hoffnung gegeben haben.

70 Jahre nach der ersten Werlwallfahrt mit Bischof Kaller gibt es die Ermländerwallfahrt noch - ein Wunder.

Ja, ein Wunder in unserer schnelllebigen Zeit. Die Aussaat des Glaubens durch unsere ermländischen Vorfahren, die Prägung der ermländischen Landschaft mit Frauenburg, Dietrichswalde und weiterer Orte und das Glaubenszeugnis unserer Seligen und Heiligen bzw. der Männer und Frauen, die uns geformt haben, hat Frucht getragen. Bischof Kaller ist für uns eine solche Gestalt, die über seinen Tod hinaus bewegt.

Wir Ermländer haben für ihn den Seligsprechungsprozess eingeleitet und bitten den HERRN um ein Wunder im Sinne der Kirche. Für mich persönlich ist es ein Wunder, dass die Ermlandfamilie e.V. aus den ermländischen Wurzeln heraus das katholische Leben unseres Landes, z.B. beim Katholikentag 2018 in Münster, mitgestaltet. Erm-

(Fortsetzung nächste Seite)

## Vertraut den neuen Wegen

länder engagieren sich so in caritativen Projekten wie der Flüchtlingshilfe und folgen damit den Worten ihres Bischofs: „...öffnet Euer Herz, tut es weit auf der Liebe zum Nächsten; zu Euren heimatvertriebenen Brüdern und Schwestern...“ (Predigt von Bischof Kaller am 29. Juni 1947 in Werl).

Ermländer sein heißt „Vertrauen“ - so wie es Klaus Peter Hertzsch (1989) in seinem Lied „Vertraut den neuen Wegen...“ in seiner zweiten Strophe sagt: „Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott

will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.“

Zusammen mit dem Vorstand der Ermlandfamilie e.V., im Namen unseres Visitators em. Domkapitular Msgr. Dr. Lothar Schlegel und im Namen der Ermländischen Priesterbruderschaft St. Andreas wünsche ich Euch/Ihnen aus Königstein im Taunus (Grab von Bischof Kaller) eine gute Sommerzeit und Gottes reichen Segen!

Ihr/Euer

Msgr. Achim Brennecke

## Wir sind in Urlaub

In der Zeit

**31. Juli - 7. August 2017**

**bleibt das Ermland-Büro im Ermlandhaus geschlossen!**

### Cloppenburg-Bethen

## Wallfahrt aller Vertriebenen

In Cloppenburg-Bethen wird im Mai die Wallfahrt der Vertriebenen nicht mehr stattfinden.

Somit wird eine Wallfahrtsfeier der gläubigen Christen aller ehemals deutscher Diözesen aus den Ostgebieten am **13. August 2017 um 15 Uhr** stattfinden. Zu dieser Wallfahrt sind die ehemaligen Ost

- Diözesanen eingeladen: **Branitz, Breslau, Ermland, Grafschaft Glatz, Prälatur Schneidemühl, Danzig.**

Und alle, die gerne dabei sein wollen.

Weitere Auskunft erteilt Erich Behlau, Tel.: 0 44 71 - 81 394, Fax: 0 44 71 - 70 74 90

### Ermland-Wallfahrt 2017

#### Ermland: 4. bis 11. September

Ein ausführliches Programm finden Sie weiter hinten.

**Für Schnellentschlossene noch Plätze frei!**

Bitte fordern Sie den Pilgerprospekt an:

**Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster**  
Tel.: 02 51 - 21 14 77; E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Wallfahrt der Ermländer zur Muttergottes, der Trösterin der Betrübten

### Kevelaer

**15. Oktober 2017**

- 11.45 Uhr **Festhochamt**  
mit Prälat Achim Brennecke sowie Konzelebranten  
*anschl. Gelegenheit zur Begegnung und Mittagessen*
- 16.15 Uhr **Vesper**  
in der Beichtkapelle

## EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,**

**4. Oktober 2017**

## INHALT · INHALT · INHALT · INHALT

### Kirche und Glaube

**Vertraut den neuen Wegen** 1  
*Msgr. Achim Brennecke*

**MAXIMILIAN KALLER**  
**Bischof-Kaller-Gedächtnis** 5  
Große Feier in Königstein  
*Norbert Block*

**KATECHISMUSECKE**  
**Gott, zu danken** 3  
Beten mit Psalmen (7)  
*Pastor Clemens Bombeck*

**KIRCHE IM LEBEN**  
**Telefonische Seelsorge** 32  
Wenn die seelische Not quält

**Fortschritte in Ruanda** 4  
Frauenmissionswerk  
*Renate Perk*

**Der gute Hirt** 7  
Werl-Wallfahrt der Ermländer 2017  
*Predigt Erzbischof em. Dr. Piszcz*

**Ermländische Priesterbruderschaft St. Andreas gegründet** 9  
Ermländische Priester vereint  
*red.*

**Gästebetten für Kath.-Tag 2017** 9  
*Gabriele Teschner*

**Erwachsener Glaube** 22  
Mit dem Glauben wachsen  
*Gabriele Wirxel*

### Ermland - einst und jetzt

**70 JAHRE GJE**  
**Jubiläen bei der GJE** 12  
Es durfte gefeiert werden  
*Olivia Block*

**Jubiläumsfeier - 70 Jahre GJE** 12  
Europa auf Pilgerschaft entstanden  
*Thorsten Neudenberger, Predigt*

**Chor der besorgten Mütter** 11  
zu Ostern in Freckenhorst

**... und auf den Seiten der GJE**  
**Ermländervertretung 2017** 9  
Arbeitsreiches Treffen  
*Beate Rätz*

**Predigt im ostpr. Dialekt** 9  
In heimatlicher Mundart  
*Wolfgang Kollbau*

**Max. Kaller - Kirche-Sein heute** 9  
Leutesdorfer Kreis  
*Margret Dormann*

**Weil es so schön war** 10  
Erml. Begegnungstage  
*Gabriele Teschner*

**Jahrestreffen KrGem Braunsberg** 11

**Kreistreffen KG Heilsberg** 11

**Hauptkreistreffen KrGem Rössel** 10

**Kulturpflege in Bischofsburg** 11  
Spurensuche  
*Ġ. Cychowski / D. Kostyra*

**Altes von Sturmhübel** 11  
Deutsche Vergangenheit  
*Pfr. Clemens Engling*

**Neue Gruppe in Germersheim?** 21  
Begegnung in der Geschichte  
*Veronika Lange*

**Die Schönheit der Natur** 21  
Die Landschaft Ostpreußens  
*Martin und Karla Weber*

### Ermlandfamilie

**Bürozeiten im Ermlandhaus** 10

**Ihr Online-Einkauf - Gooding** 10  
So helfen Sie der Ermlandfamilie  
*Dominik Kretschmann*

**Ermländer-Seelsorge sichern** 23

### Personalien

**Kard. Meisner heimgerufen** 4  
War dem Ermland verbunden

**Wagner Rybinska †** 8  
Im dankbaren Gedenken  
*Erich Behlau*

**Andreasplakette für Erzb. Piszcz** 6  
Werl-Wallfahrt der Ermländer  
*nb/np*

**Bundesverdienstkreuz für Czesla** 6  
Mittler zwischen deutscher Minderheit und polnischer Mehrheit

**Lutze und Kretschmann geehrt** 8  
Andreasmedaille  
*red.*

**Hermann Freitag, Ottawa, gefeiert** 8  
Zum 85. Geburtstag  
*J. Moskau, Ottawa*

### Extra

**Bischof-Kaller-Biographie** 4  
Neuerscheinung

**Unser „Lobet den Herren“** 5  
Wissenschaftlich untersucht  
*Norbert Block*

**Lachen erlaubt?!** 22  
Heiteres und Tiefgründiges  
*Norbert Matern*

**Kath. Lutherbild aus Braunsberg** 22  
Wegbereiter Josef Lortz  
*Norbert Matern*

### Termine

**Kevelaer-Wallfahrt** 2

**Begegnungstage / Spätlese** 10

**Ermland-Wallfahrt 2017** 2; 24

**Vertriebenenwallfahrt Bethen** 2

**Erml. Studienfahrt** 10

**Erml. Landvolk Jahrestagung** 10

**Leutesdorfer Kreis - Kaller** 10

**Deutsche Messen im Ermland** 24

**Gelegentliches Beisammensein** 30

**Wallfahrten und Treffen** 32

### Familiennachrichten

**Ermländischer Klerus** 30

**Unsere Toten** 25

**Unsere Lebenden** 26

**Hochzeiten** 30

**Geburten** 30

**Firmung** 30

**Erstkommunion** 30

**Jubiläen, Prüfungen** 30

Besuchen Sie uns mal im Internet:

**www.ermlandfamilie.de**

Dort können Sie für die Ermlandbriefe unter dem Menüpunkt „Service“

- **Familiennachrichten** -

Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten, Geburten u.a. eintragen.

Beten mit Psalmen (7)**Gott zu danken ...****Gedanken zum Psalm 111****Lic.iur.can. Clemens Bombeck, Pfarrer i.R.****Prodekan der Ermländischen Priesterbruderschaft St. Andreas**

*Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen \*  
im Kreis der Frommen, inmitten der Gemeinde.  
Groß sind die Werke des Herrn, \*  
kostbar allen, die sich an ihnen freuen.  
Er waltet in Hoheit und Pracht, \*  
seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer.  
Er hat ein Gedächtnis an seine Wunder gestiftet, \*  
der Herr ist gnädig und barmherzig.  
Er gibt denen Speise, die ihn fürchten, \*  
an seinen Bund denkt er auf ewig.  
Er hat seinem Volk seine machtvollen Taten kundgetan, \*  
um ihm das Erbe der Völker zu geben.  
Die Werke seiner Hände sind gerecht und beständig, \*  
all seine Gebote sind verlässlich.  
Sie stehen fest für immer und ewig, \*  
geschaffen in Treue und Redlichkeit.  
Er gewährte seinem Volk Erlösung +  
und bestimmte seinen Bund für ewige Zeiten. \*  
Furchtgebietend ist sein Name und heilig.  
Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit; +  
alle, die danach leben, sind klug. \*  
Sein Ruhm hat Bestand für immer.*

Aus dem Buch der 150 Psalmen möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, heute den Psalm 111 kurz vorstellen. Mit dem Beter sind auch wir eingeladen, Gott ein Lob- und Danklied für seine vielen Wohltaten zu singen. Gott erweist seine Liebe darin, dass er uns reich beschenkt: mit „Gnade“, „Barmherzigkeit“, „Gerechtigkeit“. Ferner ist die Rede von „machtvollen Taten“, „Beständigkeit“, „Wahrheit“. Ja, er gibt denen „Speise, die ihn fürchten“.

So sehr dieser Psalm das Gebet eines Einzelnen widerspiegelt, ist er doch auch das Gebet der Gemeinschaft, der im Herrn versammelten Gemeinde. So sehr also jeder für sich mit Dank vor Gott tritt, so ist er auch eingebunden in die betende Gemeinde. Die Gemeinde ist es, die Gott, ihrem Herrn und Schöpfer, für all seine Gaben und Gnaden von Herzen dankt. Gott zu loben und zu preisen, ist das erste und entscheidende Merkmal echten Gebetes.

**Katechismus****Ecke**

Und dies soll aus „ganzem Herzen“ geschehen.

Wir sind heute wohl eher geneigt, Gott mit allem, was uns bedrückt, was uns Sorgen, Kummer, Angst und Verzweiflung bereitet, zu bestürmen. Dies soll uns auch nicht genommen werden. Jesus selbst ist es ja, der uns auffordert: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt 11, 28). Bedenken wir aber: Beten ist nicht einfach und nur „Bitten“. Wer bittet und dankt, wer fleht und preist, erweist Gott die Ehre, die ihm allein gebührt.

Gottes Gnade und Barmherzigkeit – so will uns der alttestamentliche Beter sagen – durchzieht die Geschichte wie ein „roter Faden“, denn ER steht zu dem Bund, den ER mit Israel und damit auch mit der Kirche, dem „Israel heute“, geschlossen hat. Mit seinem Gebet lenkt der Psalmbeter darum unseren Blick auf Gottes Handeln und macht so deutlich, dass die Geschichte immer auch Gottes Heilsgeschichte ist, denn Gott ist „ein gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue“ (Ex 34, 6). Dieses Handeln Gottes ist „langmütig“, ja es ist Ausdruck seines Wesens: „Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4, 16b); seine Liebe ist grenzenlos. Ihm hierfür vor allem zu danken, ist Ausdruck unserer Dankbarkeit und antwortenden

Liebe auf Gottes gnädiges und barmherziges Handeln an uns.

Die „Furcht des Herrn“, d.h. die Gott zu erweisende Ehrfurcht, Dankbarkeit und Treue hat im Blick, dass ER allein der gütige und allmächtige Herr, der Schöpfer und Garant allen Lebens ist, der Heil und Erlösung schenkt - über die alltäglichen Sorgen und Nöte hinaus. Hinter dem Wort „Furcht des Herrn“ verbirgt sich also nicht die Angst und der Schrecken vor der Größe und Allmacht Gottes, sondern die vom Beter zu erweisende ernsthafte und aufrichtige Achtung, die Frucht seiner Liebe zu Gott ist. Dies zu bedenken und im Alltag zu verwirklichen, ist „Anfang der Weisheit“, danach zu leben ist „klug“.

So ruft uns das Gebet dieses Psalms auf, „die vielen Wohltaten zu entdecken, die uns der Herr täglich gewährt. Wir sehen eher die negativen Aspekte unseres Lebens. Der Psalm lädt uns ein, auch die positiven Dinge, die vielen Gaben zu sehen, die wir empfangen, und so dankbar zu werden“ (Papst Benedikt XVI., Generalaudienz, 8. 6. 2005). Wer so danken - und dann auch bitten kann, wird schließlich erfahren: „Sein Ruhm hat Bestand für immer.“ Das aber will uns sagen: Es ist Gottes größte und schönste Freude - „sein Ruhm“ -, wenn wir Ihn einst schauen, „wie er ist“ (1 Joh 3, 2).

Missionswerk der Frauen – Verband Ermland**Fortschritte in Ruanda****Von Renate Perk**

Liebe Mitglieder des Frauenmissionswerkes, liebe Ermländerinnen und Ermländer,

einen herzlichen Sommergruß aus dem blühenden und grünen Westerwald. Viele von Ihnen konnte ich bei der Wallfahrt in Werl begrüßen, und darüber freue ich mich immer sehr. Es ist ja nicht selbstverständlich, dass wir noch so gesund sind, um an der Wallfahrt teilnehmen zu können. Viele müssen leider schon darauf verzichten wegen Alter und Krankheit. Ich bedanke mich wieder, dass Sie unser Werk durch den Kauf der Dinge unterstützt haben, die ich auf meinem Tisch angeboten habe.

In unserer Koblenzer Zentrale treffen sich einmal im Monat mehrere Frauen und ein Priester in der Kapelle zum Gottesdienst, und wir beten für die, denen wir helfen wollen und auch für die, die uns unterstützen. Also sind Sie immer mit dabei.

In diesem Jahr erhalten wir Besuch vom Päpstlichen Nuntius, seiner Exzellenz Nikola Eterovic, und auch er wird mit uns Eucharistie feiern. Ich hoffe, Ihnen in der nächsten Ausgabe der Ermlandbriefe darüber berichten zu können.

Wie Sie wissen, unterstützen wir schon seit Jahren die Witwen in

Ruanda und das wird auch noch lange so bleiben. Aber der Einsatz lohnt sich, wie unsere Präsidentin uns berichtete, denn sie kommt gerade von einer Ruanda-Reise zurück. In diesem Jahr richten wir den Blick auf das Dorf Mushubati, wo ein Frauenzentrum errichtet wurde, es aber noch an der Einrichtung der Küche fehlt. Da haben wir jetzt mit einer größeren Spende über Missio geholfen, denn mit einer Küche kann so ein

Haus auch für Feiern vermietet werden und das ist dann wieder eine zusätzliche Einnahmequelle. Es geht alles langsam und Schritt für Schritt, aber die Menschen bleiben in ihrem Land und gehen nicht auf die gefährliche Flucht, sondern versuchen, in ihrer Heimat etwas aufzubauen. Und da machen wir gern mit. Momentan gibt es in Koblenz auf der Festung eine Ausstellung, in der Frauen aus Ruanda ihr Können im Flechten von Körben zeigen. Ebenfalls zu sehen sind Bilder mit geometrischen Formen, farbig gestaltet mit einer besonderen Mischung aus Kalbsdung, Sand und verschiedenen Kräutern. Faszinierend sind auch die Kreationen von Damenkleidern, meistens schwarz mit farbigen Einsätzen. Da vermehrt im Lande Kleidung hergestellt wird, denkt man daran, die Einfuhr von gebrauchter Kleidung zu verbieten, da sie den heimischen Markt schädigt.

**Renate Perk**, Lampertsweg 12, 56335 Neuhäusel, Tel.: 0 26 20 / 705

Spendenkonto: **IBAN: DE85 5105 0015 0822 0450 27, bei der Nassauischen Sparkasse**

Päpstliches Missionswerk Katholischer FrauenVerband Ermland**Glaube leben – Gutes bewirken**

Glaube leben und mit kleinem Beitrag Großes bewirken: Mitgliedschaft im Päpstl. Frauenmissionswerk - auch für Männer und Familien -

- Wir beten füreinander
- Wir statten Missionare mit Paramenten und liturgischen Geräten aus
- Wir beteiligen uns an Hilfen für benachteiligte Frauen und Mädchen in Ruanda, Nicaragua, In-

donesien u. a.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft zu helfen: Mitgliedsbeitrag: 5,00 - 10,00 Euro jährlich.

Für Spenden und Mitgliedsbeiträge: *Päpstliches Frauenmissionswerk Kto:* **IBAN: DE85 5105 0015 0822 0450 27, bei der Nassauischen Sparkasse**

Info: **Renate Perk, Lampertsweg 12, 56335 Neuhäusel, Tel: 0 26 20 - 705**

## War dem Ermland stets verbunden

# Kardinal Meisner heimgerufen

Die Ermländer trauern um Kardinal Joachim Meisner. Der gebürtige Schlesier war den Ermländern eng verbunden. Er leitete den Seligsprechungsprozess für Bischof Maximilian Kaller mit ein. Kardinal Meisner wurde 83 Jahre alt.

„Mit Kardinal Meisner verlieren wir einen Freund der Ermländer“, erklärte der Vorsitzende des Ermlandfamilie e.V., Norbert Block. Mehrmals kam er zur großen Ermländer-Wallfahrt nach Werl. Für Meisner sei es eine große Freude gewesen, zusammen mit dem damaligen Erzbischof von Ermland, Edmund Piszcz, den Seligsprechungsprozess für den Bischof von Ermland, Maximilian Kaller, in Werl im Jahr 2003 eröffnen zu können. Der Fortgang des Verfahrens hat ihn danach immer wieder interessiert. Und wo immer er konnte, wollte er es vorantreiben.

Kardinal Meisner habe sich auch innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz wie aber auch im Vatikan immer wieder für die Belange der Heimatvertriebenen und Aussiedler sowie deren Nachkommen eingesetzt, schrieb Block in das Online-Kondolenzbuch. Nicht immer sei seinen Wünschen dabei gefolgt worden.

Der Dekan der Ermländischen Priesterbruderschaft St. Andreas, Msgr. Achim Brennecke, Alt-Visitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel und der ehemalige Dekan des einstigen Konsistoriums Ermland, Klaus Fischer, nahmen wie auch andere Ermländer aus dem Erzbistum Köln persönlich Abschied von Kardinal Meisner. Sie trugen sich in der St.-Gereon-Kirche in Köln, wo

der Leichnam von Kardinal Meisner aufgebahrt wurde, in das Kondolenzbuch ein und dankten Meisner für seine enge Verbundenheit zu den Ermländern. Auch am Requiem werden ermländische Priester und Laien teilnehmen.

Es schien, als habe Meisner eine Vorahnung gehabt, dass ihn Gott zu sich rufen würde. Nur zwei Wochen vor seinem Tod schrieb er an Msgr. Achim Brennecke einen sehr persönlichen Brief, in dem er Brennecke wie den Ermländern insgesamt Mut für ihre Arbeit zusprach. „Sein Wunsch war es, dass die Ermlandarbeit weitergeht“, betont Brennecke. Dem Schreiben beigelegt war das „Distinktorium“, auch Kapitelskreuz genannt, mit dem das einstige Konsistorium Ermland – obwohl völlig unüblich – Meisner zu einem Ehrenmitglied machte. „Über dieses Kapitelskreuz und die damit ausgedrückte Ehre hatte sich Meisner sehr gefreut“, weiß Msgr. Brennecke aus seinen vielen Begegnungen mit Meisner. Für den Erzbischof sei es aber wichtig gewesen, dass das Distinktorium wieder an die Ermlandfamilie zurückkehre, bevor er sterbe.

Brennecke erinnerte sich auch an einen Gesprächstermin mit seinem Kardinal, bei dem Meisner aus seinem Büro das Ermlandlied anstimmte, ehe er in das Zimmer kam. Meisner freute sich zudem immer wieder darüber, dass sich so viele Ermländer und deren Nachkommen in den Kirchengemeinden engagieren. Als intensiver Leser der „Ermlandbriefe“ bedankte sich Meisner erst vor wenigen Wochen über die umfangreiche Berichter-



Joachim Kard. Meisner †, Erzbischof von Köln, bei der Wallfahrt der Ermländer nach Werl 15. Mai 2011. Foto: Martin Grote

stattung über seinen Freund Herbert Duchinski. Meisner selbst war es eine Ehre, die Predigt beim Requiem für den über Jahrzehnte in Berlin tätigen ermländischen Priester halten zu dürfen. Der verstorbene Kardinal kannte das Ermland aus eigener Anschauung. Bei seinen Reisen übernachtete er gerne bei den Katharinschwestern in Braunsberg. Einmal fuhr er auch mit Rainer Woelki, seinem Nachfolger als Erzbischof von Köln, sogar gemeinsam ins Ermland.

Meisner war auch ein großer Verehrer von Bischof Maximilian Kaller, den er bei der Einweihung eines Denkmals für die „Königsteiner Kirchenväter“ - Kaller, Weihbischof Adolf Kindermann und Pater Werenfried van Straaten - in Königstein im Taunus als „großartigen Zeugen des Glaubens“ bezeichnete. In seiner Predigt aus diesem Anlass im Jahr 2011 sagte Meisner: „Es muss einen mit tiefer Bewunderung er-

füllen, mit welchem Realismus, mit welcher Tapferkeit des Herzens und mit welcher Begeisterung Maximilian Kaller als Seelsorger für die ihm nun Anvertrauten eintrat. Er war überzeugt, dass es in die angestammten Heimatländer kein Zurück mehr gibt, sodass es bei ihm nicht den billigen Trost gab, es geht ja bald wieder nach Hause. Und er war nochmals überzeugt, dass sich in dem grauenhaften Schicksal so vieler Familien, Gemeinden und Gruppen die Liebe Christi stärker erwiesen hat als Hass, Vertreibung, Mord und Unrecht.“

Die Nachricht vom Tod Meisner habe ihn „total schockiert“, sagte der Kölner Erzbischof Rainer Maria Woelki. „Er hatte keine Angst vor dem Tod. Für ihn stand Gott im Zentrum“, so der Kardinal, der ermländischer Abstammung ist. Er habe sein Denken und Handeln immer von Christus her gedacht und auf Christus ausgerichtet.

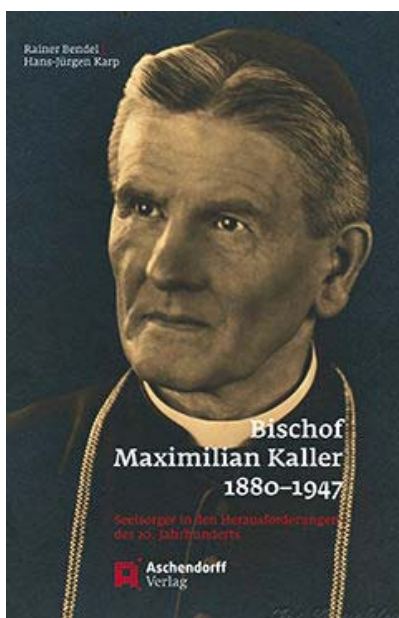
Meisner ist am 25. Dezember 1933 in Breslau geboren worden. Nach Flucht und Vertreibung kam er nach Körner in Thüringen. Einer Banklehre folgte das Abitur über das Norbertuswerk in Magdeburg. In Erfurt studierte Meisner danach Theologie und Philosophie. Zum Priester wurde er am 22. Dezember 1962 in Erfurt geweiht. 1975 erfolgte die Ernennung zum Weihbischof von Erfurt. 1980 ist er vom Papst zum Bischof von Berlin berufen worden. Drei Jahre später ist er zum Kardinal ernannt worden. Noch vor der politischen Wende in der DDR wechselte er Anfang 1989 auf Wunsch des Papst als Erzbischof in das Erzbistum Köln. Dort blieb er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2014 im Amt. Während seines Urlaubs in Bad Füssing ist er am 5. Juli 2017 „friedlich eingeschlafen“.

## Neuerscheinung von Prof. Dr. Rainer Bendel und Dr. Hans-Jürgen Karp

# Bischof Maximilian Kaller - Biographie

Welch eine Freude für uns Ermländer: Die Historiker Professor Dr. Rainer Bendel und Dr. Hans-Jürgen Karp haben nach umfangreichen Recherchen die Biografie „Bischof Maximilian Kaller 1880-1947“ herausgegeben. Grundlage waren ihre Forschungen als historische Kommission für den Seligsprechungsprozess. Das Werk entstand unter Mitarbeit von Pater Werner Christoph Bratz (Wien). Das Buch – erschienen im Aschendorff-Verlag – kann über das Ermlandhaus bestellt werden.

Maximilian Kaller, 1930 als Bischof von Ermland in sein Amt eingeführt und 1946 von Papst Pius XII. mit einem Sonderauftrag für die Seelsorge der Flüchtlinge und Vertriebenen betraut, soll selig gesprochen werden. Das Bild Kallers ist für viele vom Ende bestimmt: Der in Armut und Heimat-



Neuerscheinung: Die Bischof-Maximilian-Kaller-Biographie

losigkeit solidarische Bischof, der Vater der Vertriebenen, ist wohl das stärkste Bild in der Erinnerung der Nachwelt.

Ein zweites Datum, das mit der Nennung des Namens Kaller unmittelbar verbunden wird, ist der März 1933, als sein Aufruf zur Mitarbeit an der Erneuerung des Volkes in vielen katholischen Blättern abgedruckt wurde. War Kaller demzufolge ein Sympathisant der nationalsozialistischen Bewegung? Wer prägte seine Haltung gegenüber den neuen Machthabern des Jahres 1933? Wann korrigierte er seine Position? Aus welchen Gründen? Wo lagen die Differenzen zum Nationalsozialismus?

Kaller als ein zentraler Propagator der Katholischen Aktion in Deutschland begegnet am häufigsten als „Seelsorgebischof“. Vom Diasporaseelsorger auf Rügen bis

zum Großstadtseelsorger in der Diasporaumgebung und schließlich Päpstlichen Sonderbeauftragten für die heimatvertriebenen deutschen Katholiken reicht sein Wirkungsradius.

Überall war seine Seelsorge caritativ ausgerichtet und sprengte die Mauern von sozialen Schichten oder ethnischen Gruppen; sie war in ihren Grundintentionen innovativ.

In den vielfältigen und vielschichtigen Umbrüchen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewann er durch seine franziskanische Haltung einen kritischen Blick. Der stets unruhig Sorgende wurde so zum Wegweiser. Als solcher ist dieser Bischof nicht nur in historischer Perspektive eine herausragende Persönlichkeit sondern auch eine Gestalt von höchster Aktualität.

Bendel/Karp: Bischof Maximilian Kaller 1880-1947, 348 Seiten, gebunden, Aschendorff-Verlag, ISBN: 978-3-402-13260-9, Preis: 24,95 Euro.

## Große Feier in Königstein / Taunus zum 70. Todestag Bischof-Kaller-Gedächtnisfeier

Von Norbert Block

Als ein Vorbild für die Christen hat der Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für die Vertriebenen- und Aussiedlerseelsorge, Weihbischof Reinhard Hauke (Erfurt), den ehemaligen Bischof von Ermland, Maximilian Kaller, charakterisiert. Er sei niemals von der Berufung weggelaufen. Als Sonderbeauftragter des Papstes für die deutschen Heimatvertriebenen hatte er sich aufopferungsvoll bis zu seinem Tod am 7. Juli 1947 um die Belange der ihm anvertrauten Katholiken gekümmert. Auch noch 70 Jahre nach seinem Tod inspiriert Maximilian Kaller, für den 2003 ein Seligsprechungsprozess eröffnet wurde, viele Menschen.

Mit einem Pontifikalamt in der Pfarrkirche St. Marien in Königstein im Taunus erinnerten Ermländer und Schlesier, die aus vielen Teilen Deutschlands und aus dem Ermland selbst angereist waren, zusammen mit der heimischen Gemeinde an das Wirken Kallers.

Für zwei Teilnehmer am Gottesdienst wurde das Pontifikalamt ein besonderes Ereignis. Maria Anielski (87), die mit einer Gruppe 1200 Kilometer aus dem Ermland angereist war, durfte eine Lesung vortragen. Anielski ist noch von Bischof Kaller gefirmt worden und nach ihrer Pensionierung ehrenamtlich im Büro für die deutschsprachige Seelsorge im heute polnischen Erzbistum Ermland tätig. „Sie verkörpere beispielhaft das von Bischof Kaller schon als Pfarrer in Berlin propagierte Laienapostolat“, sagte der Dekan der Ermländischen Priesterbru-

derschaft St. Andreas, Msgr. Achim Brennecke (Bergheim). Ebenso war es dem ehemaligen Dekan des einstigen Konsistoriums Ermland, Klaus Fischer (87), eine besondere Ehre, das Evangelium vorzutragen. Fischer war einst von Bischof Kaller ebenfalls gefirmt worden. Als Ver-



*Gebet am Grab Maximilian Kallers an hinter der Marienkirche in Königstein zum 70. Todestag - Weihbischof Dr. Hauke (re), Großdechant Franz Jung (mitte), Msgr. Achim Brennecke mit Weihwasser und Pastor Clemens Bombeck (li).*

Foto: Martin Grote

treter des Hochtaunuskreises und der Stadt Königstein nahmen Landrat Ulrich Krebs und Bürgermeister Leonhard Helm an dem Pontifikalamt teil. Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Mittel- und Osteuropa, zu der die Ermlandfamilie gehört, vertrat deren Vorsitzender Herwig Steinitz.

Bei einer akademischen Feier stellte der Historiker Professor Dr. Rainer Bendel die lang ersehnte Biografie über Bischof Maximilian Kaller vor, die er gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Historischen Vereins für Ermland, Dr. Hans-Jürgen Karp, nach zehnjähriger intensiver Forschungsarbeit fertigstellen konnte. Bendel bedankte sich beim anwesenden Pater Werner Christoph

Braatz (Wien), der mit seiner Doktorarbeit das Leben Kallers bis 1933 erforscht hatte, eine wertvolle Vorarbeit für diese Biografie geliefert habe. Erste Exemplare des Werkes überreichte Professor Bendel an Weihbischof Reinhard Hauke, Werner Christoph Braatz, die ehrenamtliche Archivarin der Ermlandfamilie, Dorothea Thriller, und den Vorsitzenden der Ermlandfamilie, Norbert Block. Dieser dankte wie-

derum dem Bürgermeister von Königstein, Leonhard Helm, mit einem Kaller-Buch für die Stadtbibliothek von Königstein. Als Dank für die Organisation der Kaller-Gedenkveranstaltungen in den vergangenen Jahrzehnten in Königstein erhielt auch Dietrich Kretschmann eines der ersten Exemplare. Karl-Heinz Kordon vom Beuthener Heimatkreises aus Recklinghausen, der die Erinnerung auch an den in der schlesischen Stadt geborenen Bischof Maximilian Kaller wach hält, übergab an Norbert Block einen Wimpel mit dem Abbild des Bischofs und der Madonna von Beuthen.

Nach der ermländischen Vesper in der Stadtkirche St. Marien in Königstein sprach Weihbischof Reinhard Hauke am Grab von Bischof

Kaller das Gebet um die Seligsprechung und segnete es.

Das Kaller-Gedenken begann in diesem Jahr bereits am Freitag, 7. Juli 2017, – dem Todestag des Bischofs – mit Exerzitien im Wilhelm-Kämpf-Haus in Wiesbaden-Naurod. Der ehemalige Pfarrer von Rügen (1996 bis 2006), Harry Karcz, der jetzt in Berlin-Marienfelde tätig ist, berichtete von Kallers Zeit auf der größten deutschen Insel. Er habe dort nachhaltig Spuren hinterlassen, so Karcz. Er bedauerte, dass es die Pfarrei Rügen inzwischen nicht mehr gibt und die Seelsorge von Stralsund aus erfolge. Mit großer Freude erinnerte er sich an die Ermländischen Begegnungstage zurück, die während seiner Zeit als Pfarrer auf Rügen dort stattgefunden haben.

Mit einem Gottesdienst in Königstein und einem Gebet am Grab gedachten die Teilnehmer der Tagung und einige Einheimische am Freitagabend des letzten deutschen Bischofs von Ermland.

Am zweiten Tag der Exerzientage stellten zunächst die Wissenschaftler Professor Dr. Ansgar Franz und Dr. Christine Schäfer das von Bischof Maximilian Kaller 1939 herausgebrachte und geprägte „Lobet den Herrn“ vor. Am Nachmittag hatte Professor Dr. Rainer Bendel von der Universität Tübingen Kallers Zeit in Berlin und das Laienapostolat im Besonderen beleuchtet. In einem Requiem gedachten die Ermländer am Abend dem verstorbenen Kardinal Joachim Meisner, der ein großer Kaller-Verehrer war und der Ermlandfamilie sehr verbunden.

Den Wortlaut der Predigt von Weihbischof Dr. Reinhard Hauke finden sie auf unserer Homepage unter [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

## Wissenschaftlich untersucht

### Unser „Lobet den Herren“

Von Norbert Block

Mit dem Singen der ermländischen Vesper leisten die Ermländer einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des kirchlichen Liedguts im deutschsprachigen Raum. Denn in keinem Bistum werde die „deutsche Vesper“ in dieser Form gesungen. Das sagt Dr. Ansgar Franz, Professor für Liturgiewissenschaft und Homiletik an der Universität Mainz und Sprecher des Arbeitskreises Gesangbucharchiv der Katholisch-Theologischen Fakultät. „Die gereimten Psalmen sind die Besonderheit der ermländischen Vesper“, so Professor Franz. Bei den Psalmen, die im Gotteslob abgedruckt seien, handele es sich dagegen nur um reine Übersetzungen.

Der Gesangbuchforscher lobte in diesem Zusammenhang Bischof Maximilian Kaller. Er hatte bei der Herausgabe des „Lobet den Herrn“ im Jahr 1939 in besonderer Weise Wert

auf die drei ermländischen Vespern gelegt. Anders als bei anderen Liedern des ermländischen Gesangbuches, in der 48 von damals 64 empfohlenen „Einheitsliedern“ Eingang gefunden habe, entschied er sich bei den Vespergesängen ausdrücklich für Regionalität, so Professor Franz. „An deutschen Vespern in Einheitsfassung sind wir hier nicht interessiert, da die Diözese Ermland seit 100 Jahren deutsche Vesperpsalmen singt“, ließ Kaller damals verlauten und lobte dabei unter anderem die sprachliche Schönheit der Gesänge. „Die eigentliche ermländische Identität lässt sich an der Vesper festmachen“, fügt der Wissenschaftler hinzu.

Der Gesangbuchforscher lobt Bischof Maximilian Kaller auch für die liturgische Konzeption des ermländischen Gesangbuches, das in dieser Zeit als modern gelten durfte. Vor allem wollte der mit dem

„Lobet“ die Gottesdienstbesucher an der Liturgie beteiligen. „Von der Erwägung ausgehend, das gesungene Gebetswort wesentlich zum feierlichen Vollzug des katholischen Gottesdienstes gehört, ist es mein ausdrücklicher Wunsch, dass, so oft in der Kirche gesungen wird, von allen gesungen werden soll“, schreibt Kaller im Vorwort des „Lobet“.

Damit gehörte der Bischof von Ermland auch zu den sogenannten Aufklärungsbistümern, in denen die Gläubigen im Gottesdienst gemeinsam singen und beten. Die ermländische bzw. deutsche Vesper seien wie das Lied „Das Grab ist leer“ typische Lieder in diesen Bistümern gewesen, so Professor Franz. Ein großer Gegner dieser Art von Vespern war Heinrich Bone. Er wettete 1847 im von ihm konzipierten Gesangbuch „Cantate“ gegen die deutschen Vespern. In westlichen Bistümern verschwanden die zur katholischen Aufklärung zählenden Lieder damit.

Von den 320 Strophenliedern des „Lobet den Herrn“ finden sich aktuell 44 im Stammteil des neuen

Gotteslobes wieder, fand Dr. Christiane Schäfer, Koordinatorin des interdisziplinären Arbeitskreises Gesangbuchforschung an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, heraus. Dabei könne es aber Abweichungen bei Noten und Texten geben, erläutert sie. 70 weitere Lieder haben Eingang in unterschiedliche Eigenteile der Diözesen gefunden.

Als Beispiel nannte sie „Jesus lebt, mit ihm auch ich“ (Lobet, 153). Das Lied sei erstmals 1766 in Berlin in einem evangelischen Gesangbuch nachgewiesen worden. Im Ermland fand das Lied 1910 Eingang in das Liedgut. Im alten „Gotteslob“ gehörte es zum Anhang in den bayerischen Diözesen Augsburg, München-Freising, Passau und Regensburg sowie in den Diözesen Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz, Magdeburg, Berlin, Hamburg und Hildesheim. Nunmehr gehört es zum Stammteil des neuen Gotteslobs, allerdings mit der Melodie, die im süddeutschen Raum gesungen wurde.

## Wallfahrt der Ermländer nach Werl 2017

# Andreasplakette für Erzbischof Piszcz

Der emeritierte Erzbischof der polnischen Erzdiözese Ermland, Dr. Edmund Piszcz, wurde am Sonntag, 7. 5. 2017, in Werl mit der Andreasplakette der Ermlandfamilie ausgezeichnet. Er wird damit für seinen Einsatz für die deutsch-polnische Versöhnung und als Wegbereiter für ein freundschaftliches Verhältnis zwischen den Ermländern beider Nationen gewürdigt. Die Andreasplakette ist die höchste Auszeichnung, die die Organisation der katholischen deutschen Ermländer verleiht. Erzbischof Dr. Piszcz ist erst die sechste Persönlichkeit, die seit 1981 auf diese Weise gewürdigt wurde. Die Plakette, die an den Patron des Bistums erinnert, ist dem 87-Jährigen aus Anlass der Ermländer-Wallfahrt zum Marienwallfahrtsort Werl überreicht worden.

Edmund Piszcz, 1929 in Bromberg (Bydgoszcz) geboren, hatte während seiner Amtszeit und danach enge Kontakte zu den katholischen Heimatvertriebenen aus Ostpreußen und deren Nachkommen sowie insbesondere zum damaligen Apostolischen Visitator Prälat Johannes Schwalke gepflegt, der vom Papst als Seelsorger für die Ermländer in Deutschland eingesetzt worden war. Aus Anlass



*Erzbischof von Ermland em. Dr. Edmund Piszcz umrahmt von Norbert Block, Vorsitzende des Ermlandfamilie e.V. und Msgr. Achim Brennecke (re) wurde am Sonntag, 7. 5. 2017, in Werl mit der Andreasplakette der Ermlandfamilie ausgezeichnet.*

des Besuches von Papst Johannes Paul II. in Allenstein (Olsztyn) am 5. / 6. Juni 1991 hatte Bischof Piszcz eine Delegation der Ermländer aus Deutschland eingeladen. Am Vortag des Papstbesuches feierte die deutsche Minderheit der Diözese in Allenstein den ersten

offiziellen Gottesdienst in deutscher Sprache nach dem Krieg. Seitdem gibt es regelmäßige deutschsprachige Gottesdienste in der 1992 zum Erzbistum erhobenen Kirchenprovinz. Sie wurden zunächst durch den polnischen Priester Bronislaw Magdziarz und

seit nun zwanzig Jahren durch den aus Deutschland stammenden Priester André Schmeier geleitet.

Nach dem Neubau des bischöflichen Ordinariats in Allenstein wurde kurz darauf ein Büro für die deutschsprachige Seelsorge im Ermland eingerichtet, das gleichzeitig als Außenstelle des Vereins Ermlandfamilie dient. Dr. Edmund Piszcz, der im Oktober 1988 Bischof der Diözese Ermland wurde, hatte in seiner Amtszeit bis 2006 vielfältige Kontakte zwischen deutschen und polnischen Ermländern gefördert, Familienforschung ermöglicht und das Seligsprechungsverfahren für den letzten deutschen Bischof der Diözese, Maximilian Kaller, im Jahr 2003 in Werl mit eingeleitet. 2004 war ihm auf Empfehlung der deutschen Ermländer bereits das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen worden.

Die Andreasplakette wurde dem emeritierten Erzbischof Dr. Edmund Piszcz vom Vorsitzenden des Ermlandfamilie e.V., Norbert Block, und vom Dekan der Ermländischen Priesterbruderschaft St. Andreas, Msgr. Achim Brennecke, überreicht. Dr. Piszcz, der den amtierenden Erzbischof Józef Górzyński in Werl offiziell vertreten hat, war auch Gast der anschließenden ermländischen Priestertagung in Paderborn.

nb/np

## Für Brücken zwischen Deutscher Minderheit und polnischer Mehrheitsbevölkerung

# Bundesverdienstkreuz für Alfred Czesla

Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland Joachim Gauck hat Dr. Alfred Czesla das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Durch Mitgründung und beständige Unterstützung der Ortsgruppen deutscher Minderheit in Ermland-Masuren, seine Publikationen und seine Artikel in verschiedenen Zeitungen macht Alfred Czesla (1945 in Sensburg geboren) unermüdlich auf die Belange der deutschen Minderheit aufmerksam, immer unter Betonung des freundschaftlichen Verhältnisses zum polnischen Heimatland. Seine Arbeit zielt immer auf Integration, Zusammenarbeit und Verständnis aller Gruppierungen. Auch seine Arbeit in der evangelischen Kirche (u.a. als Gründungsmitglied der masurischen evangelischen Gesellschaft) ist bezeichnend für dieses Bemühen um gegenseitige Verständigung.

Am 23. August 2016 in einer Feierstunde im Evangelischen Pfarrhaus von Allenstein ist Herrn Dr. Alfred Czesla im Auftrag von Bundespräsident Joachim Gauck das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutsch-



*Evangelisches Pfarrhaus in Allenstein. Dr. Czesla wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: (v.l.) Bischof Rudolf Bazanowski, Generalkonsulin Cornelia Pieper, Dr. Czesla sowie Hartmut Koschyk.*

land verliehen worden. Die Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, Cornelia Pieper, hat die Auszeichnung an Dr. Alfred Czesla überreicht.

Die Ordensverleihung nahm die Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig Cornelia Pieper gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Hartmut Koschyk MdB vor.

Pieper und Koschyk würdigten die Verdienste des promovierten Soziologen um den Aufbau sowohl der Strukturen der Deutschen Minderheit vor Ort sowie sein Wirken

in der Evangelischen Kirche Augsburger Bekenntnisses der Diözese Masuren. Dr. Alfred Czesla habe wichtige Brücken zwischen der Deutschen Minderheit und der polnischen Mehrheitsbevölkerung sowie weiteren nationalen Minderheiten seiner Heimat gebaut und einen wertvollen Beitrag für die Ökumene der christlichen Kirchen in der Region Ermland-Masuren geleistet.

Auch in der Zusammenarbeit mit bundesdeutschen Einrichtungen und Kirchen in Deutschland habe Dr. Alfred Czesla großartige Impulse gesetzt. Die Wertschätzung, die Dr. Alfred Czesla in seiner Heimat genießt, wurde durch die Anwesen-

heit des Evangelischen Bischofs der Diözese der Masuren, Rudolf Bazanowski, weiteren Vertretern beider Kirchen sowie des Wojewodschaftsammtes, des Marschallamtes und der Allensteiner Stadtverwaltung, aber auch der Deutschen Minderheit sowie zahlreicher regionaler Medien bei der Ordensverleihung deutlich sichtbar.

Sichtlich bewegt dankte Dr. Alfred Czesla für die erhaltene Auszeichnung, die er stellvertretend für alle Mitstreiter aus der Deutschen Minderheit und der Evangelischen Kirche entgegennehme. Ihm war es immer wichtig, als „deutscher Masure“ einen Beitrag zu einem guten, vom christlichen Geist getragenen Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Glaubensgemeinschaften seiner Heimat zu leisten.

Zuvor erhielt er aus den Händen des polnischen Präsidenten Bronislaw Komorowski 2012 das goldene Verdienstkreuz. 2000 hat er auch ein Silbernes Verdienstkreuz. Bedacht mit der goldenen Medaille für langjährigen Dienst (2010) und mit der „ehrenhaften Auszeichnung“ für Verdienste für die Wojewodschaft Ermland-Masuren (2010) bedacht. Er hat auch eine Medaille für seinen Beitrag zur deutschen Minderheit in der Wojewodschaft Ermland und Masuren (2002) und in Polen (2011).

Wallfahrt der Ermländer 2017 nach Werl**Der gute Hirte****Erzbischof von Ermland em. Dr. Edmund Piszcz****Predigt zur Wallfahrt der Ermländer am 7. Mai 2017 in Werl**

Hochwürdigster Herr Prälat Achim Brennecke, lieber Visitator emeritus Prälat Lothar Schlegel, liebe Mitbrüder im priesterlichen Amt, liebe Ermländerinnen und Ermländer, liebe Schwestern und Brüder in Christus.

Jesus hat sich einmal als der Gute Hirt bezeichnet. Dieser Vergleich war den damaligen Hörern sehr nahe, denn die Israeliten waren ein Hirtenvolk und bildeten mit den Schafen zusammen ein familiäres Ganzes. Die Schafe gaben Milch, Wolle und Fleisch, waren also sehr nützlich. Von daher war der Vergleich Jesu mit einem Hirten, der Schafe weidet, sehr klar und verständlich.

Im heutigen Evangelium weitet Jesus diesen Vergleich noch um eine Wahrheit aus: dass ER nämlich die Tür zu den Schafen ist. Und er fügt hinzu: „Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm, denn sie kennen seine Stimme“ (Joh 10, 1-4).

Im Evangelium lesen wir, dass die Hörer den Sinn dessen nicht verstanden haben, was ER ihnen sagte. Also erklärt ihnen Jesus noch einmal, dass er die Tür zu den Schafen ist und dass er gekommen ist, damit sie das Leben haben - und es in Fülle haben. Worüber will Jesus uns belehren, wenn ER von sich sagt, dass ER die Tür zu den Schafen ist?

Die Tür ist der Ort, durch den man rein und raus geht. Die Tür ist Teil einer Umzäunung, die man vielleicht überwinden kann, aber das wäre ein illegaler Zutritt, der von bösen Absichten zeugt. Denn man geht durch die Tür, die der einzige wirkliche Zugang ist. Diese Tür wird zu bestimmten Tageszeiten geöffnet und geschlossen.

Von daher ist jede Tür eine Eingangstür und eine Ausgangstür. Diese beiden Eigenschaften muss man auf Christus beziehen, der sich mit einer Tür verglichen hat. Der Evangelist betont, dass die Apostel diesen Vergleich nicht verstanden haben. Vielleicht deswegen, weil er sich auf das Osterlamm, also auf die Auferstehung, bezog. Später erst haben sie begriffen, dass Jesus ihnen mit seinem Tod etwas geöffnet hat, dass ER zur Tür des Heils geworden ist. ER hat allen den Himmel geöffnet. Allen gab ER die Chance,

durch den Glauben und ein treues Leben nach den Zehn Geboten hineingelangen zu können. Denn ER sagt: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh 11, 25). Und weiter: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14, 6). Als erstes hat ER sich also mit einem Weg verglichen. Der Weg ist eine Erfindung des Menschen, das den Kontakt zu anderen erleichtert. Er führt auch zu einem bestimmten Ziel. Mit dem Weg gelangt man dorthin, wo man ankommen wollte. Christus ist deshalb ein Weg, weil ER Gott mit den Menschen verbindet, den Himmel mit der Erde. Der Weg endet dort, wo die Tür beginnt. Durch die Tür ge-



*Ermlands guter Hirt, der Erzbischof em. Dr. Edmund Piszcz, in Begleitung von Msgr. Achim Brennecke (li.) und Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Visitator em., bei der Wallfahrt der Ermländer nach Werl am 7. 5. 2017. Foto: K. H. Kordon*

langt man zum Ziel der Reise. Dass Jesus die Tür ist, hat der heilige Apostel Petrus trefflich vor dem Hohen Rat der Juden zusammengefasst, indem er sagte, dass außer in Jesus „in keinem andern das Heil zu finden ist. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen“ (Apg 4, 12). Von daher ist der Glaube an Jesus die Tür, durch die man zum Ewigen Leben gelangt.

Ich sagte, dass die Tür die Stelle ist, an der man rein und raus geht. Fragen wir uns also, in welchem Sinn ER die Tür ist, durch die man hindurch geht?

Den Aposteln hat ER so manches Mal gesagt: „Fürchtet euch nicht“ (Joh 14, 27). ER ist also die Tür, durch die man aus seinen Ängsten heraustritt, ebenso aus den Situationen, die die Ursache für diese Ängste sind. Wenn Jesus sich mit einer Tür vergleicht, sagt ER sozusagen: Tritt aus deinen Ängsten heraus, tritt aus deinen Zweifeln, tritt aus deiner Eigenliebe heraus. Tritt aus all dem

heraus, was dein Leben erschwert. Tritt heraus aus deiner Verzweiflung, aus deinen Schwächen, deinen Süchten. Tritt aus all dem heraus, um wirklich frei zu sein. Und tritt gleichzeitig durch die Tür ein, die Jesus ist. Tritt ein mit deiner Hoffnung, tritt ein mit deiner Wahrheit, tritt ein mit deiner moralischen Armut, tritt ein mit allem, was dir weh tut. Tritt durch diese Tür ein, denn dahinter liegt das Heil.

Natürlich zwingt Jesus niemanden. ER achtet unseren freien Willen, und was ER uns macht, ist ein Angebot. Hoffentlich verstehen wir es anzunehmen.

Als Hirte seiner Schafe hat Jesus gesagt, dass ER seine Schafe beim Namen ruft. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass ER sich jedem Menschen individuell zuwendet. Gott behandelt uns nicht als eine Masse, denn der Begriff der Herde könnte solche Gedanken aufkommen lassen. Gott behandelt jeden von uns

hin ist schmal und nur wenige finden ihn“ (Mt 7, 13-14).

Diese Ermahnung Jesu enthält die Wahrheit über die Notwendigkeit, etwas von sich selbst zu verlangen, die Wahrheit über die Verantwortung für die Nutzung der Gabe der Freiheit. Denn die Freiheit öffnet den Weg sowohl in Richtung des Guten als auch in Richtung des Bösen. Die Bestimmung des Menschen ist das Ewige Leben, der Himmel, von dem wir keine Vorstellung haben, weil er unseren Verstand übersteigt. Doch wir glauben, dass es so wird. Gott bestimmt keinen Menschen für die Hölle, von der ER manchmal spricht. Der Mensch fällt selbst die Wahl und entscheidet sich selbst für die Verdammung, wenn er sich durch Todsünden von Gott abwendet und darin bis zum Ende seines Lebens verharrt. Denken wir daran, dass wir uns selbst das Urteil sprechen mit unserem entweder guten oder bösen Alltag.

Jesus als der Gute Hirt wünscht das ewige Leben für einen jeden von uns. ER wünscht uns die Glückseligkeit, die unsere Vorstellungskraft übertrifft. Das drückt der heilige Paulus im ersten Korintherbrief wie folgt aus: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“ (1 Kor 2, 9).

Jesus ist die Tür zu den Schafen. Man geht also durch seine Wahrheit und seine Liebe. Diese beiden Werte führen uns zur Vereinigung mit ihm im Ewigen Leben.

Diese Betrachtung über den Guten Hirten lässt uns an die Person des ermländischen Bischofs Maximilian Kaller denken, der vor 70 Jahren in die Ewigkeit gegangen ist. Christus war seine Tür, durch die er nicht nur mit seiner eifrigen priesterlichen und bischöflichen Arbeit eingetreten ist, sondern auch mit seinem Leiden und seinem Tode. Es unterliegt keinem Zweifel, dass er durch das schmale Tor des Evangeliums eingetreten ist, denn er hat von sich selbst verlangt und gespürt, dass die ihm anvertraute ermländische Herde Gott treu war und den Nächsten liebte. Er war der gute Hirt, auf den ich die Worte Jesu aus dem Lukasevangelium beziehen möchte:

„Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. ER hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht“ (Lk 4, 18).

Ich meine, dass es Kallers Wunsch war, dass jeder von uns ein guter Hirt wird, jeder wo er ist, in seiner Familie, in seiner Ehe, in der Begegnung mit dem Nächsten, durch die Wahrheit und die Liebe. Auch durch die Güte; denn wo die Güte ist, da ist immer auch Gott. - Amen.

einzeln für sich. Denn jeder von uns ist anders und dieses Anderssein achtet Gott und richtet danach seine Gnade.

Wichtig ist auch der letzte Satz des heutigen Evangeliums. „Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10, 10). - Im Allgemeinen ist es so, dass wir unter Leben nur das irdische Leben verstehen. Zu diesem Leben gehören Trauer und Freude, Sicherheit und Zweifel, Liebe und Hass, Wahrheit und Lüge, also ein Leben der Schmerzen und Enttäuschungen. Aber Jesus spricht von einem anderen Leben. Von einem Leben, für das der Mensch bestimmt ist. Es geht also um das Ewige Leben. Vom Erreichen dieses Lebens spricht Jesus mit den Worten: „Geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt, und der Weg dahin ist breit und viele gehen auf ihm. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng und der Weg da-

## Im dankbaren Gedenken

# Anna Wagner Rybinska †

Von Erich Behlau

Der unerwartete plötzliche Tod von Anna Wagner-Rybinska aus Mokainen, Kr. Allenstein, hat uns tief erschüttert. Sie starb im Alter von 62 Jahren am 13. November 2016.

Das Ermländische Landvolk trauert um eine aufrechte und engagierte Ermländerin. Über viele Jahre folgte Anna Wagner Rybinska unserer Einladung zur Jahrestagung nach Haus Düsse. Ihre Schilderungen der aktuellen Situation im Ermland brachten uns die alte Heimat immer wieder nah. Ihr Hof wurde nicht nur zum Treffpunkt unserer Ermlandfahrer, sondern auch vieler Ermländer.

Die gelernte Grundschullehrerin und studierte Germanistin engagierte sich weitläufig im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kirchlichen Bereich. Sie war Ratsmitglied im Landkreis Allenstein/

Olsztyn und wirkte von dort über 20 Jahre als Mittlerin und Dolmetscherin zur Kreisgemeinschaft Allenstein-Land in Osnabrück.

Als tätige Landwirtin gründete sie 1995 den Verband deutschstämmiger Landfrauen in Ermland und Masuren, dem heute unter geändertem Namen auch polnische Landfrauen angehören. Ein weiterer Schritt war die Gründung der Agrotouristik mit „Ferien auf dem Bauernhof“. Der Beratungsring für Landwirte in Ermland und Masuren entstand ebenfalls durch ihre Mitwirkung. Bei der Gründung der Sozialstation des Lazaruswerkes in Kleeberg stand sie dem Ermländischen Landvolk auch hilfreich zur Seite.

Das Ermländische Landvolk gedenkt der verstorbenen Anna Wagner Rybinska mit Respekt, Dank und Anerkennung.

## Andreas-Medaille für besondere Verdienste

# Lutze und Kretschmann geehrt



Die Geehrten in der Mitte: Gudrun Lutze und Dietrich Kretschmann Foto: Beate Rätz

Gudrun Lutze und Dietrich Kretschmann sind für ihre Verdienste in der Ermlandfamilie mit der Andreasmedaille ausgezeichnet worden. Sie wurde ihnen bei der Osteragung der Ermlandfamilie in Uder feierlich überreicht. Beide waren von Jugend an schon im Jungen Ermland aktiv. Dietrich Kretschmann wurde 1965 sogar Sprecher der Gemeinschaft. Später arbeiteten

beide über viele Jahre bis heute aktive in der Ermländervertretung mit. Etliche Jahre waren sie auch im Ermländerrat tätig. Dietrich Kretschmann organisiert seit Jahrzehnten zudem die Veranstaltungen zum Kaller-Gedenken in Königstein. Die Ermländbücher, die er als Kalendermann inhaltlich verantwortet, sind durch sein Engagement ein wichtiges ermländisches Kulturgut. Beide, Dietrich Kretschmann und Gudrun Lutze, wirken von Beginn an im Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie und bei mehreren Katholikentagen am Ermlandstand mit. Die Andreasmedaillen wurden beiden vom Vorsitzenden der Ermlandfamilie, Norbert Block, und seinem Stellvertreter, Peter Herrmann, überreicht.

erhalten. Sie wurden ihnen bei der Osteragung der Ermlandfamilie in Uder feierlich überreicht. Beide waren von Jugend an schon im Jungen Ermland aktiv. Dietrich Kretschmann wurde 1965 sogar Sprecher der Gemeinschaft. Später arbeiteten

## Zum 85. Geburtstag

# Hermann Freitag in Ottawa gefeiert

von J. Joachim Moskau, Ottawa

Heimat. - Welch dehnbare Begriff. - Heute, in dieser schnelllebigen Zeit. - Nur am Geburts- und Kindheitsort lässt er sich heute wohl kaum noch mit verlässlicher Sicherheit festzurren.

Dann zumal, wenn zwischen einem Heute und einem Geburtstag im Mai 1932 im ermländischen Guttstadt ein Krieg, eine fluchtartige Vertreibung, ein Aufbruch ins nordamerikanische Kanada, mühsame berufliche Aufbaujahre, eine glückliche Ehe mit vier Kindern und heutigen zehn Enkelkindern, vielseitigen kommunalen Herausforderungen und - fast nebenher - einer stets emsigen Pflege musikalischer Interessen liegen.

Jetzt, am 21. Mai 2017, an der Seite seiner zweiten Frau, der ebenfalls verwitweten Annegret Stockmann, wurden viele Mosaiksteinchen eines überreich kreativen Lebens zu einem Kunstwerk verwoben. Umgeben von Familie und vielen Freunden konnte sich der Jubilar in einem großen Familienkonzert den vielen Erinnerungen eines sehr schaffensreichen Lebens hingeben. Von Beethoven, Schubert und Chopin bis hin zu irischer Volksmusik, den verträumt elegischen Klängen eines Ennio Morricone und einem mutigen Woodie Guthrie „This Land is Our Land“ wurden alle Register gezogen. - Kinder und Enkelkinder machten dem Vater und Großvater ein grandioses musikalisches Geburtstagsgeschenk.

Zu den hochofregierten Gratulanten gehörte auch Msgr. Hans Feichtinger, der Administrator der St. Albertus-Gemeinde. Im Namen der



Hermann Freitag mit seinen Enkelinnen und Enkeln in Ottawa, Kanada.

Foto: privat

zahlreich erschienenen Gäste und sicher auch namens der von Freitag über lange Jahre betreuten Leser der Quartalsschrift „Miteinander - Füreinander“ dankte er den Musikanten für ihr gelungenes Konzert und koppelte daran die guten Zukunftswünsche für Hermann Freitag: „Ad multos annos“.

Womit sich vielleicht die Frage neu stellte: Was eigentlich ist Heimat. Heimat heute! - Schon im frühen römischen Weltreich stellte sich oft genau diese Frage und zwar den unter kolonialen Bedingungen schon damals oft zerstreut lebenden Familien. Die römische Antwort gilt noch immer und gilt besonders, wenn man an den hohen Geburtstag dieses Hermann Freitag denkt: „Ubi bene, ibi patria.“ - „Wo es mir gut geht, wo ich mich wohlfühlen kann, da ist meine Heimat.“

Und genau dies kann Hermann Freitag mit Fug und Recht für sich

und von sich heute unerschütterlich behaupten. Die Summe der von ihm tatkräftig aufgegriffenen und erfolgreich absolvierten Herausforderungen hat eindrucksvolle Längen erreicht. Zeitweise trat er als Redakteur und Herausgeber der Zeitschrift deutschsprachiger kanadischer Katholiken „Miteinander - Füreinander“ auf. Er beteiligte sich an der Arbeit unterschiedlicher Dachorganisationen, wie dem Deutsch-Kanadischen Kongress. Er war beteiligt an der Arbeit des Ottawa Planning Councils, des Vanier Institute of the Family.

Ganz besonders wichtig und richtungweisend seine langjährige Mitwirkung an der Arbeit des Deutschen Hilfsvereins Ottawa. Zweimal, und zwar für jeweils längere Jahre, stellte er sich als dessen Vorsitzender und Sekretär zur Verfügung.

Diese eminent wertvollen Leistungen wurden honoriert. Er ge-

hört zu den wenigen herausragenden deutsch-kanadischen Persönlichkeiten, denen deutsche Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz verliehen. Die Provinz Ontario vergab an ihn den Volunteer Service Award und er wurde mit der Commemorative Medal des kanadischen Generalgouverneurs ausgezeichnet.

Betrachtet man die breite Palette der freiberuflichen Engagements, nimmt sich die ebenfalls eindrucksvoll lange Liste der eigentlichen Broterwerbsleistungen im Spedition- und Transportwesen fast gleichgewichtig aus. Eins ist klar: Seine Beiträge im kulturellen und gesellschaftlichen öffentlichen Leben haben bis heute Vorrang.

Doch noch einmal die Frage: Was ist Heimat? - Wo ist Heimat? - Letztlich wohl dort, wo wir in der Gewissheit leben, auf das Vertrauen unserer Umwelt bauen zu können, die Geborgenheit dieses Vertrauens zu spüren und unsererseits zu gewähren. Für Hermann Freitag gilt dies in ganz hohem Maße.

Bei seiner Geburtstagsfeier am 21. Mai 2017 wäre sicher auch Raum gewesen für die Hymne seines Ostpreußens, also dem „Land der Dunklen Wälder.“ - Aber ganz im Sinne seiner zunehmend ökumenisch lebenden heutigen Umwelt sangen seine Familie, seine Freunde, das deutschsprachige Ottawa, in seiner St. Albertus Pfarrkirche das sehr protestantische Lied aus dem Dreißigjährigen Krieg: „Nun danket alle Gott!“ Den Text schrieb der Eislebener Kantor Martin Rinckart 1636. Und 1647 vertonte es der Organist Johann Crüger. Für Hermann Freitag hat dieser Choral nichts von seiner fortdauernd aktuellen Aussagekraft verloren.



Ermländische Priester vereint**Ermländische Priesterbruderschaft St. Andreas gegründet**

Die Ermländische Priesterbruderschaft St. Andreas ist bei einer Tagung in Paderborn offiziell gegründet worden. Sie steht allen Klerikern offen, die sich dem Ermland verbunden fühlen. Die kirchliche Anerkennung wird angestrebt.

Zum Dekan der neuen Ermländischen Priesterbruderschaft St. Andreas ist am Dienstag, 9. Mai 2017, bei der ermländischen Priestertagung in Paderborn Msgr. Achim Brennecke (Bergheim, Erzbistum Köln) gewählt worden. Prodekan ist Clemens Bombeck (Neumarkt in der Oberpfalz, Bistum Eichstätt). Dem erweiterten Vorstand gehören Sebastian Peifer (Neuerburg, Bistum Trier) und Dr. Dagobert Vonderau (Rommerz, Bistum Fulda) an.



*Leiten die Ermländische Priesterbruderschaft: Msgr. Achim Brennecke als Dekan (links) und Clemens Bombeck als Prodekan. (Mit dem Kelch von Heribert Duschinski wurde in Paderborn der Gottesdienst in seinem Gedenken gefeiert.)*

*Foto: Norbert Block*

Ein Arbeitsreiches Treffen**Ermländervertretung 2017**

Von Beate Rätz, geb. Kraemer



*Teilnehmer der Tagung Ermländervertretung vom 12. bis 14. Mai 2017 im Katharinenkloster in Münster.*

*Foto: Thomas Rätz*

Mitte Mai trafen sich die Mitglieder der Ermländervertretung zur Tagung in Münster.

Ein freudiges Wiedersehen, nachdem man sich doch erst kürzlich in Uder zur Ostertagung oder/und in Werl zur Wallfahrt getroffen hatte.

Norbert Block, Vorsitzender der EV, führte diese Tagung souverän durchs Programm. Es standen viele Punkte auf der Agenda: Bericht des Vorsitzenden und Berichte aus allen Gruppierungen, Beratungen und Planung von Projekten, Abstimmungen, Beschlussfassung über Satzungsänderungen ...

Am Samstagnachmittag gab es eine längere Pause. Pastor Clemens Bombeck feierte mit uns die Hl. Messe in der Kapelle des Ermlandhauses.

Im Anschluss bekamen wir eine Führung durch das Archiv im Ermlandhaus. Sehr beeindruckend.

Auch die Geselligkeit kam an diesem Wochenende nicht zu kurz. Zuckerwatte und Popcorn waren die Attraktion des Abends.

Genau zum Mittagessen am Sonntag hatten wir unsere Tagungsordnungspunkte erarbeitet und konnten positiv die Tagung beenden.

Gästebetten bei Ermländern für Ermländer gesucht!**Katholikentag 2018 in Münster**

**Gabriele Teschner**

Ermländer sind ja für ihre Gastfreundschaft bekannt.

Da der nächste Katholikentag vom 9. - 13. Mai 2018 in Münster stattfindet, suchen wir besonders für die Ermländer, die dann dort den Stand der Ermlandfamilie betreuen, eine Übernachtungsmöglichkeit und das natürlich am liebsten bei Ermländern!

Wenn Sie also in Münster oder näherer Umgebung wohnen und ein Gästezimmer oder ein oder mehrere Gästebetten anbieten können, dann melden Sie sich doch bitte möglichst bald bei:

*Gabi Teschner  
Bahnhofstr. 83  
61130 Nidderau  
Tel.: 0 61 87 - 25 673 oder  
E-Mail: stoepselteschner@web.de*

In heimatlicher Mundart**Predigt im ostpr. Dialekt**

Von Wolfgang Kollbau

Mit der Nutzung eines Dialektes bekennt man sich zur Sprache einer Region, mit der man sich in der Regel vor allem durch Geburt und Kindheit verbunden fühlt. Der Dialekt bekundet aber mehr als Zugehörigkeit zu einer bestimmten Landschaft und zu einer bestimmten Volksgruppe. Ein Dialekt vermittelt das „Hier-bin-ich-zu-Haus-Gefühl“, „hier bin ich daheim“. Menschen, die diesen schützenden Raum verlassen, verlieren oft trotz Wohlstand und Wohlergehen das Gefühl einer seelischen Geborgenheit, einer inneren Übereinstimmung mit Mitmensch und Umwelt, sie fühlen sich heimatlos.

Vielleicht geht es Pater Dr. Franz Thimm, einem Ostpreußen, darum, eine tröstliche Ver-

bindung zur Heimat über den Dialekt herzustellen. Die gehaltvollen Predigten dieses rührigen und begnadeten Geistlichen erfahren durch die Nutzung des Dialektes eine sprachliche in diesen Landen wohl einmalige Variante, in der durch gelegentliche Übersetzungen ins Hochdeutsche sich möglicherweise auftuende Verständnislücken schließen lassen.

Die Messfeier wird gehalten in Freiburg in der Kappelle des St. Josef-Krankenhauses am Sonntag, 1. Oktober 2017, um 14.30 Uhr. Nach der Messe wird Pater Dr. Thimm Auskunft geben über seinen Weg zur Predigt im Dialekt und anschließend wie bisher mit Messebesuchern und Gästen in der Cafeteria des Hauses zusammensitzen.

Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie**Maximilian Kaller - Kirche-Sein-heute**

Unkel, 3. - 5. November 2017

Du Herr, läßt meine Leuchte erstrahlen, mein Gott macht meine Finsternis hell. Mit dir erstürme ich Wälle, mit meinem Gott überspringe ich Mauern. Ps 18,29.30

Liebe Interessierte an der Tagung des Leutesdorfer Kreises! Wie gehen wir 70 Jahre nach dem Tode unseres Bischofs Maximilian Kaller mit unserem Gedenken um?

Was bewegte ihn, als er dieses: Caritas Christi urget me - Die Liebe Christi treibt mich an, zu seinem Wahlspruch nahm.

Zog ihn die Liebe Christi, stellte er sich in ihren Dienst, nahm sie ihn „gefangen“?

Fragen bleiben immer, wenn man sich des Lebens eines anderen meint vergewissern zu können. Einigen Übungen der Gottes-

nähe Kallers wollen wir Raum geben. Dem Lied, dem Gebet, der Verehrung der Eucharistie als Gottesdienst an uns in dem gebrochenen Brot.

Es bleibt uns dabei Zeit für die Begegnung und für weitere kreative Angebote während dieses Wochenendes in Unkel.

Herzlich laden wir, das Team des Leutesdorfer Kreises in der Ermlandfamilie e.V., alle Interessierten zu unserem Treffen vom 3. bis 5. November 2017 nach Unkel am Rhein ein. Lasst uns der Bedeutung Maximilian Kallers für uns und für ein „Kirche-Sein-Heute“ auf die Spur kommen.

Anmeldungen bitte an Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. 0 28 42 - 47 02 55

## Ermländische Studienfahrt 2017

### Bremerhaven und Altes Land bei Hamburg

**Wann:** 7. - 10. August 2017  
**Wohin:** Bremerhaven und Altes Land bei Hamburg  
**Unterkunft:** Heimvolkshochschule Bad Bederkesa  
**Zustieg:** ab Köln entlang der A1 bis Cloppenburg, Absprachen möglich  
**Kosten:** ca. 360 € p. P.  
**Info / Anmeldung:** Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel.: 0 44 71 - 81 394, Fax: 0 44 71 - 70 74 90

### Ermländisches Landvolk e.V.

## Einladung zur Jahrestagung

**Wann:** 6. - 8. Oktober 2017  
**Wo:** Haus Düsse, Ostinghausen b. Bad Sassendorf,  
**Wer:** Interessierte Zuhörer mitbringen und selbst einfach dabei sein und genießen. Neuwahl des Vorstands und des Vorsitzenden steht an.  
**Thema:** Deutsche Gesellschaften 25 Jahre in Ermland und Masurien. - Referent: Dr. Alfred Czesla aus Allenstein  
 Am Sonntag: Vertreibung heute in aller Welt - Auswirkungen für uns. - Referent: Msgr. Rainer Lewald  
 Gottesdienst: Msgr. Rainer Lewald  
**Info/Anmeldung:** Monika Herrmann, Gut Herrmannshorst, 50259 Pulheim, Tel. 0 22 38 - 35 77

## Ermländische Begegnungstage / Spätlese

**Termin:** 27. - 29. Oktober 2017  
**Ort:** Haus St. Gottfried, Im Kloster 6, 61194 Niddatal (Nähe Frankfurt/Main)  
**Thema:** Familie  
**Kosten:** ca. 85 € für das ganze Wochenende  
 Kinder bis einschließlich 15 Jahre sind kostenfrei.  
**Info, Anmeldung, Zimmerwünsche:** Gabi Teschner, Tel.: 0 61 87 - 25 673,  
**Anm. Jugendliche:** E-Mail: stoepselteschner@web.de  
 www.junges-ermland.de

### Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie

## Maximilian Kaller - Kirche-Sein-heute

**Termin:** Freitag, 3. 11., - Sonntag, 5. 11. 2017  
**Ort:** Pax-Gästehaus Kirchstr. 6, 53572 Unkel / Rhein  
**Thema:** Maximilian Kaller - Kirche-Sein-heute  
 Lasst uns der Bedeutung Maximilian Kallers für uns und für ein „Kirche-Sein-Heute“ auf die Spur kommen.  
**Kosten:** EZ 116 € VP; DZ 110 € VP zzgl. 10 € p. P.  
**Programm und Anmeldung:** Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 0 28 42 - 47 02 55  
**Anmeldeschluss:** 30. 9. 2017

### Wir sind für Sie da

## Bürozeiten im Ermlandhaus

Liebe Ermländer,  
 wir im Ermlandhaus sind für Sie in den folgenden Zeiten erreichbar:

**Bürozeiten:** Mon. - Don.: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr  
 Freitag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 15.00 Uhr  
**Telefon:** 02 51 - 21 14 77  
**E-Mail:** ermlandhaus@ermlandfamilie.de  
**Anschrift:** Ermlandfamilie e.V., Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster

### So helfen Sie der Ermlandfamilie

## Online-Einkauf über Gooding

Sie kaufen häufiger online ein? Dann können Sie die Ermlandfamilie bei vielen Ihrer Einkäufe unterstützen. Und das ohne Mehrkosten. Möglich macht dies die Online-Plattform „Gooding“. Die Betreiber von Gooding haben mit fast 1.000 Händlern - darunter viele bekannte Shop wie Zalando, Ebay etc. - Verträge abgeschlossen. **Amazon macht leider**

**nicht mehr mit.** Die Provisionen, die bei einem Kauf von den Shops gezahlt werden, gehen an die von den Gooding-Nutzern ausgewählten gemeinnützigen Vereine. Ausgenommen sind lediglich Provisionsweitergaben bei Buch-Käufen.

So geht es: Gehen Sie zunächst auf das Portal [www.gooding.de](http://www.gooding.de). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sie müssen also nicht Ihre Da-

ten angeben. Auf dieser Internetseite findet man zunächst ein Fenster, in dem man den Shop aussucht, in dem man einkaufen möchte. Danach wählt man den gemeinnützigen Verein, der unterstützt werden soll. Hier ist also „Ermlandfamilie e.V.“ anzugeben.

**gooding**

Jetzt nur noch „Start“ klicken. Der Einkauf ist für die Nutzer nur ein wenig aufwändi-

ger. Zusätzliche Kosten entstehen nicht. Für die Ermlandfamilie ist es aber eine große Hilfe. Machen Sie mit! Und geben Sie an, dass Sie 100 Prozent der Provision an die Ermlandfamilie spenden wollen. Verzichten Sie bitte auf die Funktion „Prämie teilen“. Danke.

Mit Gooding einkaufen und Ermlandfamilie unterstützen! - [www.gooding.de](http://www.gooding.de)

### Kreisgemeinschaft Rößel e.V.

## Hauptkrestreffen 2017

Die Kreisgemeinschaft Rößel lädt alle Landsleute aus dem ehemaligen Kreis Rößel zum Hauptkrestreffen am **16. / 17. September 2017** in das **Berufsbildungszentrum in Neuss**, Hammfeld-damm 2, recht herzlich ein.

### Samstag, 16. September 2017

11.30 Uhr: Kreistagssitzung mit Neuwahl des Kreistages und des Kreisausschusses in der Aula.  
 13.00 Uhr: Gelegenheit zum Mittagessen und geselliges Beisammensein  
 17.00 Uhr: Heimatabend mit Tanzmusik, Darbietungen, Tombola

### Sonntag, 17. September 2017

10.30 Uhr: Hl. Messe im Kloster der Augustinerinnen, Augustinusstr. 46, in Neuss  
 12.00 Uhr: Festakt in der Aula des Berufsbildungszentrums mit Grußworten, Festansprache und Chorgesang  
 13.00 Uhr: Möglichkeit zum Mittagessen  
 14.00 Uhr: Begegnungen mit den Landsleuten aus der alten Heimat

*Kreisvertreter Paul Thiel, Haydnstr. 7. 66333 Völklingen*

### Ermländische Begegnungstage 2017

## Weil es so schön war ...

**27. - 29. Oktober 2017 im Haus St. Gottfried in Niddatal-Ilbenstadt** (Nähe Frankfurt/Main)

Eingeladen sind alle ermländischen Gruppierungen, alle Generationen, alle Interessierten, alte Bekannte und alle Neuen, die unsere Ermlandfamilie mal kennenlernen wollen.

Zum **Thema „Familie“** wollen wir gemeinsam tagen, feiern, spielen, beten, singen...

Als geistlicher Referent wird uns Pater Greif SJ, Frankfurt, begleiten.

Welche Form von Familie meine ich, wenn ich diesen Begriff gebrauche? Was bedeutet für mich „Familie“? Welchen Stellenwert hat sie in der Bibel, in der Lehre der Kirche, in unserer Gesellschaft (z.B. Gendertheorie), in unserem Gesetz, in meinem Leben? Ist z.B.

die Ermlandfamilie nur ein Verein oder doch mehr?

Darüber wollen wir uns an diesem Wochenende austauschen, und dazu bist Du / seid Ihr / sind Sie herzlich eingeladen!

**Das Wochenende kostet für Erwachsene ca. 85 Euro, Kinder bis einschl. 15 Jahren sind frei.**

Die Jugendlichen, jungen Erwachsenen und die Teilnehmer aus dem Ermland, die auch besonders eingeladen sind, werden gesondert bezuschusst.

Anfragen und Anmeldungen bei: **Gabi Teschner**  
**Tel.: 0 61 87 - 25 673**  
**E-Mail: stoepselteschner@web.de**  
 oder für die Jugendlichen über die homepage der Gemeinschaft Junges Ermland: [www.junges-ermland.de](http://www.junges-ermland.de)

## Anzeige

**Einladung zum Kreistreffen der KG Heilsberg 2017 in Köln**

Zum Kreistreffen am **14.10.2017 ab 12.00 Uhr** laden wir alle Landsleute und deren Familien und Freunde sehr herzlich ein und hoffen, dass insbesondere die Landsleute aus dem Kölner Raum angesprochen sind.

**Ort: Kolpinghaus Messehotel 50679 Köln Deutz, Theodor-Hürth-Str. 2-4**

Anfahrt: Bahnhof Köln-Deutz mit Linie 3 oder 4 Haltestelle Soebenstraße

Programm: gemeinsames Mittagessen vom Büffet und gemeinsame Sitzung, Kaffee und Kuchen, Gespräche und Austausch.

Die Bewirtung ist frei, Fahrtkosten werden auf Antrag erstattet.

Schriftliche oder telefonische Voranmeldung zwingend erforderlich.

Der Kreisvertreter E. Popien, **Tel. 02131-62403 e-mail: erwiniptus14@gmail.com**

**Kreisgemeinschaft Braunsberg****Jahreskreistreffen 2017**

Herzliche Einladung zum Jahreskreistreffen 2017 am 30. 9. und 1. 10. 2017 in der Johanniter-Akademie, Weißenburgstraße 60 - 64, 48151 Münster

**Vorgesehenes Programm**

*Samstag, 30. September 2017*

15.00 Uhr Mitgliederversammlung

Tagesordnung

Begrüßung

Tätigkeitsbericht der Kreisvertreterin Manuela Begett

Kassenbericht der Schatzmeisterin Gertrud Arendt

Bericht der Kassenprüfer

Aussprache zu den Berichten

Verschiedenes

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Begegnungen, Gespräche, geselliges Beisammensein

*Sonntag, 1. Oktober 2017*

8.30 Uhr Gottesdienst in der Hl. Geist-Kirche, Zelebrant: Pfarrer Oskar Müller, Coesfeld

10.30 Uhr Festliche Stunde in der Johanniter-Akademie.

Begrüßung (Kreisvertreterin)

Totenehrung

Grußworte

Festvortrag: Helmut Stange, geb. in Braunsberg, „Ostpreußische Geschichte/n“

Empfang durch die Patenstadt Münster

gemeinsames Mittagessen

ca. 14.00 Uhr Ausblick auf die weitere Arbeit - Ausklang des Tages

Wir freuen uns sehr auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen!

Bitte melden Sie sich für Ihre Zimmerreservierung direkt bei der Johanniter-Akademie an. Ansprechpartnerin: Frau Schwarze, Tel. 0251/97 230 145. E-Mail: gaestehaus@johanniter.de

**Anreise mit der Bahn**

Fahren Sie ab Münster Hauptbahnhof mit der Buslinie 2 (Richtung Clemenshospital) bis zur Haltestelle „Heilig-Geist-Kirche“. Von dieser Haltestelle aus überqueren Sie die Straße und erreichen nach wenigen Metern über den Eingang im Innenhof der Johanniter-Akademie die Rezeption.

Alternativ können Sie auch die Linie 5 bis „Scheibenstraße“ nutzen und laufen in nördlicher Richtung in die Sackgasse. Wenn Sie über den Fußweg die Hammer Straße erreichen, biegen Sie nach rechts ein und überqueren diese nach links in die Metzger Straße.

**Anreise mit dem Auto**

Über die A1/A43 bis zum Autobahnkreuz Münster-Süd auf die A43/B51 in Richtung Stadtmitte.

Fahren Sie bis Ausbauende, gradeaus. Nach der Ampel fahren Sie auf der Weseler Straße. Nach ca. 800m biegen Sie nach rechts in die Inselbogen-Straße. Nach ca. 700m, vor der zweiten Fußgängerampel, hinter dem Rewe-Markt, biegen Sie nach links in die Weißenburgstraße.

Kommen Sie aus Ostwestfalen, fahren Sie über die B51 (Umgehungsstraße) bis zur Ausfahrt in Richtung Mecklenbeck, B219. Fahren Sie hier rechts raus und folgen der Beschilderung „Zoo“, B219. Sie fahren nun auf der Weseler Straße. Nach ca. 800m biegen Sie nach rechts in die Inselbogen-Straße. Nach ca. 700m, vor der zweiten Fußgängerampel, hinter dem Rewe-Markt, biegen Sie nach links in die Weißenburgstraße.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

**Geschichtsenthusiasten auf Spurensuche****Kulturpflege in Bischofsburg**

**Von Grzegorz Cychowski und Dariusz Kostyra**

Eine Gruppe von Biskupiec-Geschichtsenthusiasten mit Unterstützung des Stadtamtes von Biskupiec plant, mit ehemaligen Bewohnern von Bischofsburg in Kontakt zu treten. Der Zweck des Unternehmens ist, Erinnerungsstücke, verbale Botschaften, Filme und andere Verhaltensweisen, die im ehemaligen Bischofsburg vor dem Zweiten Weltkrieg in der Stadt und im Kreis Rößel verwendet wurden, zu bewahren.

Es ist ein Vergnügen, sowohl die erwähnte Gruppe als auch andere Biskupiec-Bewohner zu sehen, die bereit sind, sich mit Gästen aus Deutschland zu treffen, die sowohl

echte als auch unveröffentlichte Erinnerungsstücke im Zusammenhang mit dem Vorkriegs-Bischof haben. Alle Gegenstände würden im örtlichen bescheidenen Museum ausgestellt.

So wenden Sie sich bitte an die unten genannte E-Mail-Adresse, um Möglichkeiten zu besprechen, sich beim diesjährigen Treffen ehemaliger Ostpreußen, das für September 2017 in Neuss geplant, zu treffen.

Falls Sie Anregungen haben oder als Gäste aus Deutschland mit den genannten Souvenirs oder Informationen Biskupiec besuchen wollen, kontaktieren Sie uns bitte unter der E-Mail-Adresse: dk7@wp.pl

**Für ein besseres Bild der deutschen Vergangenheit****Altes von Sturmhübel**

**Von Pfr. Clemens Engling**

Der jetzige Pfarrer von Sturmhübel und Plausen, Ks. Wojciech Puszcz, hat sich an mich mit einer Bitte gewandt: Er möchte sich ein besseres Bild über die deutsche Vergangenheit machen, also eine Art Archiv über die Zeit vor 1945 anlegen. Er schreibt: „Wenn es um Informationen, Bilder bzw. Andenken von Sturmhübel geht, ist eigentlich alles für uns wichtig. Am besten, wenn die Fotos beschrieben werden, wer auf ihnen ist oder wo das ist, z.B. Gebäude einer Familie... Jede Nachricht über die

Menschen und den Ort wird unser Wissen erweitern. Wie ich bereits geschrieben habe, interessieren mich auch die Infos über die Nachbarparfarrei Plausen, die ich auch bediene, besonderes über Pfarrer Johannes Marquardt ...“

Ich finde diese Initiative sehr gut und bitte Sie alle herzlich, direkt dem Pfarrer das zuzuschicken, was Sie zur Verfügung haben und abgeben können.

*Hier seine Anschrift:*

Ks. Wojciech Puszcz  
Grzęda 15

PL 11-230 Bisztynek

**70. Geburtstag der GJE****Chor der besorgten Mütter**

**bei der 70jahrfeier zu Ostern in Freckenhorst**

Ach wie war es damals herrlich, als wir auch noch 16 war´n. Jeden Monat gab´s ein Treffen und da wollten wir hin fahr´n. Ohne Auto, ohne Handy, völlig frei und unbeschwert. Keiner konnt´ uns kontrollieren, Eltern hatten keine App.

Feiern bis zum frühen Morgen, beten ganze Nächte lang, keiner macht sich um uns Sorgen, dem Prälat war manchmal bang. Bier trotz Fasten, Männlein, Weiblein waren immer streng getrennt, Führungsrat ging patrouillieren, dass jeder in seinem Bette pennt.

Sünden beichten beim Prälaten und ´nen Schnaps gab´s dann danach, Frühsport immer vor der Laudes, der Weckdienst machte alle wach. Vieles ist bis heut geblieben, das wissen wir genau, deshalb machen wir uns Sorgen, seid ihr nüchtern oder blau?

Heute sitzen wir in Uder, starren unsre Handys an.

Keine Nachricht, keine Fotos, Kinder macht die Handys an.

Wer ist Sprecher? Wer verlobt sich? Was treibt ihr gerade jetzt?

Warum nutzt ihr nicht die Handys, seid doch alle gut vernetzt.

Irgendwann seid ihr die Eltern und schickt eure Kinder her, sitzt in Uder, starrt aufs Handy und das fällt euch dann auch schwer. Macht euch Sorgen, fährt dann rüber und schaut einfach selber nach, darum sind wir heut erschienen und ihr macht es später nach.

(Melodie: Europahymne)

**Besuchen Sie uns im Internet:  
www.ermlandfamilie.de**

Dort können Sie direkt unter dem Menüpunkt „Service“

**- Familiennachrichten -**

Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten, Geburten u.a. eintragen.

Es durfte gefeiert werden ...

## Jubiläen bei der GJE

Von Olivia Block

... und das gleich zwei Mal dieses Jahr. Die GJE feierte dieses Jahr ihren 70. Geburtstag und die Ermisi in Allenstein durften auf 25 Jahre anstoßen.

Zur Feier des GJE-Jubiläums am Ostermontag kamen circa 50 Gäste zur Ostertagung der GJE nach Freckenhorst. Der größte Teil der Gäste war gemeinsam aus Uder, wo die Ostertagung der Ermlandfamilie stattgefunden hatte, angereist. Bei leckerer Geburtstagstorte und einem Schlückchen Kaffee konnte die eine oder andere lustige, schöne, verrückte, beeindruckende oder spannende Geschichte erzählt werden.

Das Erzählen stand auch im Mittelpunkt des Jubiläums der Ermisi / Grupa Młodzieżowa Ermis. Am 27. und 28. Mai feierten die Ermisi ihr 25-jähriges Bestehen. Am Freitagabend dieses Wochenendes ging es für eine kleine Delegation von Leipzig aus los Richtung Osten. Mit dabei waren das GJE-Sprecherpaar und der Vorsitzende des Ermlandfamilie e.V. mit privater Übersetzerin.

Am Samstagmorgen erreichten wir Allenstein und wurden mit ei-

nem Frühstück verwöhnt. Nach einem Schläfchen und einer Stärkung polnischer Art zur Mittagszeit ging es am Nachmittag nach Bęsia. Geleitet wurde mit 40 Personen, die in irgendeiner Weise mit den Ermisi verbunden sind. Es waren vor allem Ehemalige (sowohl ehemalige Teilnehmer, Mitglieder der Siódemka, Sprecher der Ermisi und GJE-Bundessprecher) dabei, die größtenteils mit ihrer ganzen Familie angerückt waren. Es war schön, dass so viele von Nah und Fern den Weg nach Bęsia auf sich genommen ha-

ben. Das Ambiente war traumhaft, denn die Feier fand an einem See statt.

Zu Beginn durften zwei traditionelle Spiele nicht fehlen, die von Karin Ziaja und Dominik Kretschmann angeleitet wurden. Dank der wunderbaren Organisation von Joanna und Monika Kaminska war vor Ort für wirklich alles gesorgt. Ob es sich dabei um das Essen (wir wurden mit einer Torte und dem besten Grillgut des Landes verwöhnt), Kinderbespaßung oder die Sterne am Nachthimmel handelte. Jeder Wunsch wurde erfüllt. Und für den kleinen Rest, der nicht organisiert werden konnte, sorgten die Teilnehmer selbst. So hörte man

beispielsweise den ganzen Abend lang Gitarrenspiel mit Gesang wie zu guten, alten GJE/Ermisi-Zeiten. Einige Gitarrenspieler wollten ihr Instrument gar nicht mehr aus der Hand legen.

Vor allem aber wurde erzählt und erzählt, in Erinnerungen geschwelgt und Neuigkeiten ausgetauscht, denn manche hatten sich seit ihrer aktiven Zeit nicht mehr gesehen. Bis in die Morgenstunden wurde draußen am Lagerfeuer mit Blick auf den See gefeiert.

Abschließend kann ich zweifelsfrei sagen, dass es dieses Jahr zwei ganz besondere Jubiläen gab und ich es bereut hätte nicht dabei gewesen zu sein.



Die Teilnehmer - Ehemalige und Aktive - der Jubiläumsfeier der Allensteiner GJE-Gruppe Ermisi.

Europa ist auf der Pilgerschaft geboren

## Jubiläumsfeier - 70 Jahre GJE

**Predigt von Pastor Thorsten Neudenberger, scheidender Geistlicher Beirat der GJE - Ostermontag, 17. April 2017, in Freckenhorst**

Liebe Schwestern und Brüder!  
Wer nach 100, 200 oder noch mehr Kilometern zu Fuß auf dem Jakobsweg das Zentrum der Stadt Santiago de Compostela im Nordwesten Spaniens erreicht, der findet vor der Fußgängerampel einer großen Straßenkreuzung ein bemerkenswertes Wort in die Bodenplatten des Weges eingelassen: „Europa se hizo peregrinando a Compostela“. Und neben Übertragungen in andere Sprachen findet sich auch eine deutsche: „Europa ist auf der Pilgerschaft geboren“.

Seit vielen hundert Jahren sind Menschen aus allen Nationen unterwegs nach Santiago, unterwegs zu der mächtigen Kathedrale dort, unterwegs zum Grab des heiligen Apostels Jakobus. Und dieses Unterwegssein, dieses Pilgern heißt: Jeden Tag zu Fuß etwa 30 Kilometer gehen, zu Fuß über Stock und Stein, auf Hügel hoch und in Täler hinab. Das Nötigste im Rucksack verstaut, über Nacht in großen Schlafsälen. Und dieses Unterwegssein, dieses Pilgern heißt auch: Beten und Meditieren, heißt auch, Menschen und Anliegen im Herzen mitzunehmen zu diesem heiligen Ort.

### „Europa ist auf der Pilgerschaft geboren“

Schon auf dem Weg merkt man sehr schnell: Auch als Einzelpilger oder in einer Pilgergruppe bin ich nicht allein, da sind viele Menschen unterwegs. In den Herbergen, an so manchen Raststätten kann man dann erfahren: Sie kommen aus aller Herren Länder, sprechen unterschiedliche Sprachen, haben religiöse, manchmal sportliche, bisweilen touristische Motive für ihre Unternehmung. Aber immer ein Ziel: Die Kathedrale und das Grab des Apostels Jakobus. Und dieses Ziel verbindet, das Verfolgen dieses Zieles liefert nicht nur viel Gesprächsstoff, sondern auch die Erfahrung: Es gibt viele Menschen, die genauso denken und fühlen und ticken wie ich. Und dann, angekommen am Ziel, angekommen in der Kathedrale, in den täglichen Pilgermessen dort ist Europa dann geboren: In den wichtigsten Sprachen wird die Heilige Messe gefeiert, das Wort Gottes verkündet, die Fürbitten gebetet, die heilige Kommunion empfangen. Jeder fühlt sich angenommen, aufgehoben, eingebunden, integriert und geborgen.

Warum ich Euch und Ihnen das ausgerechnet heute erzähle?

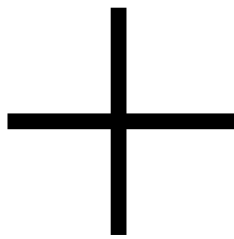
Unser Tag heute möchte 70 Jahre GJE, Gemeinschaft Junges Ermland, feiern. Der Weg, den die GJE in dieser Zeit gegangen ist, ist auch ein Pilgerweg, nicht nach Santiago de Compostela, aber auch ein Weg, der bisweilen mühevoll und anstrengend sein kann: Lange, beschwerliche Anfahrtswege im Auto oder in der Eisenbahn, wenn man im Stau steht oder auf dem Bahnsteig die Verspätung des Zuges mitgeteilt bekommt, das Allernötigste für das Wochenende im Rucksack, vielleicht auch Luftmatratze und Isomatte für ein Selbstversorgerhaus. Und auch ein Weg des Glaubens und ein Weg im Glauben. Denn das gemeinsame Gebet, das Hören auf das Wort Gottes, die Feier der Eucharistie gehören immer wieder zu diesem Weg dazu. Sich dabei als eine große Weggemeinschaft erfahren zu dürfen, einander beizustehen in Freude und in Trauer, zusammenzuhalten, auch wenn es einmal schwierig und anstrengend werden sollte, das ist in der GJE selbstverständlich. Und die Wege, die Pilgerwege, die die GJE in den vergangenen 70 Jahren gegangen ist, suchen das Verbindende und das Gemeinsame auch über Grenzen hinweg; so ist sie seit langem eine Weggemeinschaft aus jungen Ermländerinnen und jungen Ermländern aus West und Ost, aus Polen und Deutschland, die ganz bewusst auch viele andere Nationen Osteuropas einbezieht und mit hineinnimmt.

Und so wird auf diesem besonderen Weg der GJE, auf diesem besonderen Pilgerweg der GJE ein Ziel verfolgt: ein Stück Europa soll geboren werden. Und Europa meint: Versöhnung, Verständigung und dauerhaften Frieden. Nicht als These oder Slogan auf einem Wahlplakat oder in einer Hochglanzbroschüre der Deutschen Bischofskonferenz, sondern die GJE hat es durchbuchstabiert und dafür viel Zeit, Engagement, Kraft, Kreativität und Manpower eingesetzt. Und sie ist - gottlob - so vital, dass der Weg auch weitergehen kann und gut weitergehen wird.

Liebe Schwestern und Brüder!  
In unserer Eucharistie heute dürfen wir dankbar dafür sein, dankbar für 70 Jahre GJE, dankbar für dieses große, für dieses leuchtende Lebens- und Glaubenszeugnis junger Christinnen und Christen, die sich sehr bewusst und unbeirrt - trotz mancher Irritation - zur römisch-katholischen Kirche bekennen; das ist nicht selbstverständlich.

Mit dem Blick auf das Evangelium unseres Ostermontags, mit dem Blick auf das Evangelium der Emmaus-Jünger wünsche ich, wünschen wir Euch, liebe Ermis, dass Jesus Euch immer begleitet, Euch das Wort auslegt, Euch das Leben deutet und Euch immer wieder im Brechen des Brotes die Augen für seine verborgene Gegenwart öffnet und Euch im gebrochenen Brot seine Nahrung, seine Kraft, sein Leben, seine erlösende und befreiende Liebe schenkt. - Amen.

# UNSERE ERMLÄNDISCHE HEIMAT



Mitteilungsblatt des Historischen Vereins für Ermland  
Jahrgang 63  
Nr.2

Sommer  
2017

## Ermländische Wegkapellen

Eine Publikation der Allensteiner Kulturgemeinschaft *Borussia*

Die reich mit Farbfotographien bebilderte Darstellung enthält nach einem einführenden Beitrag ein systematisches, nach Ortschaften angeordnetes Verzeichnis der erhaltenen ermländischen Wegkapellen. Aufgenommen wurden fast 1.340 Wegkapellen, die zu unterschiedlichen Zeiten entstanden und die ermländische Kulturlandschaft bis heute prägen. Nicht aufgenommen wurden die Verluste aus dem Zweiten Weltkrieg und der unmittelbaren Nachkriegszeit, die Autoren schätzen, dass vor 1939 ungefähr 1.500 Wegkapellen vorhanden waren.

Berücksichtigt werden in der Darstellung gemauerte, oft mit Kreuzesdarstellungen, Christus- und Marienstatuen und anderen Motiven versehene Wegkapellen, nicht aber freistehende Wegkreuze. Die Wegkapellen wurden und werden in die örtlichen Prozessionen einbezogen, feierlich geschmückt und in den letzten Jahrzehnten auch teilweise renoviert. Sie bilden im historischen Preußenland und im heutigen Polen eine unikale Frömmigkeitslandschaft, nirgendwo sonst entstanden Wegkapellen in dieser Dichte und sind über die Zerstörungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hinweg erhalten. Historisch grenzten sie als Weges- und Grenzmarken das katholische Ermland deutlich von den bis 1945 protestantischen Nachbarregionen ab und prägen auch heute noch sichtbar die Landschaft des historischen Hochstiftes Ermland.

Die Errichtung von Wegkapellen ist seit dem Mittelalter belegt, jedoch ist das erhaltene Quellenmaterial zu den bescheidenen Bauwerken sehr begrenzt. Erst nach 1839 fragten Visitationen über den Zustand der Wegkapellen, auch Gründungsberichte

oder Bauunterlagen sind nur in seltenen Fällen aus dem 19. Jahrhundert erhalten. Die ältesten erhaltenen Wegkapellen in Debrong, Wartenburg, Lauterwalde und Dittersdorf stammen aus dem frühen 17. Jahrhundert, die Masse der Objekte jedoch aus dem 19. Jahrhundert. Unterschieden werden können verschiedene Bautypen, etwa in Form von schlichten quadratischen, vielfach zweigeschossigen Anlagen

oder in Form von Wegsäulen. Erhalten sind auch barocke Kapellen aus dem 18. Jahrhundert, später wurden vielfach neogotische Wegkapellen errichtet. In der Darstellung und dem Katalog wird auch die Einbettung in die Landschaft berücksichtigt: Die Wegkapellen wurden vielfach durch Baumpflanzungen, vor allem von Linden, eingerahmt.

Der Katalog (ab S. 33) verbindet eine Fotodokumentation, to-

pographische Karten und eine Beschreibung von Lage, Errichtung, späteren Umbauten, einer aktuellen Baubeschreibung und dem Erhaltungszustand der Wegkapellen, so dass er auch sehr gut für Besuchstouren zu nutzen ist. Die Darstellung wird durch ein Ortsverzeichnis ergänzt, in dem die Ortsnamen auch zweisprachig verzeichnet sind (leider fehlt ein alphabetisches deutsches Register). Weiterhin findet sich ein Verzeichnis nach Kreisen und Gemeinden, auf dessen Basis auch eine lokale Erschließung möglich ist. Beigefügt ist eine DVD mit allen Fotoaufnahmen. Die Photographien dokumentieren den Erhaltungszustand um 2010, auf historische Fotoaufnahmen wurde verzichtet.

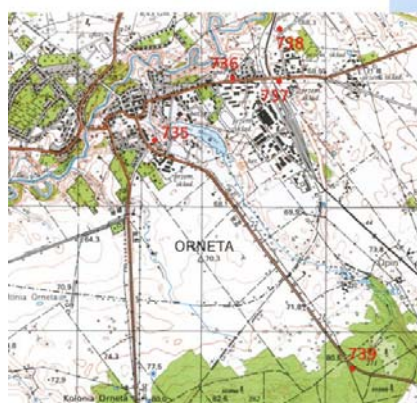
Insgesamt gibt der von der Kulturgemeinschaft *Borussia* herausgegebene, leider in Deutschland auch in Bibliotheken kaum verbreitete Band eine äußerst gelungene Darstellung einer spezifischen Form der ermländischen Frömmigkeitskultur in ihren architektonischen und naturräumlichen Ausprägungen. Der über die *Borussia* zu beziehende, photographisch und inhaltlich überzeugende Band verdient ein breiteres Publikum und gibt zu einem weiteren Nachdenken über ermländische Frömmigkeitsformen und Spezifika der hiesigen Kulturlandschaft zahlreiche Anstöße.

Iwona Liżewska, Stanisław Kuprjanik, Warmińskie kapliczki [Ermländische Wegkapellen]. Olsztyn: Stowarzyszenie WK Borussia 2012, 344 S., zahlreiche Abbildungen, mit DVD. (Seria „KRAJ-OBRAZY”). ISBN 978-8389233-72-1. –

Bestellungen sind online möglich unter: Borussia Olsztyn. 80.00 zł + 7 zł Versand.

Hans-Jürgen Bömelburg

198



WARMIŃSKIE KAPLICZKI

Orneta  
miasto, pow. lidzbarski

Miasto biskupów warmińskich założone na początku XIV wieku, z zachowanym średniowiecznym układem przestrzennym, gotyckim ratuszem i farami oraz licznymi zabytkami. Pięć kapliczek (735-739). Najstarszą, a jednocześnie wyróżniającą się indywidualną formą architektoniczną jest kapliczka (739) z 1753 roku (na dachu chorągiewka z datą), położona przy drodze do Dobrego Miasta. Murowana z czerwonej cegły licowej z tynkowanym detalem, z szeroką elewacją frontową, nawiązującą kompozycją do trójdzielnej fasady kościoła, z szeroką i głęboką wnęką na całą wysokość na osi głównej i niewielkimi niszami po bokach, zwieńczona wysokim, profilowanym i tynkowanym gzymsem; dach czterospadowy. We wnęce zachowany drewniany barokowy krucyfiks z grupy Ukrzyżowania, wcześniej, w bocznych niszach figury z grupy Ukrzyżowania — Maria i święty Jan Ewangelista. W mieście kapliczka (736) z I. połowy XIX wieku, z wysoką i głęboką niszą, w której krucyfiks; wyremontowana współcześnie przy użyciu materiałów i technologii, które ujemnie wpłynęły na jej wartości historyczne i autentyczność. Trzy kapliczki neogotyckie, murowane z czerwonej cegły licowej; kapliczka (735) z masywnym, rozbudowanym szczytem zwieńczonym trzema sterczykami, kapliczka (737) o światłocieniowo opracowanych elewacjach, ze schodkowym zakończeniem trójkątnego szczytu, i kapliczka (738) z 1864 roku (na dachu chorągiewka z datą i inicjami I. R.), nakryta wielospadowym dachem, z ostrołukowymi, wysokimi niszami w trzech elewacjach — w niszach elewacji frontowej bardzo ładna rzeźba z XIX wieku, przedstawiająca Marię Boską z Dzieciątkiem.



## Mitteilungen an die Mitglieder

Anstelle des früher jährlich verschickten Rundbriefs, der aus Kostengründen entfallen muss, sollen die Mitteilungen an die Vereinsmitglieder künftig regelmäßig in diesem Mitteilungsblatt veröffentlicht werden.

Wer einen Internetanschluss hat, kann sie zusätzlich per Mail erhalten. Interessenten sind gebeten, ihre **Mail-Adresse** mitzuteilen an:

Bruno Riediger M. A., Bohrerstr. 6, 79289 Horben, [bruno.riediger@gmx.de](mailto:bruno.riediger@gmx.de).

Als **Jahresgabe 2016** haben die Mitglieder inzwischen den verspäteten **Band 60 der ZGAE** erhalten. Er enthält neben der umfangreichen Abhandlung über den bedeutendsten ermländischen Gelehrten des 19. Jahrhunderts Franz Hipler (1834-1898) die Dankesrede, die Robert Traba aus Anlass der Vorstellung seines in deutscher Übersetzung erschienen Werks gehalten hat:

**Der politische Katholizismus im Ermland. Eine Studie zur deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte 1871 -1914.** Münster i. W.: Verlag Aschendorff 2016, VI, 398 S., Abb., Kt. (ZGAE, Beiheft 21).

Mit der Darstellung des Verhältnisses der Ermländer zu Polentum, Deutschum und ihrer eigenen lokalen Identität bietet der Autor ein weitgefächertes Panorama der Gesellschaft vor Ort.

Die Dankesrede des Autors bot Anlass zu Reflexionen über eine moderne Regionalgeschichte Ermlands. Dabei hielt Traba den Ausbau des Zentrums für Regionalgeschichtsforschung in Olsztyn für sinnvoll, das internationale Forschungsteams zusammenführen könnte.

In Verbindung mit der Buchvorstellung in der Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster fand am 30. Juni 2016 die satzungsgemäß vorgeschriebene **Mitgliederversammlung** des Historischen Vereins statt.

Der Bericht darüber ist ebenfalls in Band 60 der ZGAE zu finden.

**Kaller-Biographie.** Außerhalb der Publikationen des HVE ist soeben erschienen:

Rainer Bendel, Hans-Jürgen Karp, Bischof Maximilian Kaller 1880-1947. Seelsorger in den Herausforderungen des 20. Jahrhunderts. Münster: Verlag Aschendorff 2017.

Aus der Einleitung:  
Maximilian Kaller, 1930 als Bischof von Ermland in sein Amt eingeführt und 1946 von Papst Pius XII. mit einem Sonderauftrag für die Seelsorge der Flüchtlinge und Vertriebenen betraut, soll selig gesprochen werden. Das Bild Kallers ist für viele vom Ende bestimmt: Der in Armut und Heimatlosigkeit solidarische Bischof, der Vater der Vertriebenen, ist wohl das stärkste Bild in der Erinnerung der Nachwelt.

Ein zweites Datum, das mit der Nennung des Namens Kaller unmittelbar verbunden wird, ist der März 1933, als sein Aufruf zur Mitarbeit an der Erneuerung des Volkes in vielen katholischen Blättern abgedruckt wurde. War Kaller demzufolge ein Sympathisant der nationalsozialistischen Bewegung? Wer prägte seine Haltung gegenüber den neuen Machthabern des Jahres 1933? Wann korrigierte er seine Position? Aus welchen Gründen? Wo lagen die Differenzen zum Nationalsozialismus?

Kaller als ein zentraler Propagator der Katholischen Aktion in Deutschland begegnet am häufigsten als „Seelsorgebischof“.

Vom Diasporaseelsorger auf Rügen bis hin zum Großstadtseelsorger in der Diasporaumgebung und schließlich Päpstlichen Sonderbeauftragten für die heimatvertriebenen deutschen Katholiken reicht sein Wirkungsradius.

Überall war seine Seelsorge caritativ ausgerichtet und sprengte

die Mauern von sozialen Schichten oder ethnischen Gruppen; sie war in ihren Grundintentionen innovativ.

In den vielfältigen und vielschichtigen Umbrüchen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewann Kaller durch seine franziskanische Haltung einen kritischen Blick. Der stets unruhig Sorgende wurde so zum Wegweiser. Als solcher ist dieser Bischof nicht nur in historischer Perspektive eine herausragende Persönlichkeit sondern auch eine Gestalt von höchster Aktualität.

**Das Buch ist nur über den Buchhandel zu beziehen oder direkt beim Verlag zu bestellen.**

**Jahresgabe 2017.** Band 61 der ZGAE befindet sich in Vorbereitung und wird voraussichtlich Ende des Jahres vorliegen.

**Workshop 2017.** Der schon länger geplante Workshop unter dem Thema „Integration und Alltag der Vertriebenen und Umsiedler in der Bundesrepublik, in der DDR und in Polen 1945-1960. Die Rolle der Kirchen“ soll nunmehr vom 7.-9. Dezember 2017 in Danzig stattfinden. Er wird in Verbindung mit einem Workshop organisiert werden, der unter Leitung von Prof. Edmund Kizik (Historisches Institut der Akademie der Wissenschaften) der Vorbereitung des Bandes 6.1 der Geschichte Danzigs 1945-1960 gewidmet ist. Im Rahmen der Tagung des HVE werden (jüngere) Forschern/innen ihre einschlägigen Arbeiten vorstellen.

Die nächste **Mitgliederversammlung**, wird, verbunden mit einer **wissenschaftlichen Tagung**, auf der einige Danziger Referenten ihre Beiträge vortragen werden, voraussichtlich im Herbst 2018 im Gästehaus der Katharinenschwestern in Münster stattfinden.

**Dia-Sammlung von ermländischen Bau- und Kunstdenkmä-**

**lern.** Die Sammlung aus den Jahren 1975-1994 umfasst 3.484 Dias in 45 Kästen. Nach Mitteilung des Bildarchivs am Herder-Institut im Marburg ist die durchaus von Interesse für eine Digitalisierung und Weiterverwendung (etwa in einer Online-Präsentation). Konkrete Realisierungsmöglichkeiten sind noch nicht besprochen.

**Website.** Seit einiger Zeit hat der HVE im Rahmen des Internetauftritts des Vereins Ermlandfamilie unter der bisherigen Adresse eine eigene neu gestaltete Homepage, die wir zur Beachtung empfehlen.

**Jahresbeitrag.** Sofern noch nicht geschehen, bitten wir Sie, den Jahresbeitrag für die Jahre 2016 und 2017 und ggf. für frühere Jahre in Höhe von je 33 € auf das Konto des Historischen Vereins für Ermland bei der Postbank Dortmund zu überweisen:

IBAN: DE78 4401 0046 0099 3364 68; BIC: PBNKDEFF

Die betroffenen Mitglieder sind gesondert angeschrieben worden und wir bitten sie herzlich, Ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir machen darauf aufmerksam, dass in begründeten Fällen Beitragsnachlässe gewährt werden. Allen pünktlichen Zahlern sei ganz herzlich gedankt.

**Spenden.** Zum Schluss noch eine Bitte: Angesichts der wachsenden Zukunftsaufgaben, die mit der internationalen wissenschaftlichen Vernetzung des Vereins und dementsprechend mit erhöhtem Aufwand für die Geschäftsführung verbunden sind, bitten wir diejenigen Mitglieder, die in der Lage sind, dem Historischen Verein für Ermland über den Jahresbeitrag hinaus Spenden zukommen lassen, um großzügige Unterstützung.

Mit guten Wünschen für eine erholsame Sommerzeit

*Hans-Jürgen Karp*

## Kriegerdenkmäler des Ersten Weltkriegs im Ermland

Ein deutsch-polnisches Projekt

Stanislaw Kuprjaniuk, der Ko-Autor des Katalogs der erhaltenen ermländischen Wegkapellen (siehe die Besprechung auf S. V) plant zum Gedenken an das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren die Herausgabe einer Dokumentation über die ermländischen Kriegerdenkmäler. Das Buch wird aus zwei Teilen bestehen, einer Einführung und einem Katalog.

Der Katalog soll neben Abbildungen Angaben zur Entstehungszeit enthalten und die Inschriften sowie die Namen der Gefallenen dokumentieren. Auf einer Ermlandkarte sollen alle Orte ver-

zeichnet werden, an denen es Kriegerdenkmäler gab und heute noch gibt.

Der Druck des Buches ist zuerst in polnische Sprache vorgesehen, um den derzeitigen Bewohnern das deutsche Kulturerbe zu präsentieren. Eine Veröffentlichung in deutscher Sprache – wofür in Deutschland ein noch größeres Interesse bestehen dürfte – wäre in der Reihe der Beihefte der ZGAE möglich, sofern die Frage der Übersetzungskosten geklärt werden kann.

Der Autor plant auch, seine Dokumentation der Kriegerdenkmä-

ler in einer Ausstellung zu präsentieren.

Für die vier ermländischen Kreise hat der Autor vier Verzeichnisse erstellt (**s. S. VII und VIII**), auf denen er vermerkt hat, für welche Orte ihm bisher schon Informationen zur Verfügung stehen – die entsprechenden Kästchen sind hier leer gelassen. Es fehlt ihm aber eine Reihe von Angaben. Wo dies der Fall ist, steht in der betreffenden Rubrik ein Fragezeichen. Die Namen derjenigen Orte, an denen es Kriegerdenkmäler gegeben hat, die aber nicht mehr existieren, sind kursiv gesetzt.

**Aufruf**

**Wer zu den offenen Fragen Angaben machen oder Hinweise geben sowie Abbildungen oder Informationsmaterial zur Verfügung stellen kann, ist herzlich gebeten, zunächst seine Mitteilungen zu richten an:**

**Bruno Riediger M. A., Bohrerstr. 6, 79289 Horben, [bruno.riediger@gmx.de](mailto:bruno.riediger@gmx.de).**

**Über das weitere Verfahren der Übermittlung der evtl. angebotenen Materialien kann dann in Einzelkorrespondenz mit den Informanten entschieden werden.**



# Gemeinschaft Junges Ermland

## Ostern 2017

### Kontakte

#### Arbeitsstelle:

Ermlandweg 22, 48159 Münster  
Telefon: 02 51 / 21 14 77  
Internet: www.junges-ermland.de

#### Geistlicher Beirat:

Sebastian Peifer  
Seibertstr. 4, 54673 Koxhausen  
Telefon: 0 65 64 - 96 65 06  
sebastianpeifer@gmx.de

#### Bundessprecherin:

Olivia Block  
Straße des 18. Oktober 27 / 742  
04103 Leipzig  
bundessprecher@junges-ermland.de

#### Bundessprecher:

Johannes Behrendt  
Helmstedter Str. 21  
38102 Braunschweig  
bundessprecher@junges-ermland.de

## Der Heilige Geist – Leitkultur der Christen

In den Tagen, da ich meine Gedanken aufschreibe, wird viel über die Leitkultur debattiert. Ein heißes Eisen und keine leichte Frage. „Was ist das genau?“ Auch wenn es darauf keine Antwort gibt: ich habe eine Ahnung, was damit gemeint ist und was man dahinter sucht. Die Älteren erzählen noch von den Gefahren einer Leitkultur, die genau weiß, was Kultur ist und wer sie hat. Sicher geht die Debatte unserer Tage nicht so weit, sie will

eher die Grenzen abstecken, eine Richtung vorgeben, für Klarheit sorgen. Also her mit der Leitkultur! Doch die Frage bleibt: Was ist das nun? Bayern sind keine Hanseaten, Frankfurter keine Berliner. Und dann gibt's auch noch uns Ermländer ... Jeder hat seine Kultur und Tradition, seine Sprache und Prägung.

Es ist Pfingsten. Die Gemeinde singt „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft ... Komm, Tröster,

der die Herzen lenkt ...“. (Gl 342). Der Geist lenkt. Er ist die Leitkultur für uns Christen. Er öffnet uns die Augen für Jesus und seine Botschaft. Und er öffnet uns die Augen und lässt uns den Menschen erkennen, den nächsten in seiner Not, den Bruder in seinem Wert und seiner Würde. Es ist der Geist, der mir die „Kultur Gottes“ schenkt, weil durch ihn Jesus in mir lebt, mich stärkt, tröstet, in mir denkt und liebt. Ein Geist, der ver-

ändert, ohne dass ich mich selbst aufgeben muss. Was für eine Botschaft! Wie kann die die Welt verändern!? Ohne Waffen, ohne Angst, ohne etwas zu verlieren. Wes Geistes Kind bin ich? Eine spannende Frage, wir werden sie im Jungen Ermland stellen ...

Als der neue geistliche Beirat der GJE darf ich mich auf viele „geistreiche Begegnungen“ freuen und wünsche Euch alles Gute und Gottes Segen!

Viele Grüße  
Euer Sebastian Peifer

## Der neue Geistliche Beirat der GJE

*Name:* Sebastian Peifer

*Spitzname:* Die treffenden hört man selten selbst ...

*Alter:* 39 (und damit kein echter „Generationenwechsel“ als geistlicher Beirat)

*Größe:* 1,80m

### Beruflicher Werdegang

Nach dem Abitur 1998 bin ich in das Priesterseminar Trier eingetreten. Nach dem Studium dort und dem Außensemester in Würzburg absolvierte ich mein Praktikum und das Diakonat im nördlichen Saarland. 2005 wurde ich von Reinhard Marx zum Priester geweiht und bin nach meinen Kaplansjahren „tief im Westen“ an der deutsch-luxemburgischen Grenze gelandet, in Koxhausen. Das gehört mit zur Pfarreiengemeinschaft Neuerburg, in der ich seit 2008 wohne und arbeite und seit 2016 Pfarrer bin.

### Ermländer – familiär motiviert?

Der „Glaube kommt vom hören“ und genauso ist es mit meiner Liebe zum Ermland. In der Familie wurden die Geschichten von „früher“ oder „zu Hause“ erzählt. Da diese wie aus „einer anderen Welt“ waren und sicher von der Uroma auch gut erzählt wurden, haben sie mich fasziniert. Seit einigen Jahren verbringe ich meinen Sommerurlaub im Ermland, genieße die verschiedenen Landschaften vom Haff bis nach Masuren und erkunde Land und Leute.

Kurz nach meiner Priesterweihe übernahm ich von Prälat Schwalke das jährliche Ermländertreffen in Daun. Werl ist - neben der Priestertagung oder dem Andreasfest - für mich ein wichtiges Datum im Jahr. Seit einigen Jahren bin ich der GJE auch als Zeremoniar bekannt.



*Dürfen wir vorstellen: Dies ist unser neuer Geistlicher Beirat Sebastian Peifer. Er hat am Ostermontag das Amt von Thorsten Neudenberger übernommen.*

### Erwartungen an meine Aufgabe

Vermutlich sind die Erwartungen umgekehrt viel größer. Wer ist das? Wie wird's sein? Diese Fragen habe ich auch, aber auch schon eine Phantasie dazu. Grundsätzlich finde ich beide Themen, die die GJE bewegen spannend, also Ermland und unseren Glauben. In Verbindung miteinander, mit unseren Wurzeln, eigenen Geschichten, auch mit dem Abstand zu den historischen Ereignissen, ist da viel (Zünd-)Stoff drin, sich mit Gott und der Welt auseinanderzusetzen, natürlich auch sich selbst kennen zu lernen. Dabei darf ich die GJE also begleiten und sicherlich wird das nicht langweilig werden.

Drei Worte, die mich gut beschreiben:

Ehrlich und klar, ansprechbar, authentisch - sagt ein guter Freund und ich will's ihm glauben.

**Einsendeschluss:  
4. Oktober 2017**

**Beiträge für die GJE-Beilage bitte an**

**Olivia Block**, B.-Asendorpf-Straße 18, 99438 Bad Berka (oder)  
**Katja Gumbiowski**, Hunsrückstraße 74, 44805 Bochum  
**E-Mail:** ermlandbriefe@junges-ermland.de

## Vorstand der Gemeinschaft Junges Ermland

Olivia Block (Leipzig), Bundessprecherin  
Johannes Behrendt (Braunschweig), Bundessprecher  
Gabriel Teschner (Nidderau)  
Hanna-Lena Fork (Bamberg)

Helen Ludwig (Bonn)  
Julius Heine (Dresden)  
Lisa-Marie Fork (Dortmund)  
Tobias Rätz (Aachen)  
Sebastian Peifer, Geistlicher Beirat (Koxhausen)

## Mit europäischer Atmosphäre auf Wanderschaft

Bericht der Jugendbegegnung vor Ostern 2017

Die deutsch-polnische Jugendbegegnung vor Ostern fand in diesem Jahr in Weißenbach am Schönwald statt. Ein Aufenthalt in einem gemütlichen Berghäuschen bot uns eine wunderbare familiäre Zusammenkunft und zugleich einen Ort des gegenseitigen Kennenlernens. Wir haben fünf abwechslungsreiche Tage miteinander verbracht.

Thematisch haben wir uns mit dem wichtigen und brandaktuellen Thema Europa beschäftigt. Fast jeder Tag hatte einen spannenden

Höhepunkt, ob beim Gottesdienst in der St. Clemens Kirche und der darauffolgenden Reise durch die schöne Landschaft um Triberg herum, mit der Besichtigung des größten Wasserfalls Deutschlands, oder der am nächsten Tag folgenden Rallye in der wunderschönen Stadt Freiburg, wo wir auch gemächlich die Sonne auf der Wiese genießen konnten.

Abends haben wir danach den Berghüttenflair besonders heiß gemacht, indem wir ein gemütliches Lagerfeuer machten und die Sterne beobachten konnten, um abschließend mit einem sehr schön

nen Abendimpuls den Tag zu beenden.

Spannend ging es dann am nächsten Tag weiter mit dem Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg, wo wir gute Einblicke über die Europäische Union bekommen durften. Anschließend folgte die Besichtigung der charismatischen Stadt Straßburg als krönender Abschluss eines aufregenden Tages, bei dem am Abend noch eine passende Diplomatenparty gefeiert wurde und alle mit einem Lächeln ins Bett gingen.

Eine Jugendbegegnung, die uns alle in Erinnerung bleibt, bei der

**Name:** Jugend Begegnung vor Ostern

**Ort:** Weißenbach (Schönwald)

**Termin:** 8. 4. - 12. 4. 2017

**Thema:** Euro-Trip

**Leitung:** Lisa Kluth, Veronika Lange, Joanna Kamińska, Tobias Rätz & Nina Wojda

**Teilnehmer:** 28

wir sehr wichtige Themen besprochen haben und uns auf eine sehr inspirierende Reise, in windigen Höhen, bei schönem Wetter, mit besonderen Menschen, begeben haben.

*Antonina Wagener*

## 1947 - 70 Jahre Gemeinschaft Junges Ermland - 2017

### Meine erste Ostertagung

Dieses Jahr wurde ich erfolgreich von meinen Geschwistern überredet, an der Ostertagung teilzunehmen. Somit fuhr ich am Mittwoch gemeinsam mit meiner Schwester nach Freckenhorst. Ich war etwas aufgeregt, da ich nicht wusste, was auf mich zukommen würde.

Der gesamte Ablauf der Ostertagung erinnerte mich stark an die Tagungen in Uder, das Programm war stramm und die Tage lang. Besonders bei der Einführung in die

Osternacht von Johannes Behrendt fühlte ich mich wieder als kleiner Junge, der vor Prälat Schwalke sitzt und sich den Ablauf der Osternacht erklären lässt. Auch der Agapeabend war für mich voller Nostalgie, mit dem einzigen Unterschied, dass ich mittlerweile alt genug bin, um Wein trinken zu dürfen.

Es war schön, so viele bekannte Gesichter wiederzusehen und neue Menschen kennenzulernen, wodurch ich mich schnell wohl

gefühlt habe und mich auch zur Wahl in den Führungskreis habe aufstellen lassen. Als am Tanzabend bekannt gegeben wurde, dass ich in den Führungskreis gewählt wurde, hat mich das sehr gefreut. Aber ich war auch sehr überrascht, da mir die Worte meiner Schwester noch gut im Kopf geblieben sind, dass es sehr unwahrscheinlich ist, an Ostern in den Führungskreis gewählt zu werden, da die Konkurrenz groß ist und ich das erste Mal dabei bin. Umso mehr freue ich mich auf die nächsten zwei Jahre und

**Name:** Ostertagung der GJE

**Ort:** Warendorf-Freckenhorst

**Termin:** 12. 4. - 18. 4. 2017

**Thema:** Europa - in Vielfalt geeint

**Leitung:** GJE-Vorstand

**Teilnehmer:** 69

**FK-Wahl:** Antonina Wagener, Joanna Jastrzębska, Patrick Gumbiowski & Łukasz Sęczyk

bin sehr gespannt, was mich noch alles erwarten wird.

*Patrick Gumbiowski*

### Beste Zeit des ganzen Jahres - Ostertagung in Freckenhorst

Vom 12. bis zum 18. April 2017 haben sich die Jugendlichen aus Deutschland und Polen in Freckenhorst getroffen. Wie jedes Jahr wurde in diesem schönen Dorf in NRW Ostern gefeiert. Das Thema der diesjährigen Tagung lautete: „Europa“. Die Thematik ist uns von zwei Referentinnen während des Hauptreferates näher gebracht worden. Zudem haben wir uns mit dem Thema Europa in den verschiedenen Arbeitskreisen beschäftigt.

Selbstverständlich beschäftigten wir uns während des Treffens nicht nur mit dem Thema, sondern bereiteten uns auf das anstehende Osterfest vor.

Am Gründonnerstag hatten wir den Gottesdienst in unserem Haus. Nachdem die Messe beendet war, gingen wir in die Kapelle, wo die Wache die ganze Nacht dauerte.

Der Karfreitag war der traurigste Tag der ganzen Tagung. Wir haben den Kreuzweg durch Freckenhorst durchgeführt. Einige von uns haben an diesem Tag gefastet.

Am Karsamstagabend sind wir in die Kirche gegangen, wo wir

Ostern feierten. Der Gottesdienst war wie immer sehr schön. Als wir zurückgekommen sind, hat die Agape begonnen. Die ganze Nacht haben wir uns sehr gut amüsiert. Am Morgen waren wir ein bisschen müde, aber sehr zufrieden. Am Nachmittag haben wir das Altenheim besucht, wo wir sowohl ein paar polnische als auch deutsche Lieder gesungen haben.

Trotz unserer Müdigkeit haben wir noch Kräfte gefunden, am Tanzabend teilzunehmen. Wie jedes Jahr hat der Tanzabend im Restaurant „Stiftshof“ stattgefunden. Am Montag haben wir das Jubiläum der GJE gefeiert.

Es ist kaum zu glauben, dass die GJE schon 70 Jahre alt ist. Wir wünschen uns noch weitere 70 Jahre. Beim Feiern haben sich alle Generationen der Ermländer getroffen. Die Atmosphäre war wirklich toll.

Früh morgens am 18. April mussten wir leider Abschied nehmen und nach Hause zurückfahren. Wir freuen uns und warten auf die Ostertagung 2018.

*Łukasz Sęczyk*

### Najlepszy czas w ciągu roku - spotkanie wielkanocne we Freckenhorst

Od 12 do 18 kwietnia 2017 roku młodzież z Polski i Niemiec spotkała się we Freckenhorst. Jak każdego roku świętowaliśmy w tym pięknym miejscu Wielkanoc. Głównym tematem tegorocznego spotkania była Europa. Tę tematykę przybliżyły nam dwie referentki podczas głównego referatu. Poza tym tematem Europy zajmowaliśmy się w różnych grupach roboczych.

Podczas spotkania nie tylko pogłębialiśmy się w tematykę, ale również przygotowaliśmy się do nadchodzących świąt wielkanocnych.

W Wielki Czwartek msza święta odbyła się w naszym ośrodku. Po mszy wszyscy przeszliśmy do kaplicy, gdzie przez całą noc odbywało się czuwanie.

Wielki Piątek był najsmutniejszym dniem podczas całego pobytu. Przeprowadziliśmy drogę krzyżową przez Freckenhorst. Niektórzy z nas pościli cały dzień.

W Wielką Sobotę poszliśmy wieczorem do kościoła, gdzie

świętowaliśmy Wielkanoc. Msza święta była jak zawsze bardzo ładna. Kiedy wróciliśmy do ośrodka, rozpoczęła się Agapa. Całą noc dobrze się bawiliśmy. Rano byliśmy trochę zmęczeni, ale przy tym zadowoleni. Popołudniu wybraliśmy się do domu seniora, gdzie zaśpiewaliśmy kilka piosenek zarówno polskich jak i niemieckich.

Pomimo naszego zmęczenia, znaleźliśmy jeszcze siły do udziału w wieczorne tanecznym. Jak każdego roku wieczór taneczny odbył się w restauracji „Stiftshof”.

W poniedziałek wielkanocny świętowaliśmy 70-lecie GJE. Trudno uwierzyć, że GJE ma już 70 lat. Życzymy sobie kolejnych 70 lat. Podczas jubileuszu spotkały się wszystkie generacje młodych Warmiaków. Atmosfera spotkania była naprawdę cudowna.

Wczesnym rankiem 18 kwietnia, musieliśmy pożegnać się i wracać do domu. Cieszymy się i czekamy na Wielkanoc 2018

*Łukasz Sęczyk*



## Die Bundessprecherin

**Name:** Olivia Block  
**Spitzname:** Oli, Frau Finanzministerin / Frau Bundessprecherin (Scherz!)  
**Alter:** 21  
**Größe:** 1,72 m  
**Studium:** 6. Semester Geschichte B.A. an der Uni Leipzig  
**Erste GJE-Tagung:** Ostern 2012 (bei der Marienburg-Tagung und beim Tandem 2009 durfte ich zuvor schon reinschnuppern)  
**Im Führungskreis** seit Hardehausen 2012/13  
**Finanzministerin** seit Ostern 2015  
**Im Vorstand** seit Ostern 2017



*Das neue Bundessprecherpaar: Olivia Block (21), Leipzig, und Johannes Behrendt (26), Braunschweig*

tolles Programm auf die Beine stellen können. Ich habe mich 2012 schlichtweg in die GJE verliebt.

### Persönlicher Höhepunkt mit der GJE

Schwierig. Bei der GJE erlebe ich jedes Jahr so viele tolle Momente. Im letzten Jahr war es vielleicht in Hardehausen als ich erfahren durfte, dass ich in den Vorstand gewählt worden bin.

### Wünsche für dieses Jahr

Ich wünsche mir, dass viele GJeler an möglichst vielen Regionaltagungen teilnehmen und dass neue Gesichter die GJE liebenlernen und Lust bekommen, sich zu engagieren. Vor allem wünsche ich mir, dass wir mehr Lorbasse für die Arbeit im Führungskreis gewinnen könnten. Für mich persönlich wünsche ich, dass ich meine Aufgaben als Bundessprecherin und als Finanzministerin gut unter einen Hut bekomme. Abschließend kann ich sagen, dass ich mich auf das Jahr mit Johannes an meiner Seite freue.

*Olivia* über die Zukunft der AkWO: „Ich sehe das dann so in 60 Jahren und dann bin ich hoffentlich tot.“

*Barbara:* „Wo ist eigentlich Hoffenheim?“ – *Gabriel:* „Ganz gut, 4. Platz.“

*Matthias M.* zum Thema Flyer: „Müsst ihr euch nicht auch mal bei der Ermlandfamilie vorstellen?“ – *Olivia:* „Die kommen doch alle aus uns!“

*Eva D.:* „Wenn ich Kaffee trinken würde, bräuchte ich jetzt nen Kaffee.“

*Olivia* zum Thema, dass die AkWO keine Projekte mit Frankreich und anderen westeuropäischen Ländern plant: „Das heißt, dass wir eher dort hinfahren, wo es unangenehmer ist.“

*Gabriel:* „Wenn ich einen Holzkopf habe, wie müssen sich

## Der Bundessprecher

**Name:** Johannes Behrendt  
**Spitznamen:** Utop, Hänschen, Joheinz  
**Alter:** 26 Jahre  
**Größe:** 1,95  
**Studium:** Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau im Master an der TU Braunschweig  
**Erste GJE-Tagung:** Freckenhorst Ostern 2005  
**Im GJE-Führungskreis** seit Hardehausen 2007/08  
**Im GJE-Vorstand** seit Ostern 2012  
**Bundessprecher:** 2013, 2014, 2017

### Ermländer – familiär motiviert?

Mein Opa kommt aus Wangst (heute Wagsty, am Lauterner See). Getauft wurde ich von meinem Onkel Hans (Prälat Schwalke), während meine Mutter noch im GJE-Führungskreis aktiv war. So war mein Weg zur GJE vorbestimmt. Meine erste Ostertagung in Freckenhorst war daher auch nicht erst 2005 sondern schon 14 Jahre früher (Ostern 1991). Danach machte ich erstmal 13 Jahre Pause von GJE-Ostertagungen in Freckenhorst. In dieser Zeit wurde ich in Helle und Gehrden darauf vorbereitet, was mich in Freckenhorst erwarten würde. In Helle traf ich 1996 auch das erste Mal auf Olivia, wobei ich mir damals natürlich noch nicht vorstellen konnte, dass wir heute gemeinsam Sprecher der GJE sind.

### Was schätzt du am meisten an der GJE?

Die GJE ist für mich Familie! Ich kenne viele der Teilnehmer ihr ganzes Leben und sehe einige häufiger als meine Mitbewohner oder irgendjemanden aus meiner Verwandtschaft. Und wenn ich mal ein Problem habe oder einfach jemanden zum Reden brauche, gibt es bei der GJE Personen, die ich

dann die anderen fühlen?“  
*Gabriel:* „Wenn ich kein Gehirn habe, was haben dann die anderen im Kopf?“

*Helen* nach einer Übersetzung ins Polnische: „Hat NJ gesagt: Asia nimmt die Beichte für die Polen ab?“

*Eva W.:* „Wir sind hier zwei Schweine nur.“

*Lisa:* „Das Ei muss fliegen.“

*Dr. Schlegel:* „Bei jungen Leuten ist das natürlich so, dass sie sich in zwei Jahren sehr verändern. Aus einem Mädchen ist eine junge Frau geworden und bei Männern ist das ähnlich.“

*Gabriel* über das Lied „Ach, so ist denn Jesus tot“ am Karfreitag als er die Fastengruppe besuchen musste: „Das finde ich auch gut: ‚als er dürstend, lechzend hing‘.“ – *Utop:* „Es

selbst nachts um halb 2 anrufen kann, die dann für mich da sind.“

### Persönlicher Höhepunkt mit der GJE

Bei der GJE erlebt man jedes Jahr soo viele schöne Dinge, aber das Außergewöhnlichste, das ich in den letzten Jahren erlebt habe, war wahrscheinlich unsere Reise nach Tomsk, Russland. Im Herbst 2015 fuhr die Aktion West-Ost mit zehn Deutschen, zehn Polen und zehn Russen ins ca. 5000 km entfernte Tomsk, in die Mitte Sibiriens. Außer mir waren noch zehn andere GJeler mit in Russland. In den 2,5 Wochen in Sibirien habe ich viel über Russland und die russische Kultur und Lebensweise gelernt. Einiges war, wie ich es erwartet hatte, aber vieles auch ganz anders und eigentlich haben Jugendliche auf der ganzen Welt gleiche Probleme und gleiche Interessen.

### Wünsche für dieses Jahr

Im letzten Jahr hat im Vorstand alles super funktioniert und als Vorstand sind wir schon ein eingespieltes Team. Das aktuelle GJE-Jahr wird, denke ich, mindestens genauso erfolgreich wie das vergangene Jahr, da mit Olivia ein Marjellchen neu im Vorstand ist, das einerseits schon sein ganzes Leben an Treffen der Ermlandfamilie teilnimmt und so viel über die „Eigenheiten“ von Ermländern weiß und andererseits als Finanzministerin der GJE in den letzten Jahren die Arbeit im Vorstand schon kennengelernt hat. Dass sie in ihrem ersten Vorstandsjahr Bundessprecherin ist, zeigt wie engagiert und motiviert sie an ihre Aufgaben herangeht.

### Mein Wunsch

für das GJE-Jahr 2017 ist daher, dass alles so toll bleibt wie es ist!

wird da nicht von dir gesungen.“

*Julius* nach der Fastengruppe: „Ich glaube, ich komme nächstes Jahr wieder, wenn ich darf.“ *Lieschen:* „Wir haben einen neuen Stammkunden.“

*Lieschen:* „Schiefe Zahlen.“

*Jack:* „Oder machen wir einfach Beichten im Plenum?“

*Julius:* „Wir haben einfach zu wenig Leute, die etwas gut machen.“

*Julius:* „Vielleicht können es dann die Nicht-Ganz-So-Dummen machen.“

*Utop:* „Deshalb heißt es auch Ermlandfamilie und nicht Ermlandghetto e.V.“

*Lieschen:* „Alles ist cooler, wenn 40 GJeler dabei sind.“

*Ricarda:* „Wer nimmt mich drei Runden lang für 80 €?“

## Es sagte ...

*Thomas T.:* „Jojo kriegt sein zweites Kind und ich mein zweites Examen.“

*Gabriel:* „Habt ihr keine Kokosferien?“ (gemeint waren Krokusferien)

*Matthias M.:* „Ich kann kein Kinesisch.“ – *Lisa:* „Was kannst du nicht? Gemüsisch?“

*Katha:* „Die Kaution hat der Vermieter an meinen Ehemann, den Werner, überwiesen.“

*Lisa:* „Ich bin Zweitklässlerin.“

*Lisa* zu *Katha:* „Dann hast du ein festes Standpferd im Leben.“

*Lisa:* „Schreiben wir jetzt ‚ja‘, ‚nein‘ oder ‚Katha‘?“

*Lisa* zur Vorstandswahl der Aktion West-Ost: „Es müssen immer zwei Dumme im Team sein.“

## Habemus Papam



Beim „Bibelfest“ am Pfingstsonntag kamen viele biblische Figuren zusammen. Dazu gesellten sich der Evangelist Lukas, der Papst, Martin Luther und die Stadt Bethlehem.

Vom 2. bis 5. 6. 2017 tagte die GJE in Nieheim-Himmighausen. In diesem Jahr stand der Vatikan als Thema auf dem Programm. Ein sehr guter Referent brachte uns den gesamten Samstag über den Vatikan näher. Der Vatikankenner Ulrich Nersinger konnte ausnahmslos jede Frage beantworten und klärte auch den einen oder anderen Mythos auf. Über sich selbst erzählte er einige Geschichten von seiner Arbeit im Vatikan.

Besonders interessant fand ich auch das am Sonntag durchgeführte Planspiel, welches sich mit der längsten Papstwahl mit insgesamt 1000 Wahltagen beschäftigte. Im Zuge dieses Planspiels wählten wir aus unseren Reihen selbst einen Papst und füllten uns mit Bestechungsgeldern gegenseitig die Taschen.

Mein persönlicher Höhepunkt aber war die Mottoparty „Bibel-

**Name:** Pfingsttagung  
**Ort:** Nieheim-Himmighausen  
**Termin:** 2. 6. - 5. 6. 2017  
**Thema:** Vatikan  
**Leitung:** Julius Heine & Johannes Behrendt  
**Teilnehmer:** 28  
**FK-Wahl:** Judith Teschner & Simon Block

fest“, auf welcher viele verschiedene kreative Kostüme zu bestaunen waren. Von Jesus, über Johannes den Täufer, bis hin zu Moses war alles dabei. Alles in allem kann ich sagen, dass das Thema Vatikan sehr vielschichtig ist und auf der Pfingsttagung viele Fragen angesprochen wurden. Deshalb war es äußerst interessant, mehr darüber zu erfahren und es hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht.

*Simon Block*

## Träume und Wallfahrt – Werl

Vom 5. - 7. Mai 2017 trafen wir uns in Werl und beschäftigten uns mit dem Thema „Träume“. Wir tagten im Pfarrheim und das Wetter ließ auch zu, dass wir einige Einheiten im Freien machen konnten. So lernten wir viel über die physiologischen und psychologischen Zusammenhänge des Träumens. Da wir nur fünf Teilnehmer waren, konnten wir gut im Gespräch lernen und Erfahrungen austauschen. Als praktischen Teil bastelten wir dann gemeinsam Traumfänger. Es war auch immer schön, als Gruppe zu kochen!

Das Highlight war natürlich der Sonntag, an dem wir als Ministranten und Lektoren an der Ermländerwallfahrt teilnahmen. Zusammen mit vielen anderen Ermländern aller Generationen feierten wir die Heilige Messe und anschließend saßen wir bei einem „Mitbring-Mittag-

**Name:** Werl-Tagung  
**Ort:** Werl  
**Termin:** 5. 5. - 7. 5. 2017  
**Thema:** Träume  
**Leitung:** Annemarie Rätz & Laura Block  
**Teilnehmer:** 5

essen“ gemütlich beisammen. Es war sehr schön, auch mit unserem neuen geistlichen Beirat, Sebastian Peifer, ins Gespräch zu kommen. Anschließend feierten wir die Ermländische Vesper miteinander. Zum Abschluss dieses schönen Tages und der Tagung generell gingen wir der Tradition entsprechend natürlich noch gemeinsam ein Eis essen, bevor wir alle unsere Heimreise antreten.

Es war eine schöne, gemütliche Tagung mit einem tollen Abschluss. Es hat sich - wie immer - gelohnt!

*Judith Teschner*



Werl-Tagung zum Thema Träume - Bild mit Herrn

## Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.
- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.
- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.
- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan

bezuschusst werden. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die kostengünstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.
- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.
- Wer in schwieriger wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

## GJE-Programm 2017

**Internationale Begegnung für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren (D, UA, PL)**

**Termin:** 22. 7. - 30. 7. 2017

**Ort:** Ukraine (Karpatengebiet), in der Nähe von Lviv

**Leitung:** Aktion West-Ost

**Internationale Jugendbegegnung (D, UA, PL)**

**Termin:** 23. 8. - 2. 9. 2017

**Ort:** Lviv, Ukraine

**Thema:** Mit dem Fahrrad durch Europa

**Leitung:** Aktion West-Ost

**Herbsttagung**

**Termin:** 22. 9. - 24. 9. 2017

**Ort:** Hagen

**Thema:** Mittelalter

**Leitung:** Katja Gumbiowski & Jonathan Lange

**Weiterbildungswochenende (D, PL)**

**Termin:** 20. 10. - 22. 10. 2017

**Ort:** Weimar

**Leitung:** Aktion West-Ost

**Ermländische Begegnungstage**

**Termin:** 27. 10. - 29. 10. 2017

**Ort:** Niddatal-Ilbenstadt

**Thema:** Familie

**Leitung:** Hanna-Lena Fork & Helen Ludwig (Anspr.-Partn. GJE)

**Berlin-Tagung**

**Termin:** 24. 11. - 26. 11. 2017

**Ort:** Berlin-Wedding

**Thema:** Kreativität & Individualität

**Leitung:** Tobias Rätz & Szymon Kamiński

**Sylvester-Party für alle GJElern**

**Termin:** 31. 12. 2017

**Ort:** Hardehausen

# Verzeichnis der Kriegerdenkmäler im Ermland

## Kreis Allenstein

Ort	Form	Entstehungszeit	Inscription	Namen / Tafel	Bild / Archivbild
Altenstein	Stein - Gericht	1923	?	?	?
Altenstein	Denkmal - Garnisonkirche	1923	?	?	?
Altenstein	Stein - Kaserne	1922	?	?	?
Altenstein	Tafel im Rathaus	1935	?	?	?
Bertung	Denkmal - Tor	?			
Braunswalde	Denkmal	?			
Deuthen	Denkmal	1932			
Darethen	Stein	?			
<i>Dietrichswalde</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	?
Göttkendorf	Denkmal	?			
Hirschberg	Denkmal	?			
<i>Jonkendorf</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	
<i>Köslienen</i>	<i>Denkmal</i>	1921	? untere		
Klaukendorf	Stein	?			
Klaukendorf	Kronleuchter	?	?	?	
Groß Lemkendorf	Denkmal	?	?	?	
Mokainen	Kapelle	1935			
Neu Kockendorf	Denkmal	?	?	?	
Neu Vierzighuben	Denkmal	1928			
Nusstal	Kronleuchter	1932			
<i>Groß Purden</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	
Ramsau	Denkmal	?			
<i>Rosenau</i>	<i>Denkmal</i>	?			
<i>Reußen</i>	<i>Denkmal</i>	?			
<i>Stabigotten</i>	<i>Stein</i>	1925		?	
Schönbrück	Denkmal	1931			

*kursiv - Denkmal existiert nicht mehr*

## Kreis Braunsberg

Ort	Form	Entstehungszeit	Inscription	Namen / Tafel	Bild / Archivbild
<i>Basien</i>	<i>Denkmal</i>	?			
Betkendorf	Denkmal	?			
Bludau	Denkmal	?			
<i>Braunsberg</i>	<i>Denkmal</i>	1933		?	
<i>Braunsberg</i>	<i>Figur von Splieth in der Kirche</i>	?	?	?	?
Braunsberg	Stein bei Schule	?	?	?	
Tiedmannsdorf	Denkmal	?			
Langwalde	Kapellchen	1922		?	
Frauenburg	Denkmal	1924	?	?	
<i>Willenberg</i>	<i>Kapelle</i>	?			
Heinrichsdorf	Kapelle	?			
<i>Lichtenau</i>	<i>Tafel in der Kirche</i>	?			?
Migehnen	Grotte?	?	?	?	
Wormditt	Tafel im Rathaus	?			
<i>Wusen</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	
<i>Mehlsack</i>	<i>Denkmal</i>	1931	?	?	
Peterswalde	Kreuz	?		?	
Pläßwich	Denkmal	?		?	
Tolksdorf	Kapellchen	?	?	?	

*kursiv - Denkmal existiert nicht mehr*

**Kreis Heilsberg**

Ort	Form	Entstehungszeit	Inscription	Namen / Tafel	Bild / Archivbild
Frauendorf	Denkmal	?	?	?	
Benern	Denkmal	?			
Münsterberg	Denkmal	?			
<i>Guttstadt</i>	<i>Denkmal</i>	1923	?	?	?
<i>Reimerswalde</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	?
Eschenau	Denkmal	?	?	?	
<i>Kiwitten</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	
<i>Wernegitten</i>	<i>Denkmal</i>	1925	?	?	
Stolzhagen	Denkmal	?	?	?	
<i>Reichenberg</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	
Krekollen	Kreuz	?			
Queetz	Denkmal - Tor	?	?	?	
<i>Heilsberg</i>	<i>Denkmal</i>	1927		?	
Arnsdorf	Kapellchen	?	?	?	
Peterswalde	Denkmal	?			
<i>Regerteln</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	
Roggenhausen	Steine	?			
Rosengarth	Denkmal	?			
<i>Heiligenthal</i>	<i>Denkmal</i>	?			
<i>Wolfsdorf</i>	<i>Denkmal</i>	1933	?	?	?
<i>Wuslack</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	?
Wuslack	Glasmalerei	?		?	

*kursiv - Denkmal existiert nicht mehr*

**Kreis Rössel**

Ort	Form	Entstehungszeit	Inscription	Namen / Tafel	Bild / Archivbild
Groß Bößau	Kapellchen	?	?	?	
Klein Bößau	Kapellchen	1925			
<i>Bischofstein</i>	<i>Denkmal</i>	1929	?		
Bischofstein	Glasmalerei	1917		?	
Rothfließ	Kapelle	1921			
<i>Fleming</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	
Sturmhügel	Kreuz	?			
<i>Seeburg</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	
Kabienen	Denkmal	?		?	
Groß Köllen	Kapelle	1933			
Lautern	Kapellchen	?	?	?	
Lautern	Tafel in der Kirche	?	?	?	
<i>Raschung</i>	<i>Denkmal</i>	?	?	?	
<i>Rössel</i>	<i>Denkmal</i>	?		?	
Robawen	Denkmal	?			
Santoppen	Tafel in der Kirche	1924			
Glockstein	Tafel in der Kirche	?			
Sauerbaum	Tafel in Mauer	?			

*kursiv - Denkmal existiert nicht mehr*

Eine Begegnung in der Geschichte**Neue Regionalgruppe in Germersheim?****Von Veronika Lange**

Eigentlich begann alles mit Paula. Während Paulas Erasmus-Semester in Germersheim war ich ihr Buddy, also so etwas wie eine Patin, damit sie sich schneller an der Uni einlebt. Vor der ersten Vorlesungswoche haben wir uns am Samstag getroffen, um einen Spaziergang durch Germersheim zu machen. Wir haben uns vorgestellt und uns sofort blendend verstanden!

So blendend, dass sie im November 2015 sogar mit zum Berlin-Treffen der GJE gekommen ist. Außerdem studiert sie regulär in Posen – so wie Asia. Und die beiden haben sich sogar schon kennengelernt... So ist das mit den Zufällen.

Dann gab es da aber noch einen anderen Zufall: Paula hat mir immer wieder von ihrer netten Vermieterin erzählt, die ihr das Zimmer fürs Semester gegeben hatte, obwohl sie es eigentlich nur für ein ganzes Jahr hatte vermieten wollen. Am Morgen ihres Auszugs haben sie zusammen noch einen Kaffee getrunken. Dabei kamen sie auf Polen zu sprechen, auf Ostpreußen, aufs Ermland – und auf

eine damit verbundene Jugendgruppe, in der Frau Quapp in den 60er Jahren aktiv war...

Daraufhin hat Paula mir sofort geschrieben, mit dem Hinweis, dass Christine Quapp sich sehr über einen Anruf von mir freuen würde. Paula hat mir dadurch auch endlich geglaubt, dass es durchaus relativ viele Ermländer überall in Deutschland zu finden gibt. Dann kam mir erstmal der Uni-, GJE- und Alltagsstress dazwischen, aber im September habe ich dann tatsächlich angerufen und Frau Quapp konnte es gar nicht fassen, dass es die GJE noch gibt, dass ich dazu gehöre und dass ich in derselben Stadt wohne. Im Januar haben wir uns dann endlich persönlich kennengelernt. Mit den gesammelten GJE-Beilagen von 1963 bis 2000 bewaffnet kam ich bei ihr an und dann haben wir bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen über Germersheim geplaudert, was uns beide im Alltag so auf Trab hält und natürlich über die GJE. Zuerst einmal habe ich erfahren, dass sie früher Christine Bischoff hieß und sogar im Führungskreis war. Sie

hatte auch ein paar Fotoalben aus der Zeit parat. Die Eingangstür in Freckenhorst ist einfach unverkennbar...

In den GJE-Beilagen wurde lange Zeit veröffentlicht, wie sich Vorstand (damals noch Führungsrat) und Führungskreis zusammensetzen. Also haben wir natürlich auch ihren Namen darin wiedergefunden. Wir sind quasi auf Entdeckungsreise durch die GJE-Geschichte gegangen und haben dabei so manche Person identifiziert, die wir sogar beide kennen. Das war besonders bei den Frauen nicht immer ganz so einfach, wenn sie mit der Heirat den Namen geändert haben. Wir wussten wohl beide nicht so ganz genau, mit welchen Erwartungen wir dem Treffen entgegensehen sollten. Im Gespräch kam dann heraus, dass die Generationen unserer Familien wohl immer „abwechselnd“ bei der GJE waren, sodass sich unsere (nahen) Verwandten nicht direkt kennen. Aber ich glaube, wir haben dann doch mehr Schnittstellen gefunden als gedacht! Denn Frau Quapp gehört zum Leutesdorfer Kreis, aus dem

ich doch zumindest von denen, die auch in anderen Gruppen der Ermlandfamilie aktiv sind, einige kenne.

Wir haben so viel geredet über hauptsächlich die Vergangenheit der GJE (vor allem mit den Ermlandbriefe-Beilagen), dass wir auch nach mehreren Stunden noch immer nicht zu aktuellen Bildern gekommen waren. Dabei hatte ich so viele Fotos mitgebracht. Aber ich denke, wir fanden das Treffen beide so interessant, dass diese getrost bis zum nächsten Wiedersehen warten können.

Ebenso sehr interessant für mich zu sehen war, dass ich mich wohl doch in Germersheim schon ganz gut eingelebt habe in den letzten 3½ Jahren. Nicht nur bei den Ermländern haben wir gemeinsame Bekannte, sondern auch hier vor Ort. Und ich habe erfahren, dass ich nicht die erste Germersheimer Studentin bei der GJE bin!

Zur 70-Jahr-Feier in Freckenhorst kann sie zwar wahrscheinlich leider nicht kommen, aber vielleicht fahren wir ja mal zusammen zu den Ermländischen Begegnungstagen... Ich hoffe jedenfalls sehr, dass noch viele solch nette Treffen folgen werden. Und wer weiß, womöglich nennen wir uns dann bald den Germersheimer Zirkel...?

Verliebt in die Landschaft Ostpreußens**Gefesselt von der Schönheit der Natur****Von Martin und Karla Weber**

Nach ca. 40 Jahren hatte ich Sehnsucht nach der alten Heimat meiner Großeltern und Urgroßeltern. So beschloss ich mit meiner Frau (für sie war es das erste Mal) 2012 nach Masuren zu fahren. Leider hatten wir nur eine Woche Zeit.

Nach neun Stunden Autofahrt sind wir am Dadajsee, nicht weit von Bischofsburg, angekommen. Wir fühlten uns sofort wohl. Mein Großvater war auf der Insel im Dadajsee aufgewachsen und meine Großmutter nicht weit entfernt auf einem Bauernhof.

Wir machten uns in der kurzen Zeit, die wir hatten, auf Spurensu-

che in die Vergangenheit meiner Vorfahren.

Auf dem Friedhof in Ramsau (Ramsowo) fanden wir das Grab der Eltern meines Großvaters, das sich erstaunlicher Weise in einem guten Zustand befand. Was mir keine Ruhe ließ, war das Grab vom Vater meiner Großmutter. In der Familie wurde erzählt, es befände sich auf dem Bauernhof, auf dem meine Oma aufgewachsen war. Er wurde dort von Russen erschossen.

Nachdem wir herausgefunden hatten, wo sich der Hof befand - nach 40 Jahren erkannte ich ihn nicht mehr, da er zu einer Pension umgebaut wurde, fuhren wir sofort

dorthin. Das Grab war noch da; Leider in keinem guten Zustand. Es fehlte die Grabplatte. Wir verhandelten mit dem neuen Besitzer und bekamen die Erlaubnis, es wieder in Ordnung zu bringen. Wir forschten in der Familie nach, ob noch jemand ein Bild von der Grabplatte hatte, um zu erfahren, was auf der Grabplatte stand. Nachdem das geklärt war, gaben wir die Grabplatte in Auftrag und seit letztem Jahr ist sie wieder angebracht, natürlich in deutsch, wie sie mal war. 2015 fanden wir in Ramsau auch noch das Grab meiner Urgroßmutter, das seit diesem Jahr auch wieder eine neue Grabplatte hat.

Seit 2013 verbringen wir jedes Jahr nun unseren Urlaub in Ostpreußen, und es wird nicht langweilig.

Nachdem wir so viel in der Familie erzählt hatten, kam einer meiner Söhne auf die Idee, nach Ostpreußen zu fahren. Wir ließen es uns natürlich nicht nehmen, gemeinsam mit ihm zu fahren. Er und seine Freundin sind genauso begeistert wie wir.

Jedes Mal erfährt man Neues über das Land und die Menschen. Die Menschen sind freundlich, und wenn man etwas wissen möchte, nehmen sie sich Zeit und erzählen aus der Vergangenheit.

Wer einmal dort war, verliebt sich in die Landschaft und ist gefesselt von der Natur.

Bischof Maximilian Kaller**Seligspredung befördern**

Mit Ihrer Spende können Sie gezielt das laufende Seligsprechungsverfahren von Bischof Maximilian Kaller unterstützen.

Infos unter [www.bischof-kaller.de](http://www.bischof-kaller.de)

oder telefonisch unter (0251) 2 114 77 (Ermlandhaus)

**Bankverbindung:**

IBAN: DE65 4006 0265 0000 6787 00

BIC: GENODEM1DKM

Bank: DKM Darlehnskasse Münster

Stichwort: **Seligspredung Bischof Kaller**

Wir sind für Sie da**Bürozeiten im Ermlandhaus**

Liebe Ermländer,

wir im Ermlandhaus sind für Sie in den folgenden Zeiten erreichbar:

**Bürozeiten:** Mon. - Don.: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 15.00 Uhr

**Telefon:** 02 51 - 21 14 77

**E-Mail:** [ermlandhaus@ermlandfamilie.de](mailto:ermlandhaus@ermlandfamilie.de)

**Anschrift:** Ermlandfamilie e.V., Ermlandhaus,  
Ermlandweg 22, 48159 Münster

## Mit dem Glauben wachsen

# Erwachsener Glaube

Von **Gabriele Wirxel**

Nachstehende Betrachtung las ich auf der Rückseite meines Missions-Abreißkalenders, Montag, 9. Januar 2017 - 2. Woche, und sie begeistert mich immer noch.

Wenn heute vielfach von einer „Verdunstung des Glaubens“ gesprochen wird, muss das ja Grün-de haben.

Hält mein kindlich erworbener Glaube den Anforderungen des er-

wachsenen Lebens stand? Können die kindlichen Antworten nach 30 oder 60 Jahren noch die gleichen sein? Wurde ich dazu ermuntert, mich mit Glaubensfragen auseinander zu setzen, um eine stabile eigene Position zu erlangen?

„*Erwachsener Glaube*“ geht davon aus,  
*dass Glaube wächst,*

*nie abgeschlossen ist:  
Mein Glaube wächst mit mir  
und meinen Lebenserfahrungen.  
Und ich wachse mit meinen Fragen  
und meinem Staunen  
immer tiefer in ihn hinein.*

*Cornelius Bohl OFM*

*Aus: Franziskaner. Magazin für  
franziskanische Kultur und Le-  
bensart, Frühjahr 2015*

## Heiteres und Tiefgründiges aus Ostpreußen

# Lachen erlaubt?!

Von **Norbert Matern**

Die Arbeitsgemeinschaft für ost- und westpreußische Landeskunde der Ludwig-Maximilian-Universität München und das Haus des Deutschen Ostens luden zu einem gut besuchten Dies Academicus (31. 3. 2017) mit kleinem Empfang in das Hauptgebäude der Universität. Privatdozent für Kommunikationswissenschaften Heinz Starkulla hielt eine Vorlesung über den Kulturhistoriker Professor Herbert Schöffler (1888-1946), der 1937 in Großpölkken bei Tilsit geborene Schauspieler Herbert Tennigkeit (Hamburg) trug mit großem Engagement humorvolle Texte ostpreußischer Schriftsteller vor. Es moderierte der Direktor des Hauses des Deutschen Ostens Professor Andreas Otto Weber.

„Glücklich der Mensch, der Humor besitzt“, meinte Weber einlei-

tend und fügte hinzu: „Humor und Witz bauen Brücken von Mensch zu Mensch, auch zu einer Landschaft, besonders im Originalklang der Heimat“.

Der Sachse Schöffler - so der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für ost- und westpreußische Landeskunde Starkulla - hielt als gediegener Wissenschaftler Abstand zur NSDAP und wurde 1933 als Dekan an der Universität Köln abgesetzt, genoss aber die Sympathie von Reichspropagandaminister Goebbels, der ihn später nach Göttingen brachte. 1945 wurde der Anglist Schöffler dort Dekan. Nach einem Streit mit der britischen Besatzungsmacht und wohl depressiv nahm er sich dort 1946 das Leben.

Der spätere CDU Abgeordnete Erich Peter Neumann (Allensbach) hatte ihn 1940 in Verbindung mit der Wochenzeitschrift „Das Reich“

(Auflage zuletzt 1,4 Millionen) gebracht, wo Schöffler eine Artikelseerie über den Witz der deutschen Stämme schrieb. Daraus entstand das Büchlein „Kleine Geographie des deutschen Witzes“, das 1995 die zehnte Auflage erreichte. Ein einprägsames feuilletonistisches Kapitel galt Ostpreußen, eine schöpferische Plauderei. Schöffler war öfter in Ostpreußen, kannte Lebensart, Witz und Humor. Sein Nachlass liegt beim Verlag Klostermann in Frankfurt/M.

Unter dem Titel „Wo kommen die Marjellchens her?“ brachte Herbert Tennigkeit keine Lesung, sondern begeisterte seine Zuhörer in ostpreußischem Tonfall mit einem brillanten, oft von spontanem Beifall unterbrochenen Feuerwerk humorvoller literarischer kurzer Prosatexte und Witzen. Nach den angekündigten zwei Stunden war er von seinem Publikum so angetan, dass er weiterhin von einem Witz zum anderen kam. Langer Applaus dankte ihm. Zu seinem schier unerschöpf-

lichen Repertoire gehörten Texte und Gedichte von der nun über hundertjährigen Ruth Geede mit ihren fünfzig Büchern, seinem Freund Siegfried Lenz, Arno Surminski und anderen.

„Wir sind heimatlos aber nicht geschichtslos“ so Tennigkeit. Ostpreußen war ein Land der Anekdoten, die liebevolle Endsilbe „chen“ zeugte von Wärme und Geborgenheit. „Wer all dies nicht geschmeckt, hat nie das Paradies entdeckt“ in dem bei Flucht und Vertreibung 1945 die Störche fehlten. Tennigkeit ließ das Ostpreußenlied und Ännchen von Tharau spielen und wies darauf hin, dass in München das Lied von Simon Dach als Glockenspiel vom Rathaus erklingt.

Am Dies Academicus, den 13. Oktober 2017, geht es in drei Vorlesungen um den Feuilletonchef der „Hartungschens Zeitung“ in Königsberg und Vorsitzenden des dortigen Goethe-Bundes Ludwig Goldstein (1867-1943).

## Wegbereiter Josef Lortz

# „Bahnbrechendes“ katholisches Lutherbild kam aus Braunsberg

Von **Norbert Matern**

In seinem neuen Buch „Mit langem Atem“ erwähnt der Mainzer Kardinal Karl Lehmann den aus Luxemburg stammenden Kirchenhistoriker Professor Joseph Lortz dessen zwei Bände „Die Reformation in Deutschland“ (Freiburg 1939/40) für das neue katholische Lutherbild „bahnbrechend“ gewesen sind. Lortz war von 1929 bis 1935 Professor an der Theologischen Fakultät der Staatlichen Akademie im ostpreußischen Braunsberg (heute polnisch Braniewo), ging dann nach Münster und wurde 1950 bis 1975 Direktor des Instituts für europäische Geschichte an der Universität Mainz.

Lortz fiel frühzeitig auf die Parolen der Nazis herein und veröffentlichte 1933 die Schrift „Katholischer Zugang zum Nationalsozialismus“ in der er wesentliche Grundziele der NSDAP bejahte. 1938 trat er aus ihr aus.

Zusammen mit den Professoren Karl Eschweiler und Hans Barion verunsicherte er ganz kurz den ermländischen Bischof Maximilian Kaller: Ja, wenn solch kluge Professoren meinen, man könne Natio-

nalsozialismus und Kirche in Einklang bringen... Kaller erkannte schnell seinen Irrtum und wurde zu einem der heftigsten Gegner der Nazis von allen deutschen Bischöfen. Leider ist das im Westen wenig bekannt. Kaller predigte 1937 auf einer Wallfahrt an der jeder dritte ermländische Mann teilnahm: „Einer ist Euer Führer, Christus!“ „Nach dem Endsieg“ wollten die Nazis mit Kaller abrechnen. Mit polnischer Unterstützung läuft heute ein Seligsprechungsprozess.

Von den drei Braunsberger Professoren erhielt nur Lortz nach 1945 wieder eine staatliche Anstellung. Eschweiler starb und Barion, den die Nazis an die Universität München brachten, war dort die Ursache für die Schließung der Katholischen Fakultät, weil Kardinal Faulhaber seinen Theologiestudenten verbot, seine Vorlesungen zu besuchen. Lautenschläger druckt das Gutachten ab mit dem Bischof Kaller 1946 Lortz entlastete: „Lortz hat sich trotz seines Beitritts zur NSDAP 1933 kirchenrechtlich durchaus korrekt verhalten“.

Schon 1929 hatte Lortz damit begonnen, sich in Vorträgen für eine

Revision des katholischen Lutherbildes einzusetzen. Er wollte sich damit in das ökumenische Gespräch einbringen, trat für die Una Sancta ein und begann in Braunsberg mit der Vorbereitung seiner Reformationsgeschichte deren Druck sich bei Herder verzögerte.

Wie seine Biographin Lautenschläger festhält wird Lortz im Nachhinein seine Braunsberger Zeit als die anregendsten Jahre seiner akademischen Laufbahn überhaupt charakterisieren. „Dort oben im Rahmen der so reichen, vielfältig gegliederten Landschaft am Haff, in der Nähe der Ostsee... ohne nennenswerte Verwaltungsarbeit, mit einem Auditorium von insgesamt etwa 150 Hörern“. „Diese offensichtlich ebenso beschaulichen wie vernügnungsreichen Jahre in Ostpreußen boten Lortz nicht nur hinreichend Gelegenheit, Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen. Sie gaben ihm auch die Chance, sich der Ausarbeitung bzw. Vorbereitung seiner kirchengeschichtlichen Hauptwerke zu widmen“ wie seine Biographin hervorhebt. Lortz konnte sich also seinen Lutherforschungen hingeben gegen die sich natür-

lich auch Protestanten und konservativ-katholische Kreise wehrten. „Aus Bewunderung für die Genialität des Reformators habe Lortz zu wenig bedacht, dass der Herr der Kirche nicht Genie, sondern Glauben und Pflichterfüllung verlangt“. Lortz erklärte Luther aus seiner Zeit und verteidigte ihn gegen die Gehässigkeiten mancher Clerici die – wie ihm ein Kollege schreibt – schon in „Ohnmacht fallen, wenn man von der religiösen Natur Luthers spricht. Wieviel unbillige Polemik läuft doch noch bei uns um“. Lortz interpretiert die Reformation nicht einseitig als Angriff gegen die Kirche, sondern ebenso als Verkündigung und Anruf. Auch der reformatorische Luther habe zweifellos viel Gutkatholisches gelehrt.

**Karl Lehmann: Mit langem Atem - der Kardinal im Gespräch mit Markus Schächter, Herder Verlag Freiburg 2016, 272 S., ISBN 978-3-451-34987-6**

**Gabriele Lautenschläger: Joseph Lortz 1887 - 1975 - Weg, Umwelt und Werk eines katholischen Kirchenhistorikers, Echter Verlag Würzburg 1987, 563 S., Dissertation, ISBN 3-429-01119-1**

Vererben oder Vermachen**Ermländer-Seelsorge nachhaltig sichern****So können Sie die Visitor-Ermland Stiftung im Testament begünstigen - Helfen Sie mit!**

Sie möchten, dass Die seelsorgereiche Arbeit der Ermlandfamilie (Jugendbetreuung, Einrichtung von Zusammenkünften und Wallfahrten) soll zukünftig insbesondere über die Visitor-Ermland-Stiftung finanziert werden. Hierfür benötigt die Stiftung einen gesunden

finanziellen Stock, den sie nun aufbauen möchte. Das Besondere an der Visitor-Ermland-Stiftung ist, dass sie auch größere Summen aufnehmen kann und so die Ermlandarbeit nachhaltig sichert. Daher bitten wir Sie, wenn möglich, die Visitor-Ermland-Stiftung

auch testamentarisch zu berücksichtigen.

Sie selbst legen natürlich fest, wie viel Sie aus Ihrem Nachlass - Barvermögen, Wertpapiere, Immobilien - der Visitor-Ermland-Stiftung vererben möchten. Ihr Erbe beziehungsweise Ihr Vermächtnis

zugunsten der Visitor-Ermland-Stiftung kommt ungeschmälert an, da die Visitor-Ermland-Stiftung als gemeinnützig anerkannt ist. Mit Ihrem Vermächtnis und Erbe stiften Sie für die Seelsorge an Vertriebenen, Aussiedlern und deren Nachkommen in der Zukunft.

**Welche Formen eines Testaments gibt es?**

Für die Errichtung eines wirksamen Testaments gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

**1. Das Eigenhändig geschriebene und unterschriebene Testament (§ 2247 BGB)**

Bei diesem Verfahren ist es wichtig, dass das gesamte Testament von Ihnen selbst mit eigener Hand geschrieben wird. Das Testament muss außerdem den genauen Zeitpunkt (Tag, Monat und Jahr) sowie

den Ort der Niederschrift angeben. Schließlich soll das Testament mit Vor- und Zunamen unterzeichnet sein. Bei einem gemeinschaftlichen Testament genügt es, wenn ein Ehegatte das Testament eigen-

händig schreibt und beide Ehegatten mit vollständigem Namen unterschreiben.

Bei einem eigenhändigen Testament können Sie den Ort der Aufbewahrung selbst bestimmen. Am

sichersten ist die Hinterlegung beim zuständigen Amtsgericht, weil so die spätere Bekanntgabe Ihres letzten Willens absolut sicher ist. Hierfür zahlen Sie eine geringe Gebühr bei Ihrem Amtsgericht.

**2. Öffentliches Testament von einem Notar begleitet (§ 2232 BGB)**

Das sogenannte öffentliche Testament, bei dem ein Notar Ihren letzten Willen unter Berücksichtigung der erbrechtlichen Vorschriften in Form einer Urkunde niederlegt (§ 2232 BGB).

Für die Errichtung eines öffentlichen Testaments müssen Sie sich an einen Notar wenden. Er berät Sie unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche über die Abfassung Ihres letzten Willens und nimmt darüber

eine Niederschrift auf. Der Notar stellt sicher, dass das Testament von dem zuständigen Amtsgericht in amtliche Verwahrung genommen wird.

Das notariell errichtete Testament gibt Ihnen die Gewissheit, dass Ihr letzter Wille rechtlich einwandfrei abgefasst ist und nicht verloren gehen kann. Das Testament wird nach dem Ableben von Amtswegen ohne besonderes Zu-

tun eröffnet und den im Testament genannten Personen bzw. Organisationen zur Kenntnis gegeben. Den Inhalt Ihres Testaments können Sie wegen der bestehenden Testierfreiheit grundsätzlich frei bestimmen. Die Grenzen werden durch das Erbrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. So kann zum Beispiel bestimmten Personen das Erbrecht nicht ganz entzogen werden. Das sind die Pflicht-

teilsberechtigten. Dazu gehören die Ehegatten und Kinder und, wenn keine Kinder vorhanden sind, die Eltern des Erblassers. Den Geschwistern steht dagegen kein Pflichtteil zu. Die pflichtteilsberechtigten Personen werden nicht Erbe, sondern erhalten von dem oder den testamentarisch bestimmten Erben einen nach gesetzlichen Vorschriften zu berechnenden Geldbetrag.

**Wie könnte man die Stiftung im Testament berücksichtigen?****1. Erbe oder Miterbe (prozentual)**

Wenn Sie die Visitor-Ermland-Stiftung mit der Ausführung Ihres letzten Willens betrauen wollen, dann können Sie sie zur Erbin oder Miterbin einsetzen. In diesem Fall könnte eine mögliche eigenhändige und unterschriebene Formulierung lauten:

*Zu meiner Erbin bestimme ich die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster*

oder:

*Zu meiner Erbin bestimme ich:*

1. zu ... %: ... (hier würden z.B. Ihre Kinder und Verwandten begünstigt)
2. zu ... %: *Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster*
3. zu ... %: ... (eventuell weitere Begünstigte)

**2. Vermächtnis (gezielt)**

Wenn Sie die Arbeit der Visitor-Ermland-Stiftung durch eine testamentarische Anordnung begünstigen wollen, ohne sie als Erbin einzusetzen, so können Sie dies mit einem Vermächtnis tun. Eine mögliche Formulierung im Testament lautet dann:

*Die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, erhält als Vermächtnis  
... Euro und/oder  
... Wertpapiere und/oder  
... % meines Vermögens  
und / oder das Grundstück ...*

Wenn Sie es wünschen, begleiten wir Sie bei allen notwendigen Schritten und unterstützen Sie gern!

**Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (02 51) 2114 77  
E-Mail: [info@visitor-ermland-stiftung.de](mailto:info@visitor-ermland-stiftung.de) - Internet: [www.visitor-ermland-stiftung.de](http://www.visitor-ermland-stiftung.de)**

**Visitor-Ermland-Stiftung**

Zweck der Stiftung ist die Förderung des religiösen und kulturellen Erbes Ermlands sowie die Förderung des katholischen Glaubens als Grundlage für Aussöhnung und Verständigung der Menschen des Ermlandes. Sie

dient der Zukunftssicherung der Seelsorge an den Ermländern und ihren Nachkommen in Deutschland.

**Vorsitzender:**  
Msgr. Dr. Lothar Schlegel

**Werden Sie Zustifter bei der Visitor-Ermland-Stiftung!**

Die Visitor Ermland Stiftung will die Arbeit der Ermlandfamilie nachhaltig sichern. Mit Zustiftungen, Spenden und Erbschaften können Sie unsere Arbeit unterstützen.

Infos finden Sie unter [www.visitor-ermland-stiftung.de](http://www.visitor-ermland-stiftung.de)

oder telefonisch unter (0251) 211477 (Ermlandhaus)

Bankverbindung:

IBAN: DE22 4006 0265 0000 5784 00

BIC: GENODEM1DKMDKM

Darlehenskasse Münster eG



## Ermland-Wallfahrt 2017

### Ermländische Gläubigkeit

vom 4. bis 11. September 2017

#### Unser Rahmenprogramm

**Montag, 4. September 2017**  
**Köln - Münster - Posen**

Abfahrt von vorgesehenen Zustiegstationen: Köln / Recklinghausen / Münster / Osnabrück / Hannover / Berliner Ring. In Posen Hotelbelegung für eine Nacht.

**Dienstag, 5. September 2017**  
**Posen - Allenstein**

Fahrt nach Marienwerder. Hl. Messe in der Kapelle der **heiligen Dorothea**. Weiterfahrt nach Marienburg und Besichtigung der Burg des Deutschen Ritterordens. Anschl. Fahrt nach Allenstein. - Zimmerbelegung für fünf Nächte.

**Mittwoch, 6. September 2017**  
**Alenstein**

Tag zur freien Verfügung - Gelegenheit zum Besuch der Heimatorte und zum Treffen mit Bekannten.

**Donnerstag, 7. September 2017**  
**Alenstein - Frauenburg - Braunsberg**

Eucharistiefeier in der Kathedrale von Frauenburg. Ansch. Weiterfahrt nach Braunsberg, dem Heimatort der **seligen Regina Protmann**. Begegnung im Mutterhaus der Katharinenwestern. Besuch der Katharinenkirche und der Kreuzkirche. Rückkehr nach Allenstein.

**Freitag, 8. September 2017**  
**Alenstein - Dietrichswalde - Nikolaiken**

Dietrichswalde. Andachtsweg zur Gnadenquelle. Festlicher Gottesdienst mit dem Erzbischof von Ermland. Anschl. Fahrt nach Nikolaiken. Bei schönem Wetter machen wir eine Seen-Schiffahrt. Nach der Rückkehr nach Allenstein Treffen mit der Deutschen Minderheit.

**Samstag, 9. September 2017**  
**Alenstein - Rößel - Heiligelinde - Lötzen**

Rößel: Eucharistiefeier. Besuch der Wallfahrtskirche Heiligelinde. Ansch. Andacht am Missionskreuz des **heiligen Bruno von Querfurt** in Lötzen. Rückkehr nach Allenstein.

**Sonntag, 10. September 2017**  
**Alenstein - Gnesen**

Abfahrt nach Gnesen. Abschlussgottesdienst am Grab des **Heiligen Adalbert** im Dom zu Gnesen. - Anschl. Hotelbelegung für eine Nacht.

**Montag, 11. September 2017**  
**Gnesen - Münster - Köln**

Rückfahrt zu den Stationen der Hinreise.

#### - Programmänderungen vorbehalten -

#### Leistungen

- \* Fahrt im klimatisierten Fernreisebus (WC / Bordküche mit Getränkeservice)
- \* Hotel mit Halbpension; Alle Zimmer mit Bad/DU und WC
- \* Alle im Prospekt aufgeführten Besichtigungen und Führungen
- \* Ständige deutschsprachige Reiseleitung
- \* Geistliche Begleitung
- \* Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung mit evtl. Krankenrücktransport
- \* Reiserücktrittskostenversicherung und Insolvenzschutz

**Gesamtpreis pro Person: ca. 795,00 €**  
Einzelzimmerzuschlag: ca. 195,00 €

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:  
**Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster**  
Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17  
E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de  
Reiseveranstalter: Christophorus-Reisedienst GmbH Münster

## Erzdiözese Ermland

### Deutschsprachige Gottesdienste in der Erzdiözese Ermland

#### Regelmäßige Gottesdienste

- |                             |        |  |
|-----------------------------|--------|--|
| 1. Sonntag im Monat:        | 10 Uhr | Alenstein-Jomendorf  |
|                             | 15 Uhr | Heilsberg, Katharinenkloster                                     |
| 2. Sonntag im Monat:        | 14 Uhr | Alenstein, Herz-Jesu-Kirche<br>anschl. Kaffee im Haus Kopernikus |
| 3. Sonntag im Monat:        | 10 Uhr | Alenstein-Jomendorf  |
|                             | 14 Uhr | Bischofsburg   |
|                             | 17 Uhr | Rößel  |
| 4. und 5. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Alenstein-Jomendorf  |

Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Alenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz um die Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.

In der Fastenzeit an jedem Freitag um 15 Uhr Kreuzwegandacht und Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche in Alenstein.

#### Besondere Gottesdienste

- |                                     |            |                     |
|-------------------------------------|------------|---------------------|
| 30. Juli                            | 12. 00 Uhr | Schönbrück          |
| 1. August                           | 9. 30 Uhr  | Springborn          |
| 15. August (Mariä Aufn. i.d.Himmel) | 10. 00 Uhr | Alenstein-Jomendorf |
| 8. September (Mariä Geburt)         | 12. 00 Uhr | Dietrichswalde      |
| 1. November (Allerheiligen)         | 10. 00 Uhr | Alenstein-Jomendorf |
| 2. November (Allerseelen)           | 10. 00 Uhr | Alenstein-Jomendorf |
| 8. Dezember (Mariä Empfängnis)      | 10. 00 Uhr | Alenstein-Jomendorf |

#### Gottesdienste auf der Ermlandwallfahrt der Ermlandfamilie

- |               |            |                |
|---------------|------------|----------------|
| 5. September  | 13. 30 Uhr | Marienwerder   |
| 7. September  | 11. 00 Uhr | Frauenburg     |
| 8. September  | 12. 00 Uhr | Dietrichswalde |
| 9. September  | 11. 00 Uhr | Rößel          |
| 10. September | 16. 00 Uhr | Gnesen         |

#### (Änderungen vorbehalten)

Das Alensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erzbischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprechenden Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: **Kuria Metropolitalna, z. Hd. Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn**, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67;  
E-Mail: schmeier@o2.pl

### Ohne Ihr Dittchen geht es nicht!

Wir sind auf Ihre Spenden angewiesen, wenn das Ermlandhaus-Büro in Münster erhalten bleiben soll. **Bitte spenden Sie!**  
Ohne Ihre Spende geht es nicht! Auch Kleinbeträge helfen weiter.

#### Verwenden Sie den beiliegenden Überweisungsträger!

Ermlandfamilie e.V., 48159 Münster  
IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00 • BIC: GENODEM1DKM

Wir im Ermlandhaus-Büro sind für Sie da:  
Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

## EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,  
Adressänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,**  
**4. Oktober 2017**



## † Unsere Toten

Boegel, Mathilde, Wengoyen, Kr. Rößel, 93 J., 17. 6. 2017 (Irmgard Faßbender, Birkenstr. 60, 41466 Neuss)

Brake, Elfriede, geb. Bandowski, Süßenberg, Kr. Heilsberg, 86 J., 7. 3. 2017 (Familie Brake, Azaleenring 39, 49744 Geeste Osterbrock)

Burchert, Hubert, Gr. Klausitten, Kr. Heilsberg, 82 J., 25. 3. 2017 (Irmgard Burchert, Karl-Tietz-Str. 7, 15537 Erkner)

Burchert, Hubert, Ottendorf, Kr. Allenstein, 86 J., 8. 2. 2017 (Silvia Lüns, Jägerweg 8, 33104 Paderborn)

Diel, Hildegard, geb. Behrendt, Siegfriedswalde, Kr. Heilsberg, 83 J., 25. 12. 2016 in Düsseldorf

Eberlein, Erwin, Heilsberg, 90 J., 4. 7. 2017 (Irmgard Eberlein, Biermannplatz 13, 07548 Gera)

Echzell, Erna, geb. Lewien, Bischofsdorf, 17. 3. 2017

Eichhorn, Felix, Waldensee, Kr. Rössel, 87 J., 26. 4. 2017 (Angelika Eichhorn, Hammer Str. 8 A, 44866 Bochum)

Fehlau, Gertrud, geb. Steffen, Packhausen, Kr. Braunsberg, 94 J., 5. 4. 2017 (Therese Wolfram, Darßer Weg 17, 52355 Düren)

Flanz, Paul, Raschung, Kr. Rößel, 79 J., 1. 3. 2017 (Detlef Stoffel, Birkenallee 40, 46286 Dorsten)

Flüggen, Eva, geb. Funk, Tolkemit, Elbinger Str. 26, 86 J., 20. 4. 2017 (Markus Flüggen, Wiesenstr. 14, 41334 Nettetal)

Fox, Hedwig, Langwalde, Kr. Braunsberg, 85 J., 18. 5. 2017 (Bruder: Alfons Fox, Blumläger Kirchweg 1, 29221 Celle)

Gerigk, Hildegard, Köln, 83 J., 13. 3. 2017 (Lothar Gerigk, Letterhausstr. 23, 50321 Brühl)

Grimm, Bernharda, Tolkemit, Hinterhaken 2, 95 J., 11. 3. 2017 (Martina Rudolph, Widderer Str. 55, 42657 Solingen)

Grodowski, Hedwig, geb. Königsmann, Kalborn, Kr. Allenstein, 80 J., 11. 5. 2017 (Bernhard Grodowski, Bahnstr. 17, 52477 Alsdorf)

Haase, Otto, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 4, 87 J., 14. 2. 2017 (Christine Haase, Provinzialstr. 78, 53127 Bonn-Lengsdorf)

Hennig, Anneliese, geb. Schneider, Woppen, Kr. Allenstein, 77 J., 12. 2. 2017 (Tochter: Anita Hennig, Koopmannstr. 147, 47138 Duisburg)

Herrmann, Agnes, geb. Neumann, Bischofstein, Kr. Rößel, 84 J., 18. 5. 2017 (Clemens Herrmann, Gofineweg 7, 51069 Köln)

Herrmannowski, Gertrud, geb. Hanowski, Sombien, Kr. Allenstein, 83 J., 13. 4. 2017 (Ursula Zimmermann, Bertastr. 62 a, 40625 Düsseldorf)

Hofmann, Elisabeth, geb. Müller, Elbing, 93 J., 18. 3. 2017 (Bruder: Alfred Müller, Am Kamp 2, 51515 Kürten)

Jagalski, Alois, Rentienen, Kr. Allenstein, 87. J., 21. 2. 2017

## Aus der Ermlandfamilie

### Familiennachrichten für Ermlandbriefe

Wer Zugang zum Internet hat - Kinder oder Enkel - möge bitte Familiennachrichten für die ERMLANDBRIEFE über das Internet einreichen:

[www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de) → Service → Familiennachrichten

Sie helfen uns damit sehr! - Ein herzliches Dankeschön!

Kästner, Maria, geb. Boschmann, Marienburg, 76 J., 30. 7. 2017 in Erfurt

Kather, Alfred, Guttstadt, Kr. Heilsberg, 85 J., 10. 6. 2017 (Irmgard Kather, Schwartower Weg 21, 19258 Boizenburg)

Kelch, Sophie, geb. Alshut, Basien (Scharfenstein), Kr. Braunsberg, 87 J., 9. 5. 2017 (Andreas Kelch, La-Rochelle-Str. 83, 13127 Berlin)

Kelch, Sophie, geb. Alshut, Basien, Kr. Braunsberg, 87 J., 9. 5. 2017 (Olga Kelch, Am Igelpfuhl 13, 15344 Strausberg)

Marquitan, Gertrud, geb. Schacht, Braunsvalde, Kr. Allenstein, 79 J., 15. 2. 2017 (Johann Marquitan, Adelhusweg 18, 33332 Gütersloh)

Mondroch, Hildegard, geb. Nehring, Allenstein, Kr. Allenstein, 85 J., 20. 1. 2017 (Bernhard Mondroch, ältester Sohn, Gloedenstraße 2, 50737 Köln)

Motzki, Benno, Sauerbaum, Kr. Rößel, 81 J., 24. 3. 2017 (Maria Motzki, Bismarckstr. 56, 58708 Menden)

*Seht, ich bringe ihnen  
Genesung und Heilung;  
ich mache sie wieder heil  
und gewähre ihnen  
beständiges Wohlergehen.*

(Jer 33, 6)

Klutki, Ursula, geb. Lengowski, Gross Trinkhaus, Kr. Ermland-Masuren, 76 J., 22. 2. 2017 (Arnold Klutki, Rosengarten 2, 59755 Arnsberg)

Korittki, Monika, geb. Wittke, Migehehen, Kr. Braunsberg, 85 J., 21. 2. 2017 (Behrendt, Maria, geb. Wittke, Glindholzstr. 85, 47809 Krefeld)

Krischer, Maria, geb. Liedmann, Gr. Lemkendorf, Kr. Allenstein, 91 J., 6. 2. 2017 (Hans-Dieter Krischer, Keldenicher Str. 115, 50389 Wesseling)

Kruse, Olga, geb. Quint, Wuslack, Kr. Heilsberg, 86 J., 18. 5. 2017 (Peter Quint, Zierenbergstr. 11, 31137 Hildesheim)

Kuhnigk, Gertraud, Heilsberg, 92 J., 4. 5. 2017, (Nichte: Mechthild Grunenberg, Grewenbrink 24, 33619 Bielefeld)

Langanke, Hildegard, geb. Jux, Frankenau, Kr. Rößel, 86 J., 23. 2. 2017 (Hubert Langanke, Am Kolvermaar 3, 50170 Kempen)

Lux, Luzia Theresia, geb. Witt, Altkirch, Kr. Heilsberg, 81 J., 16. 9. 2016 (Claudia Bühler-Lux, Falckenstr. 24, 68782 Brühl)

Neuwald, Monika, Heilsberg, 77 J., 28. 5. 2017 in Berlin (Schwester: Regina Dominiak, Buchenweg 41 A, 16727 Velten)

Nordhaus, Ursula, geb. Koslowski, Braunsberg, 88 J., 11. 3. 2017 (Monika Bargel, geb. Koslowski, Wirbacher Str. 8a, 07422 Bad Blankenburg)

O'Neill, Hildegard, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 93 J., 31. 3. 2017 (Schwester: Elisabeth Käppeler, Lange Str. 11, 89542 Herbrechtingen)

Pantel, Herbert, Schönwiese, Kr. Heilsberg, 79. J., 19. 4. 2017 (Hildegard Pantel, Kesseborn 33, 58730 Fröndenberg)

Poetsch, Margarete, Jadden, Kr. Allenstein, 93 J., 14. 6. 2017 (Nichte: Magdalene Waleschowski, Elsa-Brändström-Str. 57, 50374 Erftstadt)

Polixa, Hedwig, geb. Gorgs, Queetz, Kr. Heilsberg, 96 J., 8. 4. 2017 (Martin Polixa, Frauenlobstr. 4, 45307 Essen)

Preilowski, Anna, geb. Schroeder, Raschung, Kr. Allenstein, 86 J., 8. 2. 2017 (Irene und Werner

Preilowski, Voigtwiese, 59192 Bergkamen)

Rak, Hedwig, geb. Schimanski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 86 J., 23. 2. 2017 (Heinz Schimanski, Koburger Str. 17, 46145 Oberhausen)

Ratuschny, Dr. Walter, Regierungsvizepräsident a.D., Mehlsack, Kr. Braunsberg, 85 J., 19. 3. 2017 (Bruder: Dr. Hans Ratuschny, Enzianstr. 74, 82178 Puchheim)

Regenbrecht, Benno, Beiswalde, Kr. Heilsberg, 85 J., 8. 1. 2017 (Ehefrau: Margot Regenbrecht, geb. Arlt, Brünner Str. 10, 86462 Langweid)

Schmidt, Christoph, Tolkemit, Vorderhaken 34, 86 J., 9. 3. 2017 (Waltraud Schmidt, Neue Kempener Str. 297, 50739 Köln)

Schmidtke, Dorothea, geb. Hoffmann, Heinrichsdorf, Kr. Braunsberg, 81 J., 31. 3. 2017 (Anton Schmidtke, Bleibergweg 97, 40885 Ratingen)

Schröter, Magdalena, geb. Trautmann, Tolkemit, An der Kirche 12, 87 J., 2. 4. 2017 (Leo Trautmann, Eichendorff-Str. 16, 40668 Meerbusch)

Schulz, Maria, geb. Masuch, Wuttrienen, Kr. Allenstein, 91 J., 22. 2. 2017 (Tochter: Eva Jonaschek, Fichtenstr. 1, 52388 Nörvenich)

Strieder, Klara, geb. Kranich, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 89 J., 21. 2. 2017 (Sr. Mirjam Kranich, Gallwitzallee 143, 12249 Berlin)

Thum, Martha, geb. Block, Kirschdorf, Kr. Rössel, 98 J., 21. 5. 2017 (Michael Thum, Kirchberg 57, 56626 Andernach)

Tresp, Anton, Guttstadt, 88 J. 21. 2. 2017 (Christine Tresp, Weilstr. 5, 61440 Oberursel)

Wagner, Leo, Tolkemit, 83 J., 83 J., 17. 10. 2016

Weiser, Antonie, geb. Behlau, Kobeln, Kr. Heilsberg, 81 J., 27. 2. 2017 (Schwester: Lydia Hahn, Everhardstr. 8, 50289 Pulheim)

Wilengowski, Gisela, geb. Kellmann, Salbken, Kr. Allenstein, 79 J., 9. 6. 2017 (Anton Wilengowski, Am Michelsee 45, 63073 Offenbach)

Wischniewski, Erich, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 73 J., 22. 4. 2017 (Maria Wischniewski, geb. Biegalla, Borlinghauser Weg 1, 33100 Paderborn)

Witt, Eduard, Wieps, Kr. Allenstein, 87 J., 7. 2. 2017 (Agathe Witt, Buschhausen 14, 41462 Neuss)

Wohlgemuth, Johannes, Raunau, Kr. Heilsberg, 82 J., 24. 4. 2017 (Christina Wohlgemuth, Am Sennebach 56, 33397 Rietberg-Neuenkirchen)

Wulf, Leo, Tolkemit, Elbinger Str. 42, 76 J., 19. 11. 2016 (Monika Wulf, Küttenweg 19, 47807 Krefeld)

### Gutes für die Zukunft bewahren ERMLANDBRIEFE

Nur möglich durch Ihre Spende!

IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00

Wir sind für Sie da:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

## Unsere Lebenden

### 103 Jahre

Schrader, Hedwig, geb. Rosenberg, Freudenberg, Kr. Rößel, 15. 9. 2017, Imhoffweg 4, 46499 Hamminkeln  
 Worthmann, Gertrud, geb. Gehrman, Tolkemit, Accisenstr. 8, 8. 11. 2017, Theodorshalle 22, 55543 Bad Kreuznach

### 100 Jahre

Hanke, Bruno, Braunsberg, 21. 7. 2017, Haus Dr. Dohl, Friedenstr. 41 Zi. 128, 97072 Würzburg

### 97 Jahre

Wölki, Ernst, Süßenberg, 16. 4. 2017, Theodor-Heuss-Str. 60, 95632 Wunsiedel

### 96 Jahre

Wieczorek, Alfons, Sombien, Kr. Allenstein, 11. 9. 2017, Przykop 31, PL 11-030 Purda

### 95 Jahre

Bolloff, Frieda, geb. Knoblauch, Tolkemit, Vorderhaken 40, 2. 7. 2017, Am Schiffenweg 19, 29308 Winsen  
 Kröger, Hedwig, geb. Schmidt, Worritten, Kr. Allenstein, 17. 7. 2017, Frentrup Str. 32, 33378 Rheda-Wiedenbrück

### 94 Jahre

Biller, Lisbeth, geb. Funk, Tolkemit, Reiferbahn 6, 4. 11. 2017, Im Mehnewang 11, 88696 Owingen  
 Heidebrunn, Gertrud, geb. Tuchel, Tolkemit, Grenzbachsiedlung, 1. 7. 2017, Lindenstr. 7b, 21423 Winsen  
 Kotthaus, Angelika, geb. Armborst, Eschenau, Kr. Heilsberg, 26. 6. 2017, Bodelschwingstr. 24, 51377 Leverkusen  
 Lichtner, Therese, geb. Zimmermann, Mühlenstr. 2, 2. 9. 2017, Berliner Str. 4, 47669 Weachtendonk  
 Reinke, Maria, geb. Lemke, Tolkemit, Am Amtsberg 16, 5. 10. 2017, Heidlandstr. 36, 32756 Detmold

### 93 Jahre

Hehr, Gertrud, geb. Schlegel, Krekollen, Kr. Heilsberg, 16. 11. 2017, Am Eschbornrasen 16, 37213 Witzhausen  
 Kardel, Bernhard, Tolkemit, Frauenburger Str. 28, 11. 2017, Ringstr. 26, 47226 Duisburg  
 Lehle, Maria, geb. Funk, Tolkemit, Vorderhaken 25, 25. 11. 2017, Brodmannstr. 20, 88090 Immensstaad  
 Liedtke, Otto, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 21. 12. 2017, Goldlackstr. 15, 33335 Gütersloh  
 Melinkat, Siegfried, Tolkemit, Bahnhof, 10. 11. 2017, Am Weserhang 15, 28777 Bremen  
 Zurawski, Irene, geb. Ziemiński, Redigkainen u. Göttkendorf, Kr. Allenstein, 7. 4. 2017, Heisenbergweg 5, 33334 Gütersloh

### 92 Jahre

Friedrich, Hedwig, geb. August, Tolkemit, Neuk-Höher-Str. 5, 24. 7. 2017, Leonhardtstr. 3, 51688 Wüpperfürth  
 Grodde, Maria, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 20. 7. 2017, Vogelsang 32, 19370 Parchim  
 Küssner, Waltraud, geb. Gehrmann, Braunsberg, Langgasse 8, 7. 4. 2017, Ericaweg 12, 25474 Ellerbek  
 Laws, Anna, Tolkemit, Herrenstr. 22, 26. 7. 2017, Hans-Ammon Str. 16, 16230 Britz  
 Obrebski, Annemarie, geb. Sdun, Allenstein, 14. 8. 2017, ul. Boenigka 25/11, PL 10-686 Olsztyn  
 Roß, Margarete, geb. Ziemen, Reichsen, Kr. Heilsberg, 27. 9. 2017, Dorfstr. 27 a, 17243 Retzow  
 Siegeling, Margarete, geb. Wermter, Bürgerwalde, Kr. Braunsberg, 19. 5. 2017, Brahmstr. 57, 44534 Lünen  
 Sprenger, Erna, geb. Hennig, Krekollen, Kr. Heilsberg, 3. 10. 2017, Lutherstift, Schusterstr. 15, 42103 Wuppertal  
 Stankiewicz, Maria, geb. Konetzka, Birkenhof, Kr. Allenstein, 30. 11. 2017, ul. Jarocka 48, PL 10-699 Olsztyn  
 Strenge, Klara, geb. Koskowski, Tolkemit, Hinterthaken 43, 14. 12. 2017, Schinkelstr. 23, 23879 Mölln  
 Synofzik, Cäcilia, geb. Mathew, Freimarkt, Kr. Heilsberg, 5. 4. 2017, Hellingstr. 7, 44309 Dortmund

### 91 Jahre

Behnke, Erika, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Turmstr. 2, 6. 12. 2017, Grabower Allee 7, 19288 Ludwigslust  
 Buczel, Erna, geb. Brieskorn, Lawden, Kr. Heilsberg, 3. 12. 2017, ul. Gdanska 6, PL 11-100 Lidzbark Warm.  
 Hildemann, Maria, geb. Boenigk, Stolzhausen, Kr. Heilsberg, 23. 11. 2016, Limburger Str. 8, 61476 Kronberg  
 Klink, Paul, Wusen, Kr. Braunsberg, 17. 10. 2017, Berliner Str. 18, 78333 Stockach  
 Lingner, Anni, geb. Schmidt, Tolkemit, Vorderhaken 34, 16. 9. 2017, Ankerplatz 5, 24159 Kiel  
 Pick, Agnes, geb. Tondar, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 11. 11. 2017, Max-Pechstein-Str. 5, 22115 Hamburg  
 Radke, Magdalene, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 12. 10. 2017, Ringelbergstr. 4, 47169 Duisburg  
 Schart, Alfred, Tolkemit, Vorderhaken 18, 15. 10. 2017, Bausenhof 12, 21129 Hamburg

### 90 Jahre

Böttcher, Gregor, Allenstein, Roonstr. 105, 21. 3. 2017, Straßburger Str. 4, 44623 Herne

Brink, Marlis, geb. Döben, Tolkemit, Dünhöfer Weg 1-3, 20. 11. 2017, Anemonenweg 24, 33758 Bielefeld-Stuckenbrock  
 Dannenberg, Erna, Ankendorf, Kr. Heilsberg, 3. 6. 2017, Waldstr. 51/52, 10551 Berlin  
 Grunert, Nikolaus, Blumenau, Kr. Heilsberg, 9. 12. 2017, 522 Orchard Rd., Jamestown, N.Y. 14701, USA  
 Heidebrunn, Paul, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 10, 5. 10. 2017, Gutstr. 78, 98617 Meiningen  
 Hohendorf, Heinz, Tolkemit, Turmstr. 23, 5. 8. 2017, Lesingstr. 5, 67229 Laumersheim  
 Kordowski, Dora, geb. Friese, Heinrichau, Kr. Braunsberg, 14. 7. 2017, Gotenstr. 25, 24539 Neumünster  
 Kroschewski, Hugo, Sternberg-Eschenau, Kr. Heilsberg, 4. 7. 2017, Ilexweg 1, 44892 Bochum  
 Preuhs, Maria, geb. Jablonski, Cronau, Kr. Allenstein, 22. 7. 2017, Walter-Flex-Str. 21, 42697 Solingen  
 Schiborr, Horst, Schönwalde / Warmiany, Kr. Heilsberg, 6. 2. 2017, Im Winkel 14, 58091 Hagen  
 Schikowski, Ernst, Rehagen, Kr. Heilsberg, 14. 10. 2017, Etkar-Andre-Str. 22, 18069 Rostock

### 89 Jahre

Abraham, Hertha, geb. Bolloff, Tolkemit, Mmeler Str. 15, 12. 8. 2017, Marktstr. 12, 32139 Spenge  
 Altmann, Margarete, geb. Gillmann, Tolkemit, Sudetenstr. 18, 2. 9. 2017, Ernststr. 18, 58644 Iserlohn  
 Baldauf, Madalene, geb. Neubert, Neuk-Höhert-Str. 32, 18. 7. 2017, Aldenhoivener Weg 8, 47906 Kempen  
 Belz, Gertrud, geb. Blach, Schönwalde, Kr. Allenstein, 28. 11. 2016, Bayernstr. 7, 58509 Lüdenscheid  
 Bielecki, Viktor, Kl. Lemkendorf, Kr. Allenstein, 28. 4. 2017, Hummertstr. 1, 51647 Gummersbach  
 Gliszczynski, Adelheid, geb. Schirwagen, Wartenburg, 16. 10. 2017, ul. Wojska Polskiego 11, PL 10-010 Barczewo  
 Kaese, Franz, Alt Rosenthal, Kr. Rastenburg, 12. 7. 2017, Ulzburger Landstr. 415, 25451 Quickborn  
 Kardel, Heinz, Tolkemit, Frauenburger str., 28. 9. 2017, 310-404 De Salaberry, Winnipeg, MBR2L 2G3, Canada  
 Kroschewski, Maria, geb. Kehr, Eschenau, Kr. Heilsberg, 16. 8. 2017, Ilexweg 1, 44892 Bochum  
 Laws, Rosa, geb. Hannck, Tolkemit, Sudetenstr. 17, 17. 8. 2017, Zwirnerweg 35, 40724 Hilden  
 Lindner, Leo, Tolkemit, Elbinger Str. 20, 27. 10. 2017, Rotbergkamp 7, 21079 Hamburg  
 Maigatter, Antonie, geb. Gehrmann, Tolkemit, Turmstr. 1, 30. 11. 2017, Am neuen Tor 11, 38442 Wolfsburg  
 Schieke, Else, geb. Abraham, Tolkemit, Machandelsteig 7, 8. 7. 2017, Fichtenweg 3, 49439 Steinfeld  
 Schmidt, Helene, Tolkemit, Vorderhaken 34, 7. 9. 2017, Sen. Zentrum, Boltsternstr. 16, 50735 Köln

Schmidt, Waltraud, Tolkemit, Vorderhaken 34, 9. 12. 2017, Neuer Kempener Str. 297, 50739 Köln  
 Splieth, Wilma, Tolkemit, Neuer Weg, 2. 10. 2017, Wilhelmstr. 25, 41747 Viersen  
 Trautmann, Dora, Tolkemit, An der Kirche 9, 26. 8. 2017, Bergfeldstr. 18, 48249 Dülmen  
 Trautmann, Otto, Tolkemit, Accisenstr. 12, 28. 8. 2017, Dorfstr. 40, 38524 Sassenburg  
 Trautmann, Rolanda, Tolkemit, Vorderhaken 3, 16. 7. 2017, In de Heas 4, Hospital, 46509 Xanten  
 Wulf, Elsbeth, geb. Iffländer, Tolkemit, Am Mühlenbach 1, 8. 7. 2017, Wilh.-v.-Captainn-Str. 18, 50858 Köln

### 88 Jahre

Bendig, Maria, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Hinterhaken 30, 15. 8. 2017, Hauptstr. 3, 56283 Halsenbach  
 Bendrin, Johannes, Tolkemit, Hinterhaken 65, 2. 9. 2017, Dorfstr. 16, 72406 Bisingen  
 Capelle, Margarete, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 20. 8. 2017, Prekerstr. 14, 33334 Gütersloh  
 Chmielinski, Maria, geb. Hinz, Gr. Trinkhaus, Kr. Allenstein, 29. 11. 2017, Albert-Schweizer-Weg 5, 40723 Hilden  
 Chojetzki, Hedwig, geb. Radomski, Leinau, Kr. Allenstein, 14. 6. 2017, Magdeburger Str. 49, 45881 Gelsenkirchen  
 Erlenstedt, Maria, geb. Hollender, Tolkemit, Mühlenstr. 4, 4. 6. 2017, Im Bonnefeld, 22, 47259 Duisburg  
 Fox, Alois, Krekollen, Kr. Heilsberg, 9. 11. 2017, Wilhelmshöher Str. 159, 60389 Frankfurt  
 Grotzki, Erich, Rosenau u. Spiegelberg, Kr. Allenstein, 2. 7. 2017, Theresienweg 20, 33335 Gütersloh  
 Hinz, Else, geb. Dahn, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 22, 5. 10. 2017, Amt Wölpe 30, 31535 Neustadt  
 Hoffmann, Maria, geb. Grunenberg, Tolkemit, Turmstr. 15, 24. 6. 2017, Dürener Weg 8, 52379 Langerwehe  
 Klink, Maria, geb. Bolloff, Tolkemit, Sudetenstr., 18. 9. 2017, Gleeser Str. 16, 56653 Wassenach  
 Kulik, Irmgard, geb. Quaß, Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 6. 2017, Er. Altenheim, Theresienau 20, 53227 Bonn  
 Nolden, Gerda, geb. Blietschau, Tolkemit, Reiferbahn, 6, 2. 6. 2017, Breslauer Str. 9, 53359 Rheinach  
 Schlie, Hartwig, Tolkemit, Elbinger Str. 14, 10. 12. 2017, Am Blog 3, 09232 Hartmannsdorf  
 Schliedermann, Margarete, geb. Radau, Tolkemit, Mühlenstr. 10, 15. 10. 2017, Tangst. Landstr. 223 b, 22417 Hamburg  
 Schmidt, Elisabeth, geb. Schmidt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 7. 8. 2017, Grabauer Weg 21, 22417 Hamburg

**Unsere Lebenden****87 Jahre**

- Dittrich, Anna, geb. Dahn, Tolke-  
mit, Accisenstr., 2. 9. 2017, Wil-  
helmshavener Str. 13, 46049  
Oberhausen
- Gerhardt, Irmgard, geb. Blach,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 10. 5.  
2017, Hebbberger Weg 23, 58911 Lü-  
denscheid
- Gollub, Gertrud, geb. Koskowski,  
Tolkemit, Pappelzeile 1, 1. 8. 2017,  
Spitzendorferstr. 3, 22880 Wedel
- Haese, Frieda, geb. Maibaum, Tol-  
kemit, Hinterhaken 30, 15. 8.  
2017, Hauptstr. 3, 56283 Halsen-  
bach
- Hennemann, Christel, geb. Heide-  
brunn, Tolkemit, Turmstr. 5, 20.  
11. 2017, Gehrenweg 31 a, 19322  
Wittenberg
- Kaczmarek, Irene, geb. Kaschub-  
ski, Altmark, Kr. Stuhm, 18. 9.  
2017, ul. Generalska 11/8, PL 14-  
520 Pieniężno
- Liedtke, Josef, Tolkemit, Frauenbur-  
ger Str. 20, 6. 8. 2017, Möllingstr.  
16, 24103 Kiel
- Lühr, Heino, Tolkemit, Accisenstr. 9,  
8. 2017, Friedr. Lichtenauer Allee  
3, 24423 Winsen
- Maibaum, Walter, Tolkemit, Acci-  
senstr. 7, 7. 8. 2017, Ludw. -Wie-  
mann Str. 47, 40468 Rheinbach
- Mombrei, Thea, geb. Schmidtke,  
Tolkemit, An der Kirche 12, 7. 9.  
2017, Hauptstr. 11, 23936 Hansha-  
gen
- Nischik, Hildegard, geb. Steffen, Lei-  
nau u. Schönwalde, Kr. Allen-  
stein, 30. 9. 2017, Ulmenstr. 23,  
48465 Schüttdorf
- Randel, Hedwig, geb. Jux, Wangst,  
Kr. Heilsberg, 29. 6. 2017, 26160  
Bad Zwischenahn
- Schart, Margrit, geb. Busch, Tolke-  
mit, Vorderhaken 18, 23. 9. 2017,  
Bausenhof 12, 21129 Hamburg
- Siedler, Bruno, Tiedmannsdorf, Kr.  
Braunsberg, 17. 8. 2017, Lämmken-  
statt 19, 33729 Bielefeld
- Siemetzki, Alfons, Rößel, 4. 9. 2017,  
Goethestr. 27, 88457 Kirchhof

**86 Jahre**

- Bernert, Maria, geb. Schulz, Tolke-  
mit, Reiferbahn 23, 27. 8. 2017, Do-  
berburg 23a, 15868 Lieberose
- Fisahn, Josef, Noßberg, Kr. Heils-  
berg, 2. 7. 2017, Zum Grenzstein  
14, 57399 Kirchhundem
- Goerke, Horst, Tolkemit, Vorderha-  
ken 19, 30. 8. 2017, Nordseestr. 64,  
24107 Kiel
- Goerke, Josef, Tolkemit, Neuer Weg  
13, 26. 10. 2017, Brüggener Str. 44,  
41379 Brüggen
- Hahnke, Georg, Tolkemit, Müh-  
lenstr. 5, 10. 10. 2017, Henr. Dunant  
Str. 14, 41334 Nettetal
- Jepp, Frieda, geb. Spannemacher,  
Tolkemit, Turmstr. 11, 12. 6. 2017,  
Vogelberg 88, 29227 Celle
- Kiwitt, Margot, geb. Brzezinski,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 17. 9.  
2017, Heinestr. 8, 69429 Waldkat-  
zenbach

- Koschke, Alfred, Tolkemit, Reifer-  
bahn 7, 2. 12. 2017, Retinastr. 25,  
25338 Elmshorn
- Lindner, Margarete, geb. Strelow,  
Tolkemit, Elbinger Str. 20, 7. 7.  
2017, Rotbergkamp 7, 21079 Ham-  
burg
- Mikolaj, Luzie, geb. Sczepanski, Or-  
telsburg, 12. 9. 2017, Am Hühner-  
bach 7, 42781 Haan
- Pagel-Struck, Elfriede, geb. Koy, Tol-  
kemit, Abbau, 5. 6. 2017, Üparkstr.  
18c, 23395 Bad Segeberg
- Rarrek, Walter, Köslinen, Kr. Allen-  
stein, 30. 7. 2017, Königsberger Str.  
17, 59174 Kamen
- Ruland, Hildegard, geb. Albrecht,  
Tolkemit, Richtsteig 10, 22. 7. 2017,  
Feldstr. 50, 26919 Brake
- Trautmann, Leo, Tolkemit, An der  
Kirche 12, 11. 11. 2017, Eichen-  
dorffstr. 16, 40668 Meerbusch
- Werner, Alfons, Tolkemit, Frauen-  
burger Str. 37, 22. 7. 2017, Joh.-  
Radke Str. 104, 40595 Düsseldorf
- Wobbe, Else, geb. Trautmann, Tol-  
kemit, Sudetenstr. 37, 22. 7. 2017,  
Sittard 44, 41334 Nettetal
- Wolkowski, Alfred, Tolkemit, Vor-  
derhaken 21, 1. 11. 2017, Dorfstr. 8,  
2423 5 Laboe

**85 Jahre**

- Barabasch, Franz, Schönwalde, Kr.  
Altenstein, 12. 7. 2017, Fichtenweg  
21, 40764 Langenfeld
- Behlau, Irmgard, geb. Fittkau, Me-  
dien, Kr. Heilsberg, 14. 5. 2017,  
Eichendorff-Str. 10, 33154 Salz-  
kotten
- Bergmann, Ewald, Guttstadt, Kr.  
Heilsberg, 3. 10. 2017, Steinbrink  
SW 80, 44319 Dortmund
- Bielezki, Irmgard, geb. Knobel, Kl.  
Lemkendorf, Kr. Allenstein, 1. 11.  
2017, Hummertstr. 1, 51647 Gum-  
mersbach
- Bock, Maria, geb. Knoblauch, Tolke-  
mit, Frauenburger Str. 4, 4. 12.  
2017, Goethestr. 12, 25451 Quick-  
born
- Brieskorn, Angela, geb. Kniffke,  
Rothfließ, Kr. Rößel, 16. 11. 2017,  
Seckbacher-Landstr. 65 F / BrfK:  
169, 60389 Frankfurt / Main
- Bücher, Maria, geb. Kuhn, Hein-  
richsdorf, Kr. Braunsberg, 5. 8.  
2017, Calgary / Alberta T2H-IV8,  
451 Athlone Rcl. S. E., Canada
- de Vries, Helga, geb. Trautmann,  
Tolkemit, Hinterhaken 24, 24. 11.  
2017, Am Holzhafen 1, 27570 Bre-  
merhaven
- Fisahn, Heinrich, Atkamp, Kr. Rö-  
ßel, 27. 8. 2017, Dębnik 17, PL 11-  
440 Reszel
- Fisahn, Maria, geb. Behrendt, Kre-  
kollen, Kr. Heilsberg, 12. 6. 2017,  
Parkallee 16, 32816 Schieder
- Funk, Clemens, Krekollen, Kr. Heils-  
berg, 15. 9. 2017, Am Rathausplatz  
4, 63128 Dietzenbach-Steinberg
- Grünau, Waltraud, geb. Wulf, Tolke-  
mit, Herrenstr. 12, 12. 9. 2017, Dil-  
klener Str. 67, 28777 Bremen
- Kistner-Bahr, Maria, geb. Schroeter,  
Heilsberg, Konnegger Weg 11, 27. 7.  
2017, Dr.-Engels-Str. 23, 47551 Bed-  
burg-Hau

- Klink, Maria, geb. Klein, Basien, Kr.  
Braunsberg, 5. 7. 2017, Berliner  
Str. 18, 78333 Stockach
- Koll, Maria, Mertensdorf, Kr.  
Braunsberg, 20. 5. 2017, Berliner  
Straße 8, 65760 Eschborn
- Komsthöft, Johannes, Tolkemit, An  
der Kirche 7, 15. 9. 2017, Bärenhof  
35, 22844 Hamburg
- Meik, Antonie, geb. Quaß, Schön-  
walde, Kr. Allenstein, 29. 10. 2017,  
Seniorenresidenz Elim, Römerstr.  
41, 53117 Bonn
- Moneke, Angelika, geb. Giersdorf,  
Tolkemit, Vorderhaken 28, 28. 7.  
2017, Liebigstr. 1, 29227 Celle
- Müller, Hermangarde, Tolkemit,  
Grenzbachsiedlung 15, 18. 9. 2017,  
St. Josef, Klosterstr. 14, 49832  
Thuine
- Nitsch, Anton, Guttstadt, 5. 7. 2017,  
Pommernstr. 14, 40822 Mettmann
- Rose, Edith, geb. Komsthöft, Tolke-  
mit/Terranova, 2. 12. 2017,  
Hauptstr. 19, 53804 Much
- Schleimer, Brunhilde, geb. Muth,  
Tolkemit, Vorderhaken 2, 16. 8.  
2017, Dingsdorfer Str. 28, 50389  
Wesseling
- Schulz, Anneliese, geb. Knoblauch,  
Tolkemit, Accisenstr. 14, 8. 7. 2017,  
Ohweg 3, 21442 Toppenstedt
- Weidemeier, geb. Harnau, Pettel-  
kau, Kr. Braunsberg, 21. 4. 2017,  
Bahnhofstr. 19, 39164 Wansleben

**84 Jahre**

- Albon, Renate, geb. Ga?kowski, Tol-  
kemit, Reiferbahn 2, 11. 10. 2017,  
Waldstr. 16, 59757 Arnsberg
- Bäsken, Maria, geb. Olk, Jonken-  
dorf, Kr. Allenstein, 13. 9. 2017,  
Am Riddershof 54, 47805 Kref-  
feld
- Baumgart, Liesbeth, geb. Maibaum,  
Tolkemit, Mühlenstr. 14, 5. 10.  
2017, Ostseestr. 17 d, 23570 Lü-  
beck-Travemünde
- Bendrin, Agnes, Tolkemit, Hinterha-  
ken 65, 6. 12. 2017, Maria-Merkert-  
Str. 5, 21465 Reinbeck
- Fuchs, Brigitta, geb. Haese, Tolke-  
mit, Accisenstr. 5, 2. 10. 2017, Al-  
tersheim, 52078 Aachen
- Goerke, Waltraud, Tolkemit, Neuer  
Weg 13, 22. 11. 2017, Am Linzen-  
kamp 42, 41379 Brüggen
- Grotzki, Margarete, geb. Freitag,  
Spiegelberg, Kr. Allenstein, 11. 9.  
2017, Theresienweg 20, 33335 Gü-  
tersloh
- Hartwig, Renate, geb. Beust, Tolke-  
mit, Fischerstr. 2, 9. 12. 2017, Dit-  
tenbergerstr. 4, 99817 Eisenach
- Harwardt, Paul, Tolkemit, Sude-  
tenstr. 28, 25. 11. 2017, Hans-  
Schomburgk-Str. 14, 39576 Sten-  
dal
- Hentschel, Anneliese, geb. Fischer,  
Tolkemit, Memeler Str. 27, 12. 12.  
2017, Auf dem Stocke 29 b, 32584  
Löhne
- Hullermann, Lieselotte, geb. Wulf,  
Tolkemit, Herrenstr. 1, 19. 7. 2017,  
Westhagen 86, 48249 Dülmen
- Käppeler, Elisabeth, geb. Behrendt,  
Krekollen, Kr. Heilsberg, 22. 11.  
2017, Lange Str. 11, 89542 Her-  
brechtingen

- Kiwitt, Waltraud, geb. Brzezinski,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 29. 7.  
2017, Heinerstr. 8, 69429 Waldkat-  
zenbach
- Koschke, Herbert, Tolkemit, Frauen-  
burger Str. 6, 29. 11. 2017, Blü-  
cherstr. 41, 25336 Elmshorn
- Kühner, Ingeborg, geb. Herder,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 9.  
2017, Waldweg 56, 22392 Hamburg
- Laduch, Hildegard, geb. Chojetzki,  
Leinau, Kr. Allenstein, 22. 5. 2017,  
Magdeburger Str. 49, 45881 Gel-  
senkirchen
- Maas, Irmgard, geb. Treschanka,  
Schönwalde, Kr. Allenstien, 25. 8.  
2017, Am Plattenbusch 110, 51381  
Leverkusen
- Müller, Georg, Tolkemit, Grenzbach-  
siedlung 15, 19. 10. 2017, Michael-  
lishovener Str. 6, 50999 Köln
- Sarnowski, Hanna, geb. Schmeier,  
Tolkemit, An der Kirche 17, 21. 9.  
2017, Blankenheimer Str. 39, 41469  
Neuss
- Scherzer, Maria, geb. Hennig, Kre-  
kollen, Kr. Heilsberg, 15. 11. 2017,  
Im Schlosspark 18, 51429 Bergisch  
Gladbach
- Stamm, Monika Maria, geb. Fisahn,  
Noßberg, Kr. Heilsberg, 25. 7.  
2017, Linder Weg 36, 51147 Köln
- Stoll, Werner, Lauterhagen, Kr.  
Heilsberg, 12. 7. 2017, Lieselotte-  
Herrmann-Str. 4c, 17033 Neubran-  
denburg
- Teuber, Margarete, geb. Harnau,  
Knorrwald, Kr. Braunsberg, 14. 9.  
2017, Hermann-Hesse-Str. 6, 39118  
Magdeburg
- Wieczorek, Bernhard, Sombien, Kr.  
Altenstein, 4. 10. 2017, Żąbie 13, PL  
11-150 Olsztynek
- Wieczorek, Luzie, geb. Lobert, Alt-  
Wartenburg, Kr. Allenstein, 9. 5.  
2017, Żąbie, PL 10-015 Olsztynek

**83 Jahre**

- Abraham, Karl Tolkemit, Machan-  
delsteig 6, 30. 7. 2017, Braampfag  
2, 26340 Zetel
- Bäsken, Karl-Hubert, Krefeld, Kr.  
Krefeld, 2. 10. 2017, Am Ridders-  
hof 54, 47805 Krefeld
- Bender, Edith, geb. Behlau, Krekol-  
len, Kr. Heilsberg, 19. 6. 2017, Hoff-  
schlägerweg 2a, 48653 Coesfeld
- Bialek, Agnes, geb. Poetsch, Ernes-  
tinenhöhe, Kr. Allenstein, 10. 9.  
2017, Aleja Róż 17, PL 10-151 Olsz-  
tyń
- Bilski, Günther, Tolkemit, Turmstr.,  
19. 9. 2017, Roonstr. 3 A, 53175  
Bonn
- Boekelder, Renate, geb. Höhn,  
Heilsberg, 22. 9. 2017, Ehrenzeller  
Str. 49, 45143 Essen
- Brzostek, Margarete, geb. Elsner,  
Schönwiese, Kr. Heilsberg, 17. 6.  
2017, ul. Jeziorańska 3, PL 11-040  
Dobre Miasto
- Dörkes, Marta, geb. Olk, Jonken-  
dorf, Kr. Allenstein, 22. 9. 2017, Ja-  
kob-Husmans-Str. 4, 47839 Krefeld
- Franke, Hans-Joachim, Allenstein,  
30. 8. 2017, Wiechertstr. 3, 49114  
Freiburg

## Unsere Lebenden

Gottschling, Brigitte, geb. Trautmann, Tolkemit, Sudetenstr. 35, 20. 9. 2017, Süchtelner Str. 94, 41334 Nettetal

Grotzki, Hedwig, geb. Ehm, Rosgitten, Kr. Allenstein, 2. 10. 2017, Am Krebsbach 13, 33104 Paderborn

Hinz, Antonie, geb. Trautmann, Tolkemit, Vorderhaken 3, 13. 11. 2017, Adolf-Kolping-Str. 8, 53639 Königswinter

Kaese, Franz, Glockstein, Kr. Rösse, 10. 11. 2017, Bergstraße 37, 58739 Wickede/Ruhr

Kaisers, Ursula, geb. Gande, Tolkemit, Memeler-str., 10. 5. 11. 2017, An den Sportplätzen 25, 41334 Nettetal

Kalender, Hermann, Tolkemit, Frauenburger Str., 16. 10. 2017, Annegarnstr. 17, 59379 Selm

Kaplan, Sophie, geb. Gehrman, Tolkemit, Elbinger Str. 8, 2. 9. 2017, Berliner Str. 8, 76756 Bellheim

Komsthöft. Aloys, Tolkemit, An der Kirche 7, 6. 9. 2017, Kieler Str. 86, 25451 Quickborn

Müller, Karl-Heinz, Tolkemit, Machandelsteig 6, 1. 10. 2017, Lehmweg 4, 25488 Holm

Pabst, Johanna, geb. Stresau, Tolkemit, Reiferbahn 21, 26. 8. 2017, Störweg 9, 70378 Stuttgart

Rarrek, Martha, geb. Will, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 7. 9. 2017, Königsberger Str. 17, 59174 Kamen

Schmidt, Margarete, geb. Woywod, Prossitten, Kr. Heilsberg, 29. 9. 2017, Anne-Burda-Allee 6, 77654 Offenburg

Semnet, Bruno, Tolkemit, Am Mühlenbach 3, 10. 12. 2017, Schwanenhaus 7, 41334 Nettetal

**82 Jahre**

Bendrin, Josef, Tolkemit, Hinterhaken 65, 22. 11. 2017, Bahnhofstr. 54, 72406 Bisingen

Guder, Hildegard, geb. Wilke, Tolkemit, Am Amtsberg 11, 5. 10. 2017, Kirchlinde 6a, 38704 Liebenburg

Harloff, Helene, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Hinterhaken 61, 16. 9. 2017, Steinfelder Weg 40, 24941 Flensburg

Heines, Eva, geb. Sresau, Tolkemit, Hinterhaken 6, 24. 6. 2017, Niederdeckstr. 43, 41334 Nettetal

Hengstbach, Klara, geb. Wagner, Tolkemit, Sudeten Str. 8, 28. 10. 2017, Auf dem Büchel 3, 52355 Düren

Hennig, Georg, Elbing, 15. 4. 2017, Westerheide 12, 21077 Hamburg

Hömme, Liesbeth, geb. Klein, Tolkemit, Mauerstr. 5, 18. 6. 2017, Asterfeld 19, 49626 Berge

Klatt, Georg, Tolkemit, Hinterhaken 1, 12. 6. 2017, Nordring 21, 37154 Northeim

Kozłowski, Hubert, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 4. 11. 2017, ul. Parkowa 5/4, PL 59-700 Boleslawiec

Lenfert, Katharina, geb. Trautmann, Tolkemit, An der Kirche 9, 28. 8. 2017, Theodor-König-Str. 13, 48249 Düren

Röttgens, Elisabeth, geb. Groß, Tolkemit, Herrenstr. 9, 21. 8. 2017, Seidenweberstr. 11, 47839 Krefeld

Safert, Ruth, geb. Haese, Tolkemit, Neuer Weg. 11, 26. 5. 2017, Bahnhofstr. 5, 04720 Görlitz

Sopella, Günther, Sombien, Kr. Allenstein, 12. 7. 2017, Zabie, PL 10-015 Olsztyn

Stobbe, Rosemarie, geb. Noske, Berlin / Eltern Tolkemit, Kr. Elbing, 4. 10. 2017, Stettiner Str. 11, 59302 Oelde

Stobbe, Rosemarie, geb. Noske, Tolkemit, Frauenburger Str. 4, 4. 10. 2017, Stettiner Str. 11, 59302 Oelde

Talke, Erna, geb. Langwald, Süßenberg, Kr. Heilsberg, 13. 8. 2017, Ziemensstr. 101, 14542 Glindow

Trautmann, Erwin, Tolkemit, An der Kirche 9, 28. 8. 2017, Haltener Str. 265, 48249 Dülmen

Wolkowski, Anni, geb. Thiel, Tolkemit, Pfaffentor, 15. 11. 2017, Johann-Sebastian-Bach-Str. 17, 23556 Lübeck

### 81 Jahre

Bischof, Helene, geb. Trautmann, Tolkemit, Vorderhaken 2, 1. 12. 2017, Uerdinger Str. 22, 47799 Krefeld

Buttler, Margot, geb. Czujack, Tolkemit, Turmstr. 12, 7. 10. 2017, Franz-Schubert-Str. 20, 78333 Stockach

Czarnetzki, Hedwig, geb. Krüger, Friedrichstedt, Kr. Allenstein, 19. 9. 2017, Butryny 32, PL 10-687 Olsztyn

Dörkes, Herbert, Krefeld, Kr. Krefeld, 17. 9. 2017, Jakob-Husmans-Str. 4, 47839 Krefeld

Eickelschulte, Elenore, geb. Wolter, Tolkemit, Memeler Str. 24, 12. 7. 2017, Landsberger Str. 45, 04157 Leipzig

Fox, Georg, Arnsdorf, Kr. Heilsberg, 16. 8. 2017, Bismarckstr. 13, 53773 Hennef

Frieters, Ursula, geb. Gorgs, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 8, 26. 11. 2017, Florastr. 16, 47929 Grefrath

Haußmann, Josef, Tolkemit, Fischerstr. 12, 13. 6. 2017, Friedr. Ebert Str. 12, 92224 Amberg

Hellberg, Lieselotte, geb. Koy, Tolkemit, Abbau, 18. 11. 2017, Lindenstr. 45, 23794 Bad Segeberg

Hohendorf, Bruno, Tolkemit, Neukirch-Höher-str., 17. 11. 2017, Heidenfeldstr. 34, 41334 Nettetal

Kahlau, Gertrud, geb. Schulz, Tolkemit, Reiferbahn 23, 18. 6. 2017, Ringstr. 12, 06268 Querfurt

Ketels, Hedwig, geb. Liedtke, Tolkemit, Elbinger Str. 8, 7. 10. 2017, Johann-Frecken-Str. 40, 47929 Grefrath

Kornalewski, Angelika, geb. Scherschant, Schönwalde u. Allenstein, 22. 8. 2017, Arndt-Str. 16c, 58453 Witten

Laws, Lisbeth, Tolkemit, Herrenstr. 22, 24. 8. 2017, Warnitzer Str. 21, 13057 Berlin

Lingner, Alois, Tolkemit, Vorderhaken 15, 24. 8. 2017, Keplerstr. 5, 34246 Leer

Lingner, Helmut, Tolkemit, Hafenstr. 1, 25. 11. 2017, Forstbreite 4, 34246 Vellmar

Maslowski, Helga, geb. Szczepanski, Scheufelsdorf, Kr. Ortelsburg, 27. 8. 2017, Schreineräckerstr. 48, 75417 Mühlacker

Motzki, Anton, Stenkiene, Kr. Allenstein, 5. 6. 2017, Anton-Heinen-Str. 27, 59302 Oelde

Ratajczak, Christel, geb. Hoch, Schönwalde, Kr. Allenstein, 28. 10. 2017, Hooverstr. 57, 47179 Duisburg

Schidler, Maria, geb. Zimmermann, Tolkemit, Turmstr. 17, 6. 12. 2017, Bongartzstr. 8, 47805 Krefeld

Szczepanski, Margarethe, geb. Krogull, Nagladden, Kr. Allenstein, 7. 6. 2017, Schönauer Ring 83, 04205 Leipzig

Stibal, Waltraud, geb. Schlegel, Kreckollen, Kr. Heilsberg, 16. 9. 2017, Runzstr. 82, 79102 Freiburg

Vollert, Otto, Tolkemit, Accisenstr. 7, 26. 7. 2017, Lindenstr. 14, 32816 Schieder-Schwalenberg

Wisniewski, Beate, geb. Jaschinski, Grabenau, Kr. Allenstein, 30. 5. 2017, Durenstr. 50, 41199 Mönchengladbach

### 80 Jahre

Becker, Doris, geb. Splieth, Tolkemit, Hinterhaken 13, 3. 11. 2017, Bongarder Str. 12, 41515 Grevenbroich

Behrendt, Ella, geb. Milera, Kirschbaum/Bärenbruch, Kr. Allenstein, 27. 6. 2017, Borgmannshof 16, 45888 Gelsenkirchen

Blazey, Erhard, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 5. 2017, Große Werler Str. 97, 59077 Hamm

Bludau, Gerhard, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 14. 8. 2017, Im Ruppenberg 22, 47533 Kleve-Reichwalde

Dulisch, Johannes, Jomendorf, Kr. Allenstein, 6. 9. 2017, Salzstr. 20, 27283 Verden

Feustel, Dora, geb. Knoblauch, Tolkemit, Accisenstr. 3, 3. 12. 2017, Hinter der Dorfkirche 72A, 21109 Hamburg

Fox, Helene, geb. Blazey, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 5. 2017, Bismarckstr. 53773 Hennef

Greifenberg, Erwin, Hochwalde, Kr. Allenstein, 11. 10. 2017, ul. Pieczewska 11, PL 10-698 Olsztyn

Gurk, Josef, Sturmhubel, Kr. Rößel, 11. 7. 2017, Straße des Friedens 2, 18236 Kröpelin

Gurtowski, Elisabeth, geb. Seeliger, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 17. 11. 2017, Spitzenkoppel 37, 23259 Hamburg

Hahn, Alfred, Rosengart, Kr. Heilsberg, 23.10. 2017, Everhardtstr. 8, 50259 Pulheim

Hinzmann, Hubert, Wormditt, Kr. Braunsberg, 22. 8. 2017, Machandelhof 4, 24944 Flensburg

Jäger, Franz, Kalbern, Kr. Allenstein, 24. 5. 2017, Seilerstr. 11, 51388 Wipperführth

Kaiser, Rita, geb. Wien, Polpen, Kr. Heilsberg, 23. 8. 2017, Hessenring 30, 61449 Steinbach

Langkau, Waltraud, geb. Pieczewski, Mondtken, Gr. Trinkhaus, Kolpaken, 8. 5. 2017

Lorkowski, Elisabeth, geb. Pohl, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 28. 9. 2017, ul. Olsztynska 19, PL 11-036 Gietrzwałd

Reeves, Margarete, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 1, 29. 10. 2017, 44 Marshall Ave, GB 276BB Wadebridge

Rickert, Hildegart, geb. Lingner, Tolkemit, Pappelzeile 2, 5. 7. 2017, Distelweg, 18a, 22339 Hamburg

Ringendahl, Liesbeth, geb. Diegner, Tolkemit, Elbinger Str. 28, 11. 11. 2017, Pommernweg 1, 41751 Viersen

Sabellek, Hubert, Schönwalde, Kr. Allenstein, 12. 6. 2017, Mozartstr. 3, 30823 Garbsen

Schimanski, Heinz, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 11. 2017, Koburger Str. 17, 46145 Oberhausen

Schmolinski, Liesbeth, geb. Rofalski, Raschung, Kr. Rößel, 5. 3. 2017, Rax-Reger-Weg 6, 46325 Borken-Gemen

Schottkowski, Marta, geb. Waleschkowski, Reußen, Kr. Allenstein, 11. 5. 2017, Humperdinweg 2, 46325 Borken

Stropfel, Hedwig, geb. Knoblauch, Tolkemit, Sudetenstr., 14. 8. 2017, Wallgutstr. 34, 78462 Konstanz

Wronka, Herbert, Braunsberg, 18. 7. 2017, Hohlweg 10, 56220 Bassenheim

**79 Jahre**

Angrick, Erna, geb. Bellgardt, Bornitt, Kr. Braunsberg, 23. 8. 2017, Kantstraße 11, 99867 Gotha

Dostmann, Elisabeth, geb. Schlie, Tolkemit, Elbinger Str. 14, 16. 10. 2017, Weiacher Str. 5, CH-8427 Rorbas

Dulisch, Siegfried, Jomendorf, Kr. Allenstein, 4. 10. 2017, Dorfstr. 14, 52076 Aachen

Eickelpasch, Ursula, geb. Liedtke, Tolkemit, Elbinger Str. 8, 13. 11. 2017, Drosselstr. 10, 47929 Grefrath

Erdmann, Walter, Tolkemit, Accisenstr. 16, 18. 9. 2017, In der Freiheit 28, 53913 Swistal-Odendorf

Fox, Johannes M. Prof. Dr. Dr., Woppen, Kr. Braunsberg, 6. 10. 2017, Otterweg 9, 50859 Köln

Galitzki, Gerhard, Tolkemit, Neuer Weg 4, 30. 10. 2017, Dorfstr. 12, 22869 Schenefeld

Gmyrek, Edith, geb. Jahnke, Tolkemit-Wiek, Hohenhaff, 21. 7. 2017, Alb. Schweitzer Str. 26, 08209 Auerbach

Haese, Herbert, Tolkemit, Elbinger Str. 6, 29. 8. 2017, Landhausstr. 35, 73773 Aichwald

Hoffmann, Helene, geb. Hohendorf, Tolkemit, Vorderhaken 16, 16. 9. 2017, Franz-Laub-Weg 13, 88471 Laupheim

Kornalewski, Albert, Schönwalde u. Allenstein, 21. 10. 2017, Dürerstr. 53, 53340 Meckenheim

## Unsere Lebenden

Moter, Christel, geb. Iffländer, Tolke-  
mit, Herrenstr. 7, 9. 7. 2017, Ei-  
chenstr. 7, 41334 Nettetal  
Pollok, Christel, geb. Wischinski,  
Sombien, Kr. Allenstein, 22. 8.  
2017, Heidestr. 94, 58119 Hagen  
Schweitzer, Helga, geb. Boy, Tolke-  
mit, Mauerstr. 3, 21. 10. 2017, Flied-  
erweg 6, 71566 Althütte  
Semnet, Gerhardt, Tolke-  
mit, Sude-  
tenstr., 28. 5. 2017, Heidenfelder  
Str. 22, 41334 Nettetal  
Stoffers, Eva, geb. Pöttcher, Tolke-  
mit, Hinterhaken 50, 14. 10. 2017,  
Holtweg 2, 41379 Brüggen  
Strafer, Ruth, geb. Gehrman, Tolke-  
mit, Frauenburger Str. 1, 19. 11.  
2017, Görrestr. 3, 41334 Nettetal  
Wischnowski, Georg, Wieps, Kr. Al-  
lenstein, 25. 10. 2017, ul. Elblaska  
77, PL 10-672 Olsztyn

### 78 Jahre

Bienkowski, Ulrich, Schönwalde,  
Kr. Allenstein, 20. 7. 2017, Stein-  
breite 35, 33442 Herzebrock-Clar-  
holz  
Brzezinski, Christel, Schönwalde,  
Kr. Allenstein, 22. 9. 2017, Hei-  
nestr. 8, 69429 Waldkatzenbach  
Certa, Gertrud, geb. Beuth, Kal-  
born, Kr. Allenstein, 15. 7. 2017,  
Kulmer Str. 25, 44789 Bochum  
Czujak, Georg, 19. 3. 2017, Gütde-  
rath 58, 41199 Mönchengladbach  
Görner, Gerda, geb. Langwald, Lich-  
tenau, Kr. Braunsberg, 1. 10. 2017  
Graw, Maria, geb. Gerlitzki, Wiran-  
den, Kr. Allenstein, 25. 6. 2017,  
Frankenstr. 57, 42653 Solingen  
Hildebrandt, Doris, geb. Drews,  
Lauerhagen, Kr. Heilsberg, 31. 8.  
2017, Finkenweg 11, 79805 Eggin-  
gen  
Hinzmann, Gerhard, Basien, Kr.  
Braunsberg, 16. 7. 2017, Martin-Lu-  
ther-Str. 9, 39288 Burg  
Huth, Grete, geb. Görke, Tolke-  
mit, Neukirch-Höher-Str. 9, 15. 10.  
2017, Nettetal Str. 161, 41751  
Viersen  
Jungblut, Renate, geb. Cichy, Tolke-  
mit, An der Kirche 2, 14. 6. 2017,  
Wüstenhofer Hang 31, 42929 Wer-  
melskirchen  
Kemkowski, Heinz, Tolke-  
mit, Neu-  
kirch-Höher-Str. 3, 22. 8. 2017,  
Jahnstr. 41, 41363 Jüchen  
Kendziora, Vera, geb. Ellerwald,  
Tolke-  
mit, Vorderhaken 10, 17. 8.  
2017, Kreuzmoor 27, 25436 Ueter-  
sen  
Kienast, Leo, Tolke-  
mit, Vorderhaken  
11, 2. 6. 2017, Wilh.-Raabe-Dtr. 9,  
56567 Neuwied  
Milinski, Doris, geb. Riemann, Tol-  
ke-  
mit, Wiek-Gasthaus, 1. 6. 2017,  
Rostocker Str. 28a, 18184 Broders-  
dorf  
Müller, Erika geb. Froese, Tolke-  
mit, Memeler Str. 4, 4. 12. 2017, Elsen-  
kamp 28, 41169 Mönchenglad-  
bach  
Poplawski, Rita, geb. Woyki, Heils-  
berg, 18. 10. 2017, ul. Gdańska 13,  
PL 11-100 Lidzbark Warm.

Quittek, Ernst, Sombien, Kr. Allen-  
stein, 19. 4. 2017, Grazer Str. 43,  
40789 Monheim  
Radigk, Alfred, Reichenberg Kr.  
Heilsberg, 6. 8. 2017, Bonnstr. 14,  
50354 Hürth  
Rehaag, Kurt, Schönwalde, Kr. Al-  
lenstein, 25. 7. 2017, Badstr. 5c,  
06132 Halle / Saale  
Reusche, Annelies, geb. Wolter, Tol-  
ke-  
mit, Memeler Str. 12, 24. 8. 2017,  
Hans-Marchwitza-Str. 16, 04279  
Leipzig  
Schart, Günther, Tolke-  
mit, Vorder-  
haken 18, 6. 8. 2017, Langenberg  
Ring 43, 21033 Hamburg  
Sczepanski, Alfons, Schönwalde,  
Kr. Allenstein, 15. 9. 2017, Alten-  
heim, Welsring 45, 67098 Bad  
Dürkheim  
Witzki, Helga, geb. Gehrman, Tol-  
ke-  
mit, Turmstr. 22, 27. 5. 2017,  
Orffstr. 18, 58509 Lüdenscheid

Breuer, Brigitte, geb. Koskowski,  
Tolke-  
mit, Machandelsteig, 16. 8.  
2017, Eibenweg 2, 49413 Dinslage  
Ellerwald, Peter, Tolke-  
mit, Hafenstr.  
8, 1. 11. 2017, Pappelallee 13, 47877  
Willich  
Fischer, Anni, geb. Fischer, Tolke-  
mit, Dünhöfer Weg 7, 13. 8. 2017,  
Aldenhovener Weg 14, 47906  
Kempen  
Gollan, Brigitte, geb. Steffen, Süßen-  
thal, Kr. Allenstein, 6. 9. 2017, Noj-  
dymowo 100, PL 11-300 Biskupiec  
Hafki, Klaus, Tolke-  
mit, Vorderhaken  
46, 21. 6. 2017, Lange Str. 55, 28870  
Ottersberg  
Kruck, Edmund, Wuttrinen, Kr. Al-  
lenstein, 30. 3. 2017, Giesenkir-  
chener Str. 246, 41238 Mönchen-  
gladbach  
Langwald, Josefa, Lichtenau, Kr.  
Braunsberg, 22. 2. 2017, Wagen-  
burgstr. 124, 70186 Stuttgart

Kaese, Edith, geb. Schenk, Schellen,  
Kr. Rössel, 21. 4. 2017, Bergstraße  
37, 58739 Wickede/Ruhr  
Koy, Joachim, Tolke-  
mit, Abbau, 30.  
9. 2017, Wichelwisch 68 E, 22045  
Hamburg  
Kupfer, Helga, Höpfner, Tolke-  
mit, Vorderhaken 18, 14. 6. 2017, Vor-  
werk 1, 01883 Stolpen/Sa.  
Marienfeld, Artur, Schillgehnen, Kr.  
Braunsberg, 8. 10. 2017, Linden-  
hof, 53506 Oberheckenbach  
Marienfeld, Brigitte, geb. Jost, Lau-  
nau, Kr. Heilsberg, 15. 10. 2017,  
Linden-  
hof, 53506 Oberhecken-  
bach  
Mietzkowski, Christine, geb. Hill,  
Schönwalde, Kr. Allenstein, 17. 7.  
2017, Ellenbeek 15, 42489 Wülf-  
rath  
Vonderau, Renate, geb. Schmidt,  
Bredinken, Kr. Rössel, 7. 9. 2017,  
Rhönstr. 5a, 36167 Nüsthalmor-  
les

*Vergiß meine Lehre nicht,  
bewahre meine Gebote in deinem Herzen!  
Denn sie vermehren  
die Tage und Jahre deines Lebens  
und bringen dir Wohlergehen.*

(Spr 3, 1f)

### 77 Jahre

Albrecht, Inge, geb. Ellerwald, Tol-  
ke-  
mit, Neukirch-Höher-Str. 30, 15.  
9. 2017, Wisserweg 13, 22589  
Hamburg  
Conrad-Koy, Ute, geb. Koy, Tolke-  
mit, Neukirch-Höher-Str. 44, 29.  
10. 2017 Kleinweidelbach 4, 55494  
Rheinböllen  
Ehm, Dieter, Tolke-  
mit, Turmstr. 16,  
14. 9. 2017, Urnenweg 18, 24211  
Preetz  
Erdmann, Rainer, Tolke-  
mit, Ma-  
chandelsteig, 18. 11. 2017, Lüne-  
burger Str. 149, 21423 Winsen  
Hoppe, Eckhardt, Tolke-  
mit,  
Turmstr. 9, 19. 8. 2017, Steinbreite  
1, 38440 Wolfsburg  
Kurtzke, Elisabeth, geb. Semnet,  
Tolke-  
mit, Am Mühlenbach 3, 24.  
9. 2017, K.-Sonnenschein-Str. 16,  
41334 Nettetal  
Meyer, Lothar, Tolke-  
mit, Frauenbur-  
ger Str. 1, 26. 9. 2017, Altendorfer  
Str. 28, 09113 Chemnitz  
Neuking, Ingeborg, geb. Bieß, Ho-  
henstein, Kr. Osterode, 14. 11.  
2017, Am Bruchsee 9, 06122 Halle  
Thiedig, Hubert, Sternsee, Kr. Rö-  
ßel, 16. 9. 2017, Am Wiedenhof 12,  
51643 Gummersbach

### 76 Jahre

Behlau, Emma, geb. Lilienthal, Kro-  
kau, Kr. Rössel, u. Ottendorf, Kr.  
Al-  
lenstein, 7. 5. 2017, Rader Str. 25,  
42897 Remscheid  
Biehs, Gerhard, Sombien, Kr. Allen-  
stein, 9. 9. 2017, Mendelssohnstr.  
1, 31141 Hildesheim

Meringer, Inge, geb. Klatt, Tolke-  
mit, Hinterhaken, 30. 9. 2017,  
Spitzweggasse 10, 47506 Neukir-  
chen-Vluyn  
Preuß, Rolf, Layß Krs. Braunsberg  
3.5.2017, Rohlerstr. 9, 41469 Neuss  
Ruch, Ingrid, geb. Wieczorek, War-  
tenburg, 28. 6. 2017, ul. Jarocka 44,  
PL 10-699 Olsztyn  
Sator, Irmgard, geb. Stresau, Tolke-  
mit, Neukirch-Höher-Str. 5, 5. 7.  
2017, Ostring 17, 64823 Groß-Um-  
stand  
Stagnet, Klaus, Tolke-  
mit, Vorderha-  
ken 9, 26. 8. 2017, Noetherstr. 16,  
91058 Erlangen

### 75 Jahre

Bendrin, Werner, Tolke-  
mit, Memer-  
ler Str. 12, 24. 4. 2017, Boerholz 26,  
41379 Brüggen  
Czujak, Renate, Tolke-  
mit, Turmstr.  
12, 16. 7. 2017, Prümel 13, 24103  
Kiel  
Dulisch, Joachim, Jomendorf, Kr.  
Al-  
lenstein 7. 4. 2017, Liethstück 10,  
33611 Bielefeld  
Fallenberg, Dora, geb. Engling, Me-  
dien, Kr. Heilsberg, 20. 6. 2017, Be-  
rentrup 6, 59387 Ascheberg  
Habel, Magda, geb. Noske, Berlin  
/Eltern Tolke-  
mit, Kr. Elbing, 27. 3.  
2017, Privatstr. 6 Nr. 25, 13053 Ber-  
lin  
Joslowski, Peter, Sombien, Kr. Al-  
lenstein, 2. 8. 2017, Drusenbergstr.  
83, 44789 Bochum  
Junitat, Rita, geb. Kurzich, Tolke-  
mit,  
Gartenstr. 3, 1. 9. 2017, Uphofstr.  
16, 59075 Hamm

### 74 Jahre

Baustian, Maria, geb. Peters, Tolke-  
mit, Herrenstr., 5. 10. 2017, Am  
Schattenbek 24, 47929 Grefrath  
Gollan, Edelgard, geb. Flanz, Ra-  
schung, Kr. Rössel, 5. 9. 2017,  
Lehmbredde 3, 59427 Unna  
Hohendorf, Joachim, Tolke-  
mit, Vor-  
derhaken, 22. 9. 2017, Einsteinstr.  
11, 88471 Laupheim  
Knabe, Siegfried, Battatron, Kr.  
Heilsberg, 5. 7. 2017, Schlagbau-  
mer Str. 154, 42653 Solingen  
Königsmann, Karl-Heinz, Kozar-  
ken, 17. 5. 2017, Kriemhildenstr. 24,  
42653 Solingen  
Lohmann, Barbara, geb. Erdmann,  
Tolke-  
mit, Machandelsteig 8, 26. 8.  
2017, Sandbergenweg 7a, 21423  
Winsen  
Schwitay, Klaus Josef, Jommen-  
dorf, Kr. Allenstein, 21. 5. 2017,  
AWO Seniorenheim, Zi A.07, Hau-  
nerbusch 11, 58566 Kierspe  
Skotki, Herbert, Lauterhagen, Kr.  
Heilsberg, 27. 9. 2017, Lipperhohl  
1a, 33142 Büren  
Tetzlaff, Gisela, geb. Lingner, Tolke-  
mit, Pappelzeile 2, 30. 7. 2017,  
Fleethörn 63, 24103 Kiel

### 73 Jahre

Denzel, Rita, geb. Hausmann, Tolke-  
mit, Fischerstr., 1. 7. 2017, Rau-  
scherstr. 35, 56626 Andernach  
Jaschinski, Theresia, geb. Bendrin,  
Tolke-  
mit, Hinterhaken 65, 12. 8.  
2017, Storlachstr. 101, 72760 Reut-  
lingen  
Lilienthal, Alfred, Krokau, Kr. Rö-  
ßel, u. Ottendorf, Kr. Allenstein,  
10. 6. 2017, Rotdornallee 40, 42897  
Remscheid  
Van Dijk, Edeltraut, geb. Bolloff, Tol-  
ke-  
mit, Vorderhaken 40, 7. 9. 2017,  
Heideweg 6 A, 29308 Winsen / Al-  
ler

### 71 Jahre

Baustian, Maria, geb. Peters, Tolke-  
mit, Herrenstr. 1, 23. 6. 2017, Schat-  
tenbek, 47929 Grefrath

Fortsetzung nächste Seite

## Unsere Lebenden

Dovenmühle, Erika, geb. Iffländer, Tolkemit, Reiferbahn 2, 29. 7. 2017, Blankenburger Weg 9c, 22459 Hamburg  
 Lingner, Bernd, Tolkemit, Accisenstr., 8. 12. 2017, Sandkoppel 12, 25597 Westermoor  
 Seeger, Susanne, geb. Haese, Tolkemit, Hinterhaken 67, 21. 11. 2017, Hauptstr. 28, 56283 Halsenbach

### 70 Jahre

Bendrin, Klaus, Tolkemit, Hinterhaken, 11. 8. 2017, Frongrabenweg 2, 72406 Bisingen  
 Lingner, Hans-Jürgen, Tolkemit, An der Kirche 3, 23. 7. 2017, Dänische Str. 28a, 18119 Rostock  
 Malkowski, Johann-Erich, Woritten, Kr. Allenstein, 1. 8. 2017, Fritz-Uhde-Weg 28, 50389 Wesseling  
 Schnieder, Benno, Tolkemit, Vorderhaken, 28. 8. 2017, Im Reitwinkel 11, 45661, Recklinghausen

Thiedig, Christine, geb. Sosnowski, Rösel, 17. 8. 2017, Am Wiedenhof 12, 51643 Gummersbach

### 69 Jahre

Königsmann, Monika, geb. Piontek, Wiranden, Kr. Allenstein, 4. 7. 2017, Kriemhildenstr. 24, 42653 Solingen

### 66 Jahre

Thamm, Gerhard, Stabigotten, Kr. Allenstein, 21. 7. 2017, Martin-Buber-Str. 10, 40764 Langenfeld

### 64 Jahre

Burchert, Gerda, geb. Thamm, Stabigotten, Kr. Allenstein, 13. 6. 2017, Georg-Daniel-Teutsch-Str. 16, 40595 Düsseldorf  
 Moczarski, Josef, Schönfelde, Kr. Allenstein, 29. 7. 2017, Klever Str. 196, 41464 Kleve

### 57 Jahre

Quint, Frank Gerald, Krämersdorf bei Frankenau, Kr. Rösel, 17. 6. 2017, Weimarer Str. 17, 16547 Birkenwerder

## Hochzeiten

### 65 Eiserne Hochzeit

Kroschewski, Hugo, Sternberg, Kr. Heilsberg, und Maria, geb. Kehr, Eschenau, Kr. Heilsberg, 10. 6. 2017, Ilexweg 1, 44892 Bochum  
 Skeide, Maria, geb. Ehlert, Frauenburg, und Artur, 4. 6. 2017, Binterimstr. 13, 40223 Düsseldorf  
 Gerigk, Hans-Joachim, Neu-Borschenen, Kr. Rösel, und Gerti, geb. Bröckelmann, 12. 8. 2017, Industriestr. 35, 48231 Freckenhorst  
 Zarutzki, Otto, Cronau, Kr. Allenstein, und Agathe, geb. Hermanowski, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 11. 8. 2017, Brüder-Grimm-Str. 9, 64291 Darmstadt

Angrick, Bruno, Frauendorf, Kr. Heilsberg, und Erna, geb. Bellgardt, Bornitt, Kr. Braunsberg, 16. 6. 2017, Kantstraße 11, 99867 Gotha

### 50 Goldene Hochzeit

Lobert, Rüdiger, Wuttrienen, und Luzie, geb. Czarnetzki, Neu Wuttrienen 11. 6. 2017, Schillerstraße. 23, 34431 Marsberg  
 Reisenberg, Manfred, Rosenau, Kr. Allenstein, und Waltraud, geb. Pieczkowski, Rosenau, Kr. Allenstein, 14. 4. 2017, Barthstr. 12, 44328 Dortmund  
 Schikowski, Ernst und Elfriede, geb. Herter, Benern, Kr. Heilsberg, 14. 4. 2017, Jahn-Str. 61, 88214 Ravensburg  
 Schröter, Paul, Gedaiten, Kr. Allenstein, und Waltraud, geb. Herder, Alt-Kockendorf, Kr. Allenstein, 5. 8. 2017, Lahnstr. 3, 42579 Heiligenhaus  
 Grohs, Erwin, geb. Grohs (Eltern: Paul und Cäcilia Grohs, Braunsberg) und Marianne, geb. Rothmund, Hochberg, 15. 6. 2017, Ludtweilerstr. 11, 88348 Bad Saulgau-Hochberg  
 Fox, Prof. Dr. Dr. Johannes, Woppen, Kr. Braunsberg, und Dr. Renate, geb. Leffers, 22. 7. 2017, Otterweg 9, 50859 Köln

### 60 Diamantene Hochzeit

Gerigk, Otto, Schillgehnen, Kr. Braunsberg, und Josefine, geb. Schriever, 3. 9. 2017, Kleistr. 10, 49196 Bad Laer  
 Klafki, Josef und Agathe, Open, Kr. Braunsberg, 16. 6. 2017, Wilhelmstr. 114, 59067 Hamm  
 Preuhs, Josef, Cronau, Kr. Allenstein, und Maria, geb. Jablonski, Cronau, 10. 3. 2017, Walter-Flex-Str. 21, 42697 Solingen  
 Fox, Felix Franziskus, Alt-Kockendorf, Kr. Allenstein, und Hildgard, geb. Instenberg, Senkitten, Kr. Rösel, 17. 9. 2017, Gr. Bergstr. 10, 18258 Schwaan  
 Leonowski, Albin und Maria, geb. Stylau, Stenkinen, Kr. Allenstein, 16. 11. 2017, Frentrupweg 8a, 32049 Herford

### 55 Hochzeitstag

Gappa, Horst, Göttkendorf, Kr. Allenstein, und Irmgard, geb. Pieczkowski, Rosenau, Kr. Allenstein, 28. 5. 2017, Hacheneyer Str. 138, 44265 Dortmund

### 40 Hochzeitstag

Moczarski, Josef, Schönfelde, Kr. Allenstein, und Adele, geb. Kaczmarek, Schönfelde, Kr. Allenstein, 20. 6. 2017, Klever Str. 196, 41464 Kleve

## Erländischer Klerus

### Heimgegangen zum Herrn

Liedmann, Siegfried, Pfr. i.R. Geistlicher Rat, Hügelwalde, Kr. Ortelsburg, und Gillau, Kr. Allenstein, 89 J., 19. 5. 2017. Verfasser der Katechismusecke in den Ermlandbriefen von 1996 bis 2001

## Geburten

Habel, Johanna, 13. 6. 2016, als 1. Kind: Tochter - Mutter: Annegret Habel, (Großeltern: Magdalena und Paul Noske, Tolkemit, Kr. Elbing) - Vater: Matthias Habel, geb. Binder, Geidelberg 17 a, 22143 Hamburg

## Jubiläen Prüfungen

**Beckmann, Anita**, (Eltern: Zaraza Bruno und Brigitte, geb. Hohnmann, Prohlen u. Krämersdorf, Kr. Allenstein), Dipl. Betriebswirtin, Produktionsmanagerin, wird am 1. Juli 2017 ihr **zehnjähriges Jubiläum als Direktorin** beim Modehaus Oliver mit Sitz in Würzburg begehen.

**Nauwald, Philipp**, (Eltern: Elvira und Alexander Nauwald, Großeltern: Zaraza, Bruno und Brigitte, geb. Hohnmann, Prohlen u. Krämersdorf, Kr. Allenstein) hat die **Abiturprüfung** mit der Note GUT am Gymnasium in Solingen bestanden.



### Firmung

Stobbe, Annabelle Christine, hat am 17. 6. 2017 das heilige Sakrament der Firmung empfangen durch Weihbischof Hubert Berenbrinker. - Mutter: Beatrix Stobbe, (Eltern Rosemarie u. Aloys+ Stobbe, Tolkemit, Kr. Elbing und Braunsberg) - Vater: Franz-Josef Stobbe, geb. Kaese, (Eltern Edith u. Franz Kaese, Schellen u. Glockstein, Kr. Rössel), Adenauerring 55, 33104 Paderborn

Sgraja, Tim, hat am 17. 6. 2017 das heilige Sakrament der Firmung empfangen durch Weihbischof Hubert Berenbrinker. - Mutter: Irene Sgraja - Vater: Richard Sgraja, Adenauerring 2, 33104 Paderborn



### Hl. Erstkommunion

Görgen, Lukas, hat am 24. 4. 2017 das heilige Sakrament der Erstkommunion empfangen. - Mutter: Julia Görgen, geb. Kluth - Vater: Ulrich Görgen, Palliener Strasse 32, 54294 Trier

Naumann, Milan, hat am 30. 4. 2017 das heilige Sakrament der Erstkommunion empfangen. - Mutter: Christine Naumann, geb. Kluth, (Eltern ) - Vater: Nico Naumann, Adalbert-Schweitzer Str.11, 86157 Augsburg/Firmung

## Gelegentliches Beisammensein

**KrGem Allenstein-Land.** 9. 9. 2017, Heimat-Treffen, Schloss Horst in Gelsenkirchen, ab 15 Uhr

**Krekollen-Lauterhagen.** 23. / 24. 9. 2017, 19. Kirchspieltreffen in Billerbeck in der „Weißenburg“ statt. Anmeldungen bitte an: Edith Bender, Hoffschlägerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel.: 0 25 41 - 8 38 79.

**Spätlese / Begegnungstage.** 27. - 29. 10. 2017, Haus St. Gottfried, Niddatal-Ilbenstadt (Nähe Frankfurt / Main), für alle ermländischen Gruppierungen, alle Generationen, alle Interessierten, alte Bekannte und alle Neuen, die unsere Ermlandfamilie mal kennenlernen wollen. Zum **Thema „Familie“** wollen wir gemeinsam tagen, feiern, spielen, beten, singen. Das Wochenende kostet für Erwachsene ca. 85 Euro, Kinder bis einschl. 15 Jahren sind frei. Jugendliche, jungen Erwachsene sowie Teilnehmer aus dem Ermland, die auch besonders eingeladen sind, werden gesondert bezuschusst.

**Info und Anmeldung:** Gabi Teschner, Bahnhofstr. 83, 61130 Nidderau, Tel. 0 61 87 / 25 673 oder E-Mail: stoepselteschner@web.de

**Leutesdorfer Kreis.** Freitag, 3. 11., bis Sonntag, 5. 11. 2017, Pax-Haus, Unkel a. Rh. Thema: „Bischof Kaller - Stationen seines Lebens“. Programm und Anmeldung: Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02 842 - 470 255

**KrGem Rösel.** Die Kreisgemeinschaft Rösel lädt alle Landsleute zu Tagen der offenen Tür in die Ostdeutsche Heimstube in Neuss, Oberstr. 17, recht herzlich ein. Die Treffen finden jeweils am Donnerstag statt: 6. 7. 2017 und 27. 7. 2017 sowie 7. 12. 2017 - Beginn jeweils um 15 Uhr.

## Bestellkarte für Schriften aus dem Ermlandhaus

(Diesen Abschnitt bitte freilassen!)

Ich bestelle:

Stück	€
___ ERMLANDBUCH 2018	9,00
___ ERMLANDBUCH 2017	8,00
___ ERMLANDBUCH 2016 und älter	2,50
___ Kalender 2018 mit ostpr. Motiven (13 Blätter)	20,00
___ Ermland - Was ist das?	2,50
___ <b>Bischof-Kaller-Film</b> , DVD, 90 Min.	20,50
___ <b>Erml. Impressionen</b> , Film, DVD, 104 Min.	18,00
___ Lobet den Herrn, 2. Auflage	3,00
___ Heimatkarte von Ostpreußen	7,50
___ Hauke/Thimm: Schloß Heilsberg	2,50
___ Fittkau: Mein 33. Jahr	10,00
___ Miller: Wenn der Durst nach Gott uns quält	2,50
___ Ploetz: Ploetz für Ermländer (erml. Wortschatz)	5,00
___ Scholz: Käuze und Krakeeler	3,50
___ Otten: Leben und Werk der Malerin U. Koschinsky	25,00
___ Penkert: Ermland in der Zerstreuung	4,00
___ Penkert: Sie kamen aus der großen Drangsal	4,00
___ Herrmann: Ermländisches Landvolk	2,50
___ Bildheft I..... II..... III.....	je 3,00

(Diesen Abschnitt bitte freilassen!)

## Anschrift des Bestellers:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße, HNr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Tel.-Nr.: \_\_\_\_\_

Fax-Nr.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**Bitte beachten Sie:**

Bei Versand müssen für Porto und Verpackung mindestens 1,40 € berechnet werden.

Gästebetten bei Ermländern für Ermländer gesucht!**Katholikentag 2018 in Münster****Gabriele Teschner**

Ermländer sind ja für ihre Gastfreundschaft bekannt.

Da der nächste Katholikentag vom 9. - 13. Mai 2018 in Münster stattfindet, suchen wir besonders für die Ermländer, die dann dort den Stand der Ermlandfamilie betreuen, eine Übernachtungsmöglichkeit und das natürlich am liebsten bei Ermländern!

Wenn Sie also in Münster oder näherer Umgebung wohnen und ein Gästezimmer oder ein oder mehrere Gästebetten anbieten können, dann melden Sie sich doch bitte möglichst bald bei:

Gabi Teschner  
 Bahnhofstr. 83  
 61130 Nidderau  
 Tel.: 0 61 87 - 25 673 oder  
 E-Mail: stoepselteschner@web.de

Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie**Maximilian Kaller - Kirche-Sein-heute****Termin:** Freitag, 3. 11., - Sonntag, 5. 11. 2017**Ort:** Pax-Gästehaus Kirchstr. 6, 53572 Unkel / Rhein**Thema:** Maximilian Kaller - Kirche-Sein-heute

Lasst uns der Bedeutung Maximilian Kallers für uns und für ein „Kirche-Sein-Heute“ auf die Spur kommen.

**Kosten:** EZ 116 € VP; DZ 110 € VP zzgl. 10 € p. P.**Programm und Anmeldung:** Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475

Kamp-Lintfort, Tel.: 0 28 42 - 47 02 55

**Anmeldeschluss:** 30. 9. 2017**Antrag auf Mitgliedschaft im Verein Ermlandfamilie e.V.**

Ich möchte Mitglied im Verein Ermlandfamilie e.V. werden:

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

(Es folgen vier freiwillige Angaben.)

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Heimatorte(e) im Ermland: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte abtrennen und einsenden an:**

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

**Mitgliedsbeitrag**

- Mein jährlicher Mitgliedsbeitrag \_\_\_\_\_ € (Höhe freiwillig bestimmbar)\*
- Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto des Ermlandfamilie e.V.. \*
- Den Mitgliedsbeitrag möchte ich gerne jährlich per SEPA-Lastschrift von dem Ermlandfamilie e.V. einziehen lassen \*
- (\* Zutreffendes bitte ankreuzen; freiwilligen Betrag bitte einsetzen)

**Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschrift:**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA-Lastschriften: Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den Verein Ermlandfamilie Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Ermlandfamilie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC (für EU-Ausland): \_\_\_\_\_

Hinweis: Ich (wir) kann (können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift(en): \_\_\_\_\_

Adressenänderung  Neubestellung

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsname: \_\_\_\_\_

Geburtsort und -datum: \_\_\_\_\_

Letzter Wohnsitz in der Heimat: \_\_\_\_\_

### Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

(Vorwahl) Telefon: \_\_\_\_\_

### Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

**Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster**

E-Mail: [ermlandhaus@ermlandfamilie.de](mailto:ermlandhaus@ermlandfamilie.de) · Internet: [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

**HINWEIS:** Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

## Wallfahrten und Treffen

**Recklinghausen**, 1. 9. 2017, Freitag, Propsteikirche St. Peter, Kirchplatz 4, 45657 Recklinghausen, 18.15 Chorgesang mit sakramentalem Segen mit Pfr. Günther Grothe. Eine Veranstaltung des Beuthener Heimatkreises. Ermländer sind herzlich eingeladen.

**Recklinghausen**, 3. 9. 2017, Sonntag, St. Paulus, An der Pauluskirche 11, 45659 Recklinghausen, 10.30 Uhr Gesungenes Marienlob mit Bläsergruppe, Leitung Pfr. Franz Wilke. 11 Uhr Festhochamt mit Chören und Bläsergruppe mit Pater Hubert Lupa SVD und Pater Laurentius Engisch OFM. Eine Veranstaltung des Beuthener Heimatkreises. Ermländer sind herzlich eingeladen.

**Daun / Eifel**, 17. 9. 2017, Maria-Hilf-Krankenhaus, Maria-Hilf-Str., 54550 Daun, 11 Uhr hl. Messe mit Pfr. Sebastian Pfeifer. Mittagessen u. Kaffee in der Cafeteria des Krankenhauses, gegen 15 Uhr erml. Vesper. Info: Mechthild u. Manfred Schroeter, Heilsberger Hof, 54570 Niederstadtfeld, Tel. 0 65 96 - 261

**Güstrow**, 6. 8. 2017, Kirche Mariä Himmelfahrt, Grüne Str. 23-25 (Nähe Bahnhof) 12 Uhr Hl. Messe mit em. Visitator Msgr. Dr. Lothar

Schlegel, anschl. Mittagessen sowie gemütl. Zusammensein mit Kaffeetafel, gemeinsamem Singen und Lichtbildervortrag. Um 16 Uhr erml. Vesper. Anmeldung: Armin Neumann, Tel. 0 38 43 - 68 74 42.

**Berlin**, 27. 8. 2017, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

**Neuss**, 17. 9. 2017, Kloster der Augustinerinnen, Augustinusstr. 46, Neuss, 10.30 Uhr hl. Messe. Organisiert von der KrGem Rößel

**Koblenz**, 1. 10. 2017, Marienkrankenhaus, Koblenz-Moselweiß, Rudolf-Virchow-Str. 7, 14.30 Uhr, hl. Messe mit erml. Vesperpsalmen mit Arnold Margenfeld. Anschl. gemütl. Beisammensein in der Cafeteria des Krankenhauses. Anmeldung bitte an Peter Teschner, Leipziger Str. 10, 56075 Koblenz, Tel. 0261/53947

**Wuppertal**, 1. 10. 2017, Erntedankfest, St. Michael, Elberfeld, Leipziger Str. 41, 15 Uhr erml. Vesper mit Pfr. Theodor Surrey, an der Orgel wieder Frau Malachovskaja. Dazu und zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen (Kuchenspenden erbeten) seid Ihr wieder herzlich eingeladen. Bringt bitte auch Verwandte

(auch Enkel mit Musikinstrumenten!) und Freunde mit! Wir freuen uns schon auf Euch! Rosenkranzbeten schon ab 14.30 Uhr. Siegfried Hoppe (Info: 0 22 67 - 49 53)

**Stuttgart**, 12. 11. 2017, Hauskapelle St.-Agnes-Gymnasium, **11 Uhr** Hl. Messe mit Pfarrer i.R. Clemens Bombeck. Bitte das „Lobet den Herrn“ mitbringen. Anschl. Mittagessen im Restaurant Sautter in der Nähe. Nachmittags: Heimatstunde mit Programm und Videoaufführung. Info: Josefa Langwald, 0173 - 91 83 961

**Bonn-Beul**, 3. 12. 2017 (1. Adventssonntag), St. Josef-Krankenhaus, Hermannstr., 14 Uhr Rosenkranz, 14.30 Uhr Hl. Messe mit Pfr. Lenski und Pfr. Margenfeld. Danach gemütl. Beisammensein in der Cafeteria, 4. Etage

**Köln**, 10. 12. 2017 (2. Adventssonntag), Seniorenhaus St. Maria,

Schwlbengasse 3-5, Köln Innenstadt, 14 Uhr hl. Messe mit Msgr. Achim Brennecke. Anschl. adventl. Beisammensein. Info: Dr. Martin Anhut, Tel.: 0173 81 34 084

**Oelde**, 10. 12. 2017 (2. Adventssonntag), St. Josef-Kirche, Wibelstr. 2, 14.30 Uhr Vesper mit Prälat Rainer Lewald und Pfr. i.R. Dr. Claus Fischer. Anschl. gemütl. Beisammensein im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen.

**Frankfurt / Main**, 17. 12. 2017, 3. Adventssonntag, Kapelle des Katharinen-Krankenhauses, Seckbacher Landstr. 65, 15 Uhr erml. Vesper. Das Krankenhaus ist mit U-Bahn Nr. 4 (Richtung Seckbach) zu erreichen.

**Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten immer unser ermländisches Gebet- und Gesangbuch „Lobet den Herrn“ mit.**

### Wenn die seelische Not quält

## Telefonische Seelsorge

Sie trauern über einen Angehörigen oder Freund, Sie verzweifeln unter einer schweren Krankheit, Sie verspüren eine Lebenskrise, Sie wissen nicht mehr einmoch aus. Und Sie möchten sich einem erml. Priester anvertrauen? Dann können Sie dieses tun.

Pastor i.R. **Clemens Bombeck** hat sich bereiterklärt, diesen Dienst für die Ermlandfamilie zu leisten. Sie können ihn in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten erreichen unter: **01 77 - 71 99 643** oder **0 91 81 / 51 22 686**.

red.

## EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,  
Nachrichten,

Adressenänderungen  
und Neubestellungen

**Dienstag,**

**4. Oktober 2017**

**Nächste Ermlandbriefe  
Druck und Versand  
dritte-November-Woche**

### Impressum

**Herausgeber und Verlag:** Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (0251) 21 14 77, E-Mail: [ermlandbriefe@ermlandfamilie.de](mailto:ermlandbriefe@ermlandfamilie.de), Internet: [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

**Verantwortlich:** Norbert Block (Anschrift wie oben)

**Redaktion:** Norbert Polomski (Anschrift siehe oben)

**Bankverbindung:** Ermlandfamilie e.V., Konto-Nummer: 450 70 600, BLZ: 400 602 65, DKM Darlehnskasse Münster eG, IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00, BIC: GENODEM1DKM  
**Steuer-Nummer:** 337/5984/1140 (Der Verein verfolgt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke und darf aufgrund einer vom Finanzamt Münster-Innenstadt erteilten Bescheinigung vom 11. 09. 2015 Spendenquittungen ausstellen.)

**Vereinsregister:** Amtsgericht Münster, VR 5322

**Layout und Satz:** Ermlandfamilie e.V.

**Druck:** Rheinisch-Bergische-Druckerei, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

**Anzeigen- und Beilagen-Vermarktung:** KONPRESS Medien eG, Hanauer Landstr. 189, 60314 Frankfurt am Main, Tel.: + 49 (0)69 256 29 66-0, Telefax + 49 (0)69 256 29 66-30, info@konpress.de, www.konpress.de; Mediadaten unter: [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de)

**Beilagen:** „Gemeinschaft Junges Ermland“, „Unsere Ermländische Heimat“ sowie ein Überweisungsträger für Spenden wird den Ermlandbriefen regelmäßig beigelegt.

**Hinweise:** Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Ermlandbriefe redaktionell unverändert auf unserer Internetseite [www.ermlandfamilie.de](http://www.ermlandfamilie.de) (als PDF) online gestellt werden. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschließlich Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten den Verfasser.